Sektor 7 G

Die 2te/2,00 DM/Skinhead-Fanzine aus dem Sauerland

Vorwort

Hallo zusammen!

Auch wenn ihr es nicht für möglich gehalten hättet, aber ihr haltet druckfrisch unsere 2. Ausgabe in der Hand. Einiges hat sich natürlich getan. Dank einiger „Werbekunden" konnten wir den Preis auf 2 DM senken. Unsere Auflage dagegen haben wir auf 200 erhöht. Die Schriftgröße wiederum haben wir verkleinert und die Fotos müßten eigentlich auch besser werden , als in der ersten Ausgabe. Zeit- und Arbeitsaufwand haben sich ebenfalls erhöht, vor allem, da ich, Dennis, David immer wieder in den Arsch treten mußte, und ich letztendlich kurz vor Redaktionsschluß einen ganzen Stapel Berichte liegen hatte, die ich in aller Eile noch abtippen mußte. Danke an die oftmals positiven Reaktionen auf unser erstes Heft. Wir wollten es selbst nicht glauben, wie schnell unsere Nr. 1 ausverkauft war. Anmerkungen und Anregungen sind uns jederzeit willkommen, denn wenn man aus der Provinz kommt, hat man es nicht ganz so einfach.
Auf einen langfristigen Aboservice verzichten wir, wenn sich jemand unsere jeweils aktuelle Ausgabe bestellen möchte, so kann er dies jederzeit unter unserer Redax - Adresse bestellen. Für die nächste Ausgabe sind unter anderem geplant: Vier Promille Interview, Loaded Interview, Skins beim Fußball Part 2 mit den Rudeboys aus Münster. Ansonsten wünschen wir euch geruhsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr, vielleicht sieht man sich ja bei der Sylvester - Party vom Neanderthaler Rollerpack. Noch einmal Dank und Gruß an alle, denen es gebührt!

eure Redaktion, [illegible]

A Message to you:

PLATTENECKE

Wir haben auch etwas zu verkaufen! Und zwar folgende Platten:

Jimmy Keith and his Shocky Horrors	**Coma Beach**	**LP**	**13 DM**
Distortion	**Gotcha**	**LP**	**17 DM**

Die Platten sind nicht 2nd Hand, sondern natürlich neu. Bestellen könnt ihr unter unten angegebener Redax - Adresse

---

__Danken möchten wir:__
Grover (für die Platten und die Gästeliste); Scumfuck (fürs Verkaufen, Bemustern und die Werbung); SOS Bote (fürs Verkaufen); New Breed (für die Werbung); Walzwerk (ebenfalls für die Werbung); Hansi und die Hessen - Zwillingen fürs Verkaufen auf dem Skafest (Wo bleiben die Gastartikel?!); Oi - Melz (für das Interview); Jens (für den Artikel); Michael (fürs Bemustern)
Sascha, Tim & der Rest des Neusser Packs; Tina, Kerstin und den Rest aus Mettmann; Olli + Anja; Ihf + Britta; Sven; Michel; Neschla + Anhang; Markus; Tom; den Matschkopp; Michael; Jens;, die DJ's aus Hemer; Karsten;
Danke dafür, das ihr da seid und dadurch mein Leben so ist, wie es jetzt ist, nämlich total __geil__!!
Dennis

Herausgeber:
Die Redaktion

Redaktion:
Dimitrios "Dimi" Oikonomou (dim)
Thomas "Skipper" Steinweg (skp)
David Kurr (dk)
Dennis Roskos (dr)
Bastian Schmale (bsm)

Erscheinungsweise:
Nach Lust und Laune

Auflage: 200 Stück

Druck: Made by Copysh.

Redaktionsadresse:
Bootboys Sauerland
c/o Dennis Roskos
Bülter Weg 1
58840 Plettenberg

Wir machen dieses Heft in erster Linie für uns (es freut uns natürlich, wenn es euch gefällt), d. h. unsere Vorstellungen sind erst einmal Programm. Schön wäre es, wenn ihr uns eure Anregungen oder Kritik in schriftlicher (siehe Adresse) oder mündlicher Form mitteilt. Das Sektor 7 G ist kein Presseerzeugniss im eigentlichen Sinne, sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde und Liebhaber unserer Musik. Wir arbeiten ohne kommerziellen Hintergrund und verfolgen keine erwerbswirtschaftlichen Ziele. Die Einnahmen aus Verkauf und Anzeigen dienen ausschließlich der Kostendeckung. Natürlich wird hier auch in keinster Weise zur Gewalt aufgerufen Des weiteren ist Satire ein fester Bestandteil im Sektor 7 G und wird daher nicht gesondert gekennzeichnet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder!

Hessisches Ska Fest '98

Hope!, Banana Peel Slippers, Spicy Roots, The Beatbusters, Mark Foggo's Skasters
3. 10. 98
Bullenhalle / Festplatz in Kirchhain

(dk) Ja wie? Oder doch? Auf jeden Fall tritt Dennis mir berechtigterweise seit Wochen in den Arsch, damit ich den Kirchhain Bericht abgebe. Bestimmt nur, weil der alte Skamuffel von diesem Abend einmal sagen sollte: „Das war echt das geilste Ska - Konzert, was ich bis jetzt gesehen habe!" In der Tat, nett war's. Doch eins nach dem anderen. Nachdem Hansi bei unserem Treffen einen Tag zuvor im Stadion noch einiger Überredungskünste benötigte („Komm mit nach Meinerzhagen, da machen wir Party"), um sich schließlich doch für das Konzert zu entscheiden, bestand unser „Mob" zunächst aus Lady M. , Dennis, Hansi und meiner Kleinigkeit. Hansi und ich (schon wieder?) hatten morgens arge Probleme, die vom Alkohol gezeichneten Glieder in die Höhe zu strecken (wir hatten am Abend zuvor noch ein bißchen beim Karsten rumgenervt, was zu oralem Ausguß bei Kollege H. Führte). Was noch angesprochen werden muß, ist, das Hansis Matte erst einmal weggeschoren werden mußte. So konnte man sich ja nirgendwo mit dem sehen lassen. Der sah ja vielleicht aus, bäh! Er meinte zwar, die Frauen reagierten irgendwie freundlicher auf seine Anwesenheit, seitdem er so zottelig rumlaufen würde, jedoch stand außer Frage, daß diese Scheiße da auf seinem Kopf weg mußte. Also frei gemacht und ab dafür.
Allerdings waren wir doch beim „Mob" usw. stehen geblieben, oder? Egal! An der Autobahnauffahrt trafen wir auf einen Skaster aus Ratingen. Soweit alles klar, über seinen Mitfahrer (Typ „Mülleimer") jedoch machte sich heftiger Unmut in meinem Auto breit. Egal, wir wollten Party, Spaß und Alkohol (außer Dennis natürlich). So machten wir uns endlich auf den langen, langen Weg ... 2 bis 3 Stunden später erreichten wir endlich unter großem Generve („Pissen, Hunger und kein Bock mehr, in der Karre zu sitzen") das schöne Studentendörfchen Marburg. Was jetzt kommt, wissen alle unsere Stammleser (?!) schon, der geliebte McD. Besuch. Obwohl sich der Weg dorthin diesmal etwas schwierig darstellte. Schön die ganzen Blicke auf sich ziehen und absolut bekloppte Dinge tun, that's life!
Vor der amerikanischen Frittenschmiede hing ein Flyer, der nicht mit meinem übereinstimmte. So spielten für „Schwarz auf weiß" eine Band mit dem Namen „Hope" und für „Frau Doktor" gingen die Beatbusters an den Start. Hansi freute sich mal kurz für 1,80 DM darüber. Frau Doktor hatten wohl schon den Vertrag für den Abend unterschrieben, es gab dann aber wohl irgendwelche Probleme mit dem Schlagzeuger. Komisch, sonst sind es doch immer die Bassisten. Schon wieder ist mir der Faden gerissen, wo waren wir doch gleich? Ach ja, bei dieser großen Pommesbude. Eltern nahmen ihre Kinder beiseite, Dennis aß ein „Barbie - Traumeis" (irgendwelche Probleme damit? d. Tipper), Typ „Mülleimer" nervte rum und Hansi schmiß ständig mit irgendwelcher Scheiße rum. So sind wir halt! Aufsitzen und weiter. Dennis wollte die ganze Zeit, das ich unsere Begleiter im anderen Auto abhänge, da er sich vom Typ

„Mülleimer" äußerst provoziert fühlte (Labert der mich an, ich wäre mit meinem Eis asozial, hat aber die Doc's auf halb 8 hängen und eine Holzkugelkette um die Stiefel gebunden und will mir erzählen, ich wäre asozial!). Wir erreichten aber doch gemeinsam den Festplatz in Kirchhain, nachdem Hansi zwei holländische Renter nach dem Weg gefragt hatte („Chute dach...). Unser erster Eindruck war erst mal nicht so positiv. Ein öder Platz, tausend Leute, die sich scheinbar auf einer Kaffefahrt befanden und dazu noch Regen. Hier sollte ein Ska Konzert stattfinden? Vor der Bullenhalle stießen wir aber doch auf die ersten Leute, die das gleiche Ziel verfolgten, wie wir. Schnell die letzten Bierreste vernichtet (untermalt wurde das ganze vom Gekicke der C - Jugend des SC Kirchhain, die sich nebenan im Schlamm wälzten)und ab in das Geschehen. Der Preis von 25 DM ging voll in Ordnung, jedoch machte die Halle einen eher tristen Eindruck und war dazu nur recht spärlich gefüllt. Security und Organisator machten einen recht korrekten Job, wirkten aber recht unprofessionell. Wenig Bekannte, also widmete sich Dennis dem Fanzineverkauf (Wieso bleibt der ganze Scheiß eigentlich immer an mir hängen? D. Tipper) und der Rest dem Biertrinken (es gab Licher zu Normalpreisen, wenigsten etwas bei der Plörre). Die erste Band ließ immer noch auf sich warten und so gab Dennis den Verkauf an Hansi ab. Dieser sollte sich als echter Spitzenverkäufer entpuppen. Er schwatzte jedem unser Heft auf und Lady M. ging ihm noch zur Hand (hähä). Ja, wie pflegt er immer zu sagen: Bei mir hat sich noch keine beschwert! Alte Drecksau. Wir lernten noch korrekte Glatzen aus Hessen kennen (schöne Grüße!) und wurden sofort auf die „Netten Freunde" der Sauerländer Aktionsfront angesprochen. Das übliche Gelächter war die Folge. Es entwickelte sich ein nettes Pläuschchen über dies und das (u. a. Redskintreffen in Gießen / ohne Worte)Wir hoffen, man sieht sich mal wieder. Es wurde später und noch viel später, doch wo war die Musik? Nach 2 Stunden erbarmten sich Hope und legten los. Und siehe da: Respekt! Keiner kannte diese Band. Die Jungs haben da echt was geboten. Besonders die Bläser wußten zu gefallen (siehe CD Besprechung). Es begann also recht nett. Noch'n paar Bierchen und weiter. Nun die Banana Peel Slippers. Ich weiß gar nicht, was du hast, Skipper? Der Sänger sieht zwar schwul aus, aber die Mucke war jedenfalls gut. Irgendwo zwischen trad. Ska über eine Priese Reggea hin zu modernen

Elementen. Noch mehr Bier und dazu trafen noch mehr Kollegen ein. / Sascha, Tim, Olli, Markus, usw.) Doch weiter im Karton. Spicy Roots. Das kann ich nicht in Worte fassen. Super Geil! Es waren sogar ein paar neue Stücke dabei, also gibt es hoffentlich bald eine neue Platte. Bei den Beatbusters war ich viel zu breit und außerdem nörgelte Tim mir die Ohren voll, das er irgendeinem Naziarsch, der vor der Tür nervte, auf's Maul hauen wollte. Doch der Penner hatte mit dem Kampfhund die besseren Argumente auf seiner Seite. Bei Mark Foggo es die übliche Party, wobei ein aufdringlicher Hesse auffiel, der ständig seinen Pillemann zeigen mußte. Sonst war's gut. Ich gesellte mich dann aber doch zu meiner Freundin, die im kalten Auto saß und der es ein bißchen Scheiße ging. Am Ausgang erlebte ich noch 2 Mädels, die den schlafenden Sepp aus K. unbedingt zum erwachen bringen wollten. Mädel 1: Äh, Sepp, du kannst doch jetzt nicht einfach einschlafen!" und Mädel 2: „Das ist ja jetzt echt das allerletzte!" Der arme war aber auch sehr vom Alkohol gezeichnet. Zurück mußte Dennis wieder fahren (Danke), da ich dazu nicht mehr in der Lage war. Mit den letzten Spritresten schafften wir es gerade noch bis in die geliebte Heimat. Wo Typ „Mülleimer" und co. abgeblieben sind, wissen wir bis heute nicht.

Fazit: Hut ab vor den Organisatoren, die aus dem ganzen wohl doch noch mir Plus Minus 0 heraus gekommen sind. Das ganze wurde von der ortsansässigen Szene zum ersten mal organisiert und klappte dafür fast wie am Schnürchen. Hannover (5 Jahre Grover) war zwar von den Bands her sehr gut, doch wirft Kirchhain bei mir die Frage auf, ob man sich Kommerzveranstaltungen demnächst schenken sollte. Nach dem Motto: Back to the roots! Schaun mer mal!

In letzter Minute:

United Kids Nr. 3

Habe ich beim Verlorene Jungs Konzert in die Hand gekriegt. Wirklich überragend in dieser Ausgabe ist das Interview mit einem Knasti, der wohl wirklich offen und ehrlich über das Leben im Knast und seine Gefühle berichtet. Kompliment dafür! Sehr gut ist auch noch die Punkrock Psychologie „Umfrage". Wirklich witzig. Ansonsten haben wir noch eine Horrorfilmkritik, News, Reviews, diverse Konzertberichte. Aber gerade bei diesen springt der Funke irgendwie nicht so über. Einen genauemn Grund dafür kann ich eigentlich nicht geben, ist eigentlich ganz nett geschrieben. Gutes Mittelmaß, darüber kommt es aber auch nicht hinaus.

Dennis

Ich glaub, ich glotz zu viel TV

1. Teil:

11.00 Jörg Pilawa – Talk 35-725
Heirate mich endlich – ich bin verrückt nach dir
12.00 Vera am Mittag 39-541
Ich arbeite für einen Prominenten! – Zu Gast: Elisabeth Volkmann **S. 74**
13.00 Sonja – Talkshow 55-589
Mir ist kein Preis zu heiß

(bsm) Ich weiß nicht, wer von euch alles gelegentlich mal Talkshows wie z. B. Arabella, Bärbel Schäfer, Sonja oder Vera am Mittag glotzt. Aber ich ziehe mir immer einen Teil von Arabella rein, wenn ich aus der Schule komme. Entweder, ich lache mich dann über die Leute, deren Probleme oder unsere Gesellschaft kaputt. Gestern, am 28.9.98, war das Thema „Asozial - was ist das überhaupt?" und die Folge war super lustig. Erstmal waren da ca. 4 Normalos (klamotten, Arbeit, Wohnung, alles Spießig). Denen standen 2 „Asoziale" gegenüber, einmal der Sänger der Kassierer und dann noch ein vom Hals ab tätowierter Kerl. Von den Kassierern wurde erst mal ein Konzertausschnitt gezeigt (allerdings eine Stelle ohne Gesang, was wahrscheinlich zum Schutz der Jugendlichen Zuschauer geschah, dafür aber mit Nacktszene des Sängers) und danach berichtete er von den Konzerten und seinem Leben als Asi - Proll(als Gage nehmen die 4 Kassierer pro Auftritt 5 Kästen Bier, die sie dann lehren) (wahrscheinlich können die Kassierer ihre eigene Musik (??) im nüchternen Zustand selbst nicht ertragen, d. Tipper). Der tätowierte Kerl war um die 40 Jahre, hatte noch nie gearbeitet und trug stolz ein APPD T- Shirt (wie interessant, d. Tipper). Er vertrat die Ansichten eben jener Partei: Arbeit für die Arbeitswilligen, Rente für Arbeitsunwillige! Ich persönlich fand diesen Kerl echt lustig, vor allem, weil er die anderen gut provozierte. Denn das lustige an der ganzen Folge war einer der „Normalen", der immer wieder zu dem anderen Tresen ging und den beiden auf die Fresse hauen wollte, weil er Schnorrer haßt (ist für mich eigentlich verständlich, d. Tipper). Ständig ließ er sich provozieren. Total geil! Dieser Kerl war richtig assig, vor allem wegen dem Oberlippenbart! Nachdem Arabella diesem Kerl gedroht hatte, daß er aus dem Studio geschmissen wird, wenn er sich nicht beruhigt, wurde die Folge immer schlechter. Gegen Ende kam dann noch ein Punk, der Punk irgendwie mit Penner verwechselte. Es war jedenfalls mal eine gute Arabella - Folge, da nicht nur die ganze Zeit hol über ein Thema diskutiert wurde, daß eh niemand sehen will, sondern es war richtig spannend (mein Gott, Schmale, auf welchem Niveau befindest du dich gerade? d. Tipper), ich hätte es ja schon gerne gesehen, daß der Normale dem Tätowierten eine haut und der ihn dann ausknockt!

13.00 Bärbel Schäfer 66-183
14.00 Birte Karalus 77-299
Ich leide! Ihr liebt meine Schwester mehr als mich
15.00 Ilona Christen 39-015
Deutschland – nein danke!
16.00 Hans Meiser 33-831
Talk: Vor meinen Brüsten haben alle Männer Angst!

In den USA gibt es jeden Tag Talkshows, bei denen sich Leute an die Gurgel gehen und man durch das ständige Zensiergepiepse fast nichts mehr hört (z. B: Jerry Springer)! So etwas will das Volk doch viel lieber sehen, als wenn Leute über ihre Probleme mit ihren Eltern oder zu ihrem vor drei Jahren am plötzlichen Fuß ab (was?, d. Tripp...äh Tipper) gestorbenen Perlhuhn reden.

2. Teil:

14.00 Arabella Kiesbauer
Talktthema: 57-94·
Ich stehe auf Häßliche
15.00 Andreas Türck 81-2
Talkthema: Ich bin Single aus Überzeugung

(bsm) Meistens gucke ich Arabella höchstens 15 Minuten, weil ich dann zu ende gegessen (Gegessen? Ja, ja, hör doch auf, d. Tipper) habe und ich nicht weiter gucken kann, weil ich sonst kotze! Denn ich kann es mir echt nicht antun, diese „wir haben Verständnis und wir sind ja so tolerant" Gelaber. Denn jedesmal, wenn sich einer der Gäste auf irgendeine Art und Weise outet, reagiert das Publikum 100% politisch korrekt. Wenn zum Beispiel einer sagt, daß er schwul ist, obwohl es nicht zum Thema paßt, dann rastet das Publikum vor Begeisterung völlig aus und man glaubt, der Kerl hätte gerade den Weltfrieden verkündet! Es kotzt mich einfach an. Irgendwie ist meine Meinung, was Talkshows angeht, sehr geteilt, denn auf der einen Seite denke ich, daß das Fernsehen mir Problemen von Menschen Geld macht, auf der anderen Seite denke ich mir, daß die Leute es nicht anders wollen und ich lache mich über die Gäste scheckig! Bei den meisten Gästen denke ich sowieso nur: Oh man, ist unsere Gesellschaft kaputt!

The Kids

& No Talents
& Bad time for Bonzo
am 11.9.98 im HDJ / Düsseldorf

(dk) Da sich keiner von den Sauerländer Sturköppen überwinden konnte, machte ich mich alleine via S - Bahn (ich hasse S - Bahn fahren) auf den Weg gen Landeshauptstadt. Nach dem Ablachen über einige Zeitgenossen traf ich mich am Bahnhof mit Kollege Roman (mit neuer Freundin, gell Andrea!). Er hatte noch ein neues Gesicht im Schlepptau, dieser Herr sollte unser Fahrer sein. Doch das neue Gesicht hatte erst einmal große Probleme, sein Gefährt zu finden. Zum Glück endete die Suche erfolgreich und schließlich ging es Richtung HdJ. Bekannte wurden begrüßt (u. a. die ganzen Fortuna Zecken). Roman warf mir ständig vor, ich sollte mir mal vernünftige Skinheadfreunde suchen. Das sagt mir so ein dummes Punkerschwein! Prominenz war auch vertreten, denn Fisch und Michel von den Lokalmatadoren gaben sich die Ehre. Wie gesagt, es war erst mal saufen und dummes Zeug labern angesagt. Bad time for Bonzo wurden verpaßt. Doch es wurden bessere Dinge erlebt: Zunächst der absolute Brüller des Abends! Roman, seine neue Perle und ich waren auf dem Weg zur Tanke um ein paar lecker Bierchen zu besorgen, da rauscht Romans Ex in ihrer Karre vorbei. Die gute Frau läuft immer noch hinter dem Asi her (warum bloß?) und wußte nichts von ihrer Nachfolgerin. Sie sieht die „Neue", dreht um, kommt rüber, hält an, Scheibe runter und rotzt Roman erst mal schön auf die Bomber. Der kocht vor Wut („Geh mal in die geschlossene Anstalt, du dumme Schlampe!") und besagte Ex Andrea stoppt ihr Auto wieder einige Meter entfernt. Das sollte es also noch nicht gewesen sein. Sie kommt noch mal zurück, steigt aus haut Roman bestimmt 6 - 7 mal in die Fresse. Es fallen so Sprüche wie: „...., na, hasse sie denn schon gefickt?" usw. Ich amüsiere mich aus sicherer Entfernung über das Spektakel. Roman völlig kuriert und kam den ganzen Abend nicht mehr von der Sache runter. Also ich fand's schön! Hähä! Den zweiten Vogel schoß ich ab, als zwei Punker - .Mädels mir ihr Fanzine „Fehlanzeige" (Ich glaube, der Name ist Programm! Siehe Reviews) andrehen wollten. Einige Leute, die das Heft schon kannten, konnten sich ihr Lachen nur mühsam verkneifen. Bernd kommentierte es treffend: „ Ist ja ganz nett, daß die so etwas machen, aber... (lach, gröhl)!" Auf jeden Fall gab ich brav 2 DM für das Teil aus und stellte mich als Redakteur vom „Sektor 7 G" vor. Die Mädels konnten nicht so richtig davon überzeugt werden, das es nichts mit KZ's oder ähnlichem zu tun hat. Ist ja auch egal. Auf jeden Fall dann folgendes: Gerade, nachdem ich mein Portemonnaie verstaut hatte (alles lachte mich aus, das ich diese Scheiße gekauft hatte), kam der Jens vom Unite und ergatterte das Heft mit den Worten: „Ja ich schreib für's Unite. Gebt mir mal ein Heft und ich schicke euch eins von uns zu!" Ich Ochse! Aber wenigstens müssen die Mädels nun nicht lesen, wie wir uns über ihr Gekritzel köstlich amüsieren. Genug Gesabbel, zur Musik. No Talents, eine Punkrockband aus Paris mit sehr „netter" Sängerin. Spielten straight ihr Ding, ich fand's gut. Der Fisch war besonders von der Alten begeistert. Das war aber auch eine geile Sau! Die Umbaupause wurde genutzt zum saufen, Pin kaufen und erneutem Meinungsaustausch. Dann kamen The Kids. Aufgrund des hohen Alkoholspiegels kann ich nur sagen, das ich auch hier positiv überrascht war. Richtiger englischer Knaller - Punk ('ne neue Stilrichtung?) und auch die Stimme war recht ordentlich. Um 23 Uhr mußte im HdJ Schluß sein und das war auch so. In der Altstadt war im AK noch ein Konzert mit Swoons, Bullocks usw., aber bei meiner Lady war Freibierparty, also Heimreise. Nach kurzem Beschallen des Bahnhofsgeländes (Roman jammerte immer noch) ging ich auf den Bahnsteig. Dort traf ich einen echt netten schwarzen Mann (Hauptsache PC, oder wie? D. Tipper) mit dem man ins Gespräch kam. Die anwesenden Türken verstanden die Welt nicht mehr: Äh, was macht Nazi da mit Neger?" Ohne Worte. Durch das Gespräch vergaß ich, meine Karte zu stempeln. Hecht, keuch, aber Bahn dann doch noch erwischt und sehr nett mit Tina bzw. Kerstin unterhalten (schöne Grüße!). Es floß noch viel Bier durch die Kehle und man kam zu der Erkenntnis: Nett war's!

Schlachtrufe BRD Festival

27.11.98 in der Krefelder Kulturfabrik
mit Zaunpfahl, Double Torture, Kapitulation Bonn,
Daily Terror & Troopers

Nachdem ich Skipper angebettelt hatte, mit mir zum Konzert zu fahren, anstatt zum Fußball, und er tatsächlich zusagte, machten wir uns geschwind auf den Weg. Doch aus dem Geschwind wurde erst einmal ein Kriechen, denn auf der Autobahn erwartete uns erst einmal ein Stau und wir waren drauf und dran, wieder umzukehren. Doch zum Glück blieben wir hartnäckig und kamen dann doch noch zügig voran, so daß man gegen halb 9 an der Kulturfabrik ankam. Man machte sich auf das Schlimmste gefaßt, was das Publikum anbetraf, und es kam auch verdammt schlimm. Das einzig positive war, daß keine Hunde da waren und man sich nicht ewig „Ey, hier laufen Hunde rum" anhören mußte. Ansonsten war alles vertreten, was ansonsten nur in meinen Alpträumen vorkommt. Kinder in Wizo T - Shirts, dreckige Asseln und asoziale Pommesbuden - Herumlungerer machten bestimmt über die Hälfte des Publikums aus. Erst einmal mit dem Klaus und Saschi gelabert, aber ansonsten kein Bekannter zu sehen und auch unser Neusser Sascha ließ noch auf sich warte, der sein Kommen aber fest zugesagt hatte. Dieser hatte aber erst noch andere Sachen zu erledigen (Für so etwas hat man ja Verständnis.) und tauchte erst gegen halb zehn auf. In der Zwischenzeit hatte ich das Gefühl, ich hätte auf der Stirn „Arschloch, bitte laber mich an" stehen. Andauernd kamen irgendwelche Leute und texteten einen zu. „ Ich komm vom Plastic Bomb, blablabla.". Na, so sah er auch aus. Ein anderer: „Hier, willste ma trinken?" Hätte er mich auch fragen können: „ Hier, willste n' paar Krankheiten?" Aber auch diese Widrigkeiten hielten Skipper und mich nicht auf und wir betraten erst einmal die Halle. 20 DM für 5 Bands geht eigentlich in Ordnung. Doch erst jetzt merkte man, daß sich im Line Up etwas getan hatte. Und zwar vielen Bums und Zusamm-Rottung aus (kein großer Verlust) und dafür spielten Zaunpfahl (oder so ähnlich) und Double Toture.. Am Eingang „durfte" man sich erst einmal einer gründlichen Leibesvisitation unterziehen (Ich liebe es, wenn Typen, die einen Kopf kleiner als ich sind , dafür aber doppelt so breit wie ich, an meinen Geschlechtsteilen rumfummeln!). Drinnen spielten Zaunpfahl gerade ihre letzten 2 Lieder. Hörte sich sehr nach Heavy Metal an. Halt so, wie dieses Deutsch Punk Zeug sich heutzutage anhört. Waren zum Glück schnell weg. Danach Double Torture. Ich kenne nur ihre „Der Mann" Single, und die finde ich nicht so prickelnd, doch der Auftritt ging echt in Ordnung. Leider war die Halle noch nicht einmal zur Hälfte voll und so verging der Auftritt leider ohne große Höhepunkte und es kam nicht so recht Stimmung auf. In der Umbaupause passierte nicht so viel und dann fingen Kapitulation Bonn an, zu spielen. Mittlerweile war die Halle auch voll geworden. Musikalisch trifft auf Kapitulation Bonn genau das zu, was auch auf Zaunpfahl zutrifft. Dieser typischer D Punk halt. Vor der Bühne wurde Kindergeburtstag gefeiert. Zumindest so ähnlich, denn bei einer typischen D Punk Band darf natürlich das passende Publikum nicht fehlen. Bis dato kannte ich K. B. noch nicht, und nach drei Liedern hatte ich auch keine Lust mehr, sie noch näher kennenzulernen. Dann kamen Daily Terror zur Titelmusik von Das Boot auf die Bühne. Pedder war total besoffen und schon die erste Ansage lallte er so ins Mikro, daß ich kein Wort verstanden hatte. Sie fingen an, zu spielen, und dem anwesenden Publikum gefiel's und nun kam wirklich Partystimmung auf. War alles nicht so schlecht, doch wartete ich immer noch auf Troopers. Also gönnte ich mir und meinen Ohren (die Lautstärke war hart an der Grenze des ertragbaren) eine kleine Pause und ging kurz vor die Tür, um ein klein wenig über die Simpsons zu fachsimpeln. Als ich die Halle dann wieder betrat, spielten Daily Terror zwar noch immer, doch war die Halle auf einmal nur noch halb voll. Lag es nun an der Uhrzeit und dem Alter eines Großteils des Publikums oder doch am besoffenen Pedder, unter dem der Auftritt meiner Meinung doch arg litt, denn am Ende bekam er die Texte nicht mehr auf die Reihe und war nur noch zur Melodie am grölen. Ich weiß es nicht, doch die noch verbliebenen Leute feierten Daily Terror noch immer ab. Laut Berichten sollen sie zwischendurch aber wohl wirklich gut gewesen sein, vor allem bei Liedern wie „Kleine Biere, Freiheit, usw.". Aber auch die neuen sollen nicht zu kurz gekommen sein. Am Schluß gab es doch noch eine Zugabe, obwohl diese eigentlich keiner so richtig forderte. Danach humpelte Pedder von der Bühne. Muß

wohl zwischenzeitlich umgeknickt sein. Aber jetzt kam endlich die Band, wegen der ich überhaupt bis nach Krefeld gefahren war. Die Troopers kamen zu einem Intro, das sich später als das Instrumentalstück von der neuen CD herausstellte, auf die Bühne und fingen mit „Gassenhauer, dem Titelstück der neuen CD, an. Danach kam „Verrückt genau wie wir". Da wollte noch nicht so rechte Stimmung aufkommen, da die neuen Stücke noch keiner kannte. Als dann aber die bekannten Knaller wie „Kopf hoch", „Gewalt", „Freddy Krüger", usw. kamen, gab es für die noch anwesenden Leute, die mittlerweile wirklich auf ganz wenige geschrumpft waren, kein Halten mehr und es ging noch mal so richtig ab. Das lustigste an dem ganzen Auftritt war, als der Sänger versuchte, eine nicht ganz so schmal gebauten Punker auf die Bühne zu holen, damit dieser weiter singen sollte. Dieser Versuch scheiterte allerdings kläglich, da der Punker es nicht schaffte, auf die Bühne zu krabbeln. Als er es dann doch noch von alleine schaffte, stand er da, und auf einmal sah man ihm an, wie mulmig ihm auf einmal zu mute wurde. Und der Text war auf einmal auch nicht mehr so flüssig vorhanden. Aber wenn ich ehrlich bin, wäre es mir wahrscheinlich genau so gegangen und zum Schluß hat er seine Aufgabe doch noch ganz gut erledigt. Doch plötzlich, siehe da, war der Auftritt schon zu Ende und die Lichter gingen an. Nachdem man nachhakte, erfuhr man, daß sie nicht länger spielen durften. Ganz schön arm von den Veranstalter, dem Headliner nur 45 Min. Spielzeit zu geben. Wirklich Schade, denn Troopers waren meiner Meinung nach wirklich die beste Band des Abends, aber wahrscheinlich ist das jetzt sowieso meine subjektive Meinung. Das einzige, was wirklich gestört hat, war die wirklich unglaubliche Lautstärke.

Als Fazit bleibt die Erkenntnis, das es ein ganz netter Abend war, das man sich die Troopers aber lieber noch mal alleine anguckt, wenn ihnen mehr Spielzeit zur Verfügung steht und das man der Taubheit mal wieder ein Stück näher gekommen ist.
Dennis

Konzerttermine 1999:

Loaded
7.1. CH-Bern (ISC), 21.1. Karlsruhe (Ex-Steffi), 29.1. Weinheim (Cafe Central). Info: 0621/3361288

Monkey Shop
15. 1. Jena (Rosenkeller), 23.1. Suhl (Interclub), 29.1. Hamburg (Logo), 30.1. Braunschweig (Drachenflug).

The Butlers
23.1. Suhl (Interclub).

Los Placebos
15.1. Bischofswerda (East Club), 16.1. Leipzig (Halle 5), 20.2. Zöblitz (AZ Kniebreche).

The Beatbusters
15.1. Hamburg (Loga), 16.1. Gelsenkirchen (Kaue).

Ngobo Ngobo
9.1. Frankenthal (Zuckerfabrik), 12.2. Lohr (Sporthalle), 19.2. Quedlinburg (KuZ).

Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars
16. 1. Bielefeld (Zweischlingen), 22.1. Jena (Kassa Blanca), 24.1. Fulda (Kulturkeller), 29.1. Weinheim (Cafe Central), 5.3. Rüdesheim (Hajo´s Bierbörse).

NYC SKA MOB featuring Subborn Allstars, Skinnerbox and Rocket
17.1. CH-Chur (Safari Beat Club), 18.1. A-Wörgl (Komma), 20.1. Erlangen (E-Werk), 21.1. Heidelberg (Schwimmbad), 24.1. NL-Eindhoven (Effenaar).
Oi! Punk Festival against the Wintereinbruch mit Oi!-melz, Oi!Genz, Scharmützel, Bierpöbel und Social Descent
9.1. Rottweil (Rhodia Im Jan). Beginn: 19.30 Uhr. Info: 0171/5040432 (Barny)

Viva Lokalmatadore

Lokalmatadore im Spunk Herford
+ Preußen Münster gegen Alemania Aachen

(bsm) Ja, ja, wieder einmal ein Tagebuchbericht aus der Spalte kein schöner Land, oder ein Beispiel für die heutige Jugend (Wer soll eigentlich meine Rente sichern?). Jedenfalls begann unsere Wochenendaktivität eigentlich schon am Freitag Abend. David unterstützte Fortuna zu Hause gegen St. Pauli (in Hamburg dürfte er eh nicht rein, da er da ja noch Stadionverbot hat) und konnte sich über ein 2 : 2 aufregen, Karsten trug zum Bruttosozialprodukt bei und ging arbeiten und ich konnte mich auf Schalke über einen verdienten Sieg gegen das Duisburger Pack freuen. Am nächsten Morgen ging es um 10 Uhr los. Und irgendwie waren wir alle irgendwie Müde. Nachdem wir noch kurz ein paar Packungen Hansa gekauft hatten, ging es auf nach Münster. In Münster trafen wir uns mit den „Rude Boys", mit denen wir noch vor dem Spiel in eine Pommesbude einkehrten und uns über die Münsteraner Fanszene aufklären ließen. Im Stadion dann ging ich erst einmal von einer Spielverlegung aus, da der halbe Platz mit Schnee bedeckt war, außerdem war es Arschkalt. Aber das scheint hier wohl normal zu sein. Wir sahen mit ca. 5200 anderen (laut Kicker!) ein sehr schlechtes Spiel, daß man sich ungefähr wie ein schlechtes 0 : 0, nur mit zwei Toren, vorstellen kann. Es endete mit einem 1 : 1, wobei wir zugeben müssen, das wir 15 Minuten zu früh gegangen sind. Hoffentlich muß Fortuna nie hier spielen! In Münster hatten wir dann auch noch Kai und Roman (Fortuna Fans aus Ratingen) getroffen, die auch mit zum Lokalmatadore Konzert wollten. Die Autofahrt war sehr geil: gesoffen, gesungen, gelacht, Oberkörperfrei und Intimgeständnisse. Wie kaputt muß man sein, daß man sich bei Minustemperaturen im Auto (halb) nackt auszieht und pinkeln geht? Nach weiteren Gesprächen auf sehr niedrigem Niveau waren wir auch schon viel zu früh in Herford. Also gingen wir dann noch was essen bzw. einen Geldautomaten suchen (hat Herford eigentlich nur eine Bank?). Wir waren schon beruhigt, daß das Konzert stattfand, denn im Sondermüll, oder hieß das jetzt Plastic Bomb, stand irgend ein Müll , aber egal, Kuve stinkt eh. Neben dem Raum, wo die Bands zum Tanze aufspielen wollten, gab es dann noch eine Kneipe, wo wir noch ein bißchen mehr trinken konnten und „ran" gucken konnten. Um 21 Uhr war dann Einlas und erst einmal wurde der viel zu kleine Stand begutachtet. Warum gab es keine Shirts, Pins oder Urinproben von den Lokalmatadoren? Naja, ich hab mir dann noch die „Wir sind Schaler..." CD gekauft. Na, war das eine Interessante Mitteilung? Wollt ihr sonst noch etwas von mir wissen oder soll ich weitererzählen. OK , jedenfalls legten sich Roman, Kai und Karsten erst einmal pennen (das war der Alkohol, das wart nicht ihr, die da kollabierten...). Die verpaßten dann direkt einmal die erste Band. Die hießen Coffein Bombs, kamen aus Hamburg und ihr Gitarrist war bestimmt schon 70! Ihre Mucke war eigentlich gar nicht so schlecht, aber alle warteten nur auf die Matadore und forderten deshalb auch keine Zugabe. Danach trat die Einmann - Band „Buttermaker" auf. Werden Kerl noch nicht kennt, hier eine kurze Beschreibung: 130 kg, ca. 175 cm, Brille, kariertes Hemd, blaue Jeans und Baseballcap. Er sieht ungefähr wie ein Truckfahrer aus, der noch bei seiner Mami wohnt. Ich selber kannte nur sein Lied „Samstag" von der Kampftrinkerstimmungshits 3. Jedenfalls macht er eigentlich ganz lustige Musik, aber vielleicht macht das auch sein Aussehen. Dann endlich war es soweit, die göttlichen Lokalmatadore betraten die Bühne und Karsten und Kai wachten wieder auf (Roman entschied sich, das Konzert schlafend zu verbringen). Sie spielten, glaube ich, fast alles, sogar zu meiner Freude alle Schalke Propagande Lieder und, naja, einfach alles: Fußball, Ficken, Alkohol; Wat will der Sack da; in den Arsch; Herz aus Gold; Ich bin dumm; Mühlheim/Ruhr; Arme Armee usw. Ich habe jetzt keine Lust, die Lieder alle aufzuzählen. Ach ja, außerdem spielten sie auch noch viele neue Sachen, die mich aber erst noch überzeugen müssen. Im Gedächtnis ist mir nur „Fotze" geblieben. Alles in allem war es ein sehr geiles Konzert, super Stimmung (Ole, Ole, Ola, Viva Lokalmatadore; Ole, Ole...total geil) und auch sehr korrekte Menschen, ich glaube, es gab keine Schlägerei. Und nach ca 1000 Zugaben war der Spuk um 1 Uhr vorbei!

Speziell für Karsten erwähne ich noch mal eben das weibliche Wesen, daß in Strapsen, viel zu kurzem Minirock, usw. auf der Bühne herumtanzte und Karstens Gesprächsthema Nr. 1 auf der Heimreise war. Wenn jemand ihre Telefonnummer weiß, schickt sie bitte an Karsten! Jeder, der mal ein Niveauloses Konzert mit nackten Männern und viel Spaß erleben möchte, sollte unbedingt mal die Lokalmatadore besuchen.

P. S.: Mensch Roman, bist du deutsch!!

Zine Reviews

Die hier abgedruckten Preise sind lediglich für das Heft. Wenn ihr per Post bestellt, denkt daran, 1,50 DM für das Porto mit bei zu legen

Pride Nr. 7
3,50 DM bei:
Mark Lorenz
Weinbergstr. 2a
39106 Magdeburg

Das Pride so wie man es kennt und mag. Sauberes Computerlayout, geile Fotoqualität und lesenswerte Berichte und Interviews. Diesmal mit Agnostic Front (übersetzt aus dem Over the Edge), Boots & Braces bzw. Florian Walz (immer wieder interessant), Lokalmatadore und, und, und. Einzig der APPD - Scheiß geht mir gehörig auf den Sack und deshalb einen Minuspunkt. Ansonsten ganz gut.
Dennis

> **Homer bei der Geburt von Maggy: Bestimmt ist es ein Junge...Es ist ein Junge, und was für ein Junge! ---Das ist die Nabelschnur, Mr. Simpson, es ist ein Mädchen.**

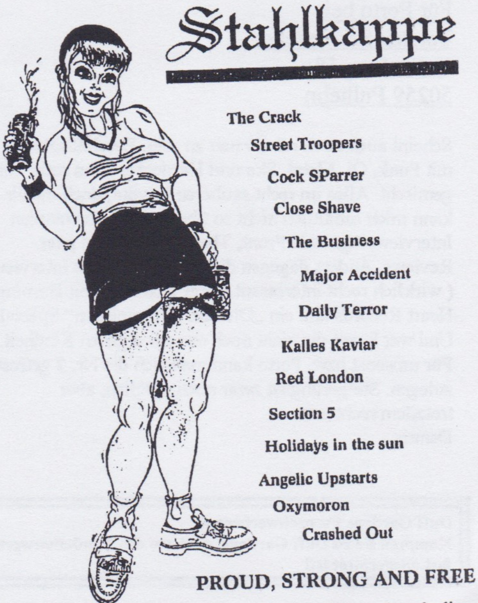
Fehlanzeige Nr. 1
2 DM bei:
Akki Deutschbein
Fochenkamp 18
45699 Herten

Das Fehlanzeige ist ein Punkafanzine, daß von 2 Mädels jener Jugendkultur kunstvoll zusammengeschnipselt wurde. Zum äußeren muß ich leider sagen, daß s mir nicht so gefallen tut, da häufig einzelne Sätze jeweils nur auf ein Hintergrundbild geklebt wurden und es dadurch manchmal sehr unübersichtlich wird. Lustig sind aber die Ausschnitte aus der Bravo a la „Liebe, Sex und Zärtlichkeit" (Na David, deinen Brief wieder entdeckt? d. Tipper). Ansonsten ließt sich das Heft halt wie ein Tagebuch der beiden (Urlaub auf Spanien) und diese erzählen uns halt von Konzerten von Terrorggruppe, Rantanplan, Scattergun und den Wohlstandskindern (mein Gott, was für ein Inhalt, da kann ich ja gleich eben erwähnte Jugendzeitschrift kaufen, d. Tipper).Ich finde es halt ein bißchen seltsam,, vor allem die Geschichte zur Polizei und das Gedicht. Für eine Klositzung vielleicht ganz nett, aber die Bravo tut es auch (Was habe ich gesagt, d. Tipper).
David

> **Sie haben einen lebenslangen Vorrat Duff - Bier gewonnen! Barney: WOW, legen sie es mir gleich an die Venen an.**

Stahlkappe Nr.8
4,50 DM bei:
New Breed Records
P.O. Box 1126
51387 Burscheid

So, auch die Stahlkappe kommt nun im A 4er Format und im etwas übersichtlicherem Layout. Trotzdem hat man die Schreibmaschine beibehalten. Zu lesen bekommt man Konzertberichte von Cock Sparrer, Holidays in the sun 97 , Business und Ultima Thule usw. Interviews gibt es u. a. mit Knock Out, Daily Terror von 86 und Major Accident. Natürlich dürfen auch die Skingirl - Fotoseiten nicht fehlen. Einziges Manko ist,



daß die Artikel alle etwas unaktuell sind und auch die

Schrift läßt sich in zwei, drei Berichten recht schlecht lesen. Dies tut dem Lesespaß aber keinen Abbruch und so liegt hier eine Stahlkappe - Ausgabe vor, die man eigentlich haben muß. Sehr gut.
Dennis

Homer über Bart: Wozu brauchen wir einen Psychiater? Wir wissen doch, das er beknackt ist.

Skin Up Nr. 49
4 DM bei:
Skin Up Magazin
Postfach440616
12006 Berlin

Suuuper, die Nr. 49 kommt mit dem gleichen Cover wie die 48. Geile Idee, ich lach mich tot. (Achtung, das war Ironie). Wer kommt bloß auf eine so blöde Idee. Aber jetzt mal besser zum Inhalt. Aber auch hier sieht es ziemlich lau aus. Alles recht langweilig. Prince Buster, Agnostic Front, Stage Bottles und Mad Sin Interview, Rancid, zum 1000sten mal ein Red London Tourbericht, usw.
Dennis

Homer als Auserwählter:
Ich wußte immer, das es einen Gott gibt, und das bin ich!

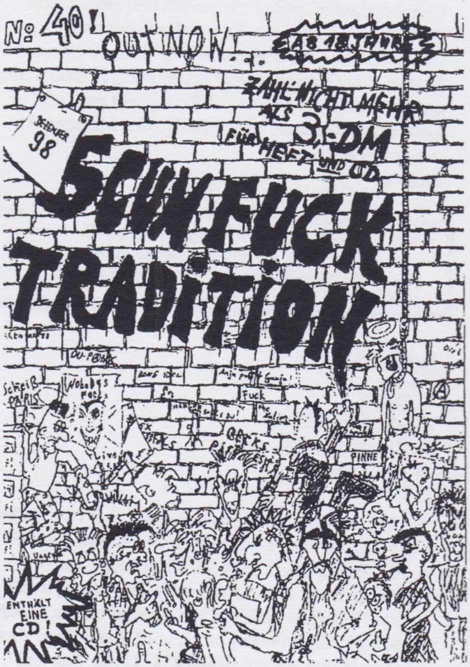
Freibier Nr. 1 & 2
Für Porto bei:
Torsten Schumacher
Kattenberg 58
50259 Pulheim

Scheint auch noch relativ neu zu sein. Beschäftigt sich mit Punk, Oi, Metal, Ska und Hardcore. Alles recht bunt gemischt. Alles im recht sauberen Layout, doch die Nr. 1 kann mich Inhaltlich nicht so überzeugen. Rantanplan Interview, Agnostic Front, The Hives und ein paar Reviews. Anders dagegen die Nr. 2. Ein Ärzte Interview (wirklich recht interessant), Ein Interview mit Burning Heart Records und ein „Die drei Fragezeichen" Special. Und wer kennt die nicht noch aus der eigenen Kindheit. Für umsonst bzw. Porto kann man sich die Nr. 2 getrost zulegen. Steigerung ist zwar noch möglich, aber trotzdem recht nett.
Dennis

Duff Gardens Fernsehwerbespot:
Kommen sie zu Duff Gardens, dort, wo das Bandenunwesen fast ausgerottet ist!

Scumfuck Nr. 40 + Gratis CD
3 DM bei:
Scumfuck Tradition
c/o Strauch
Postfach 10 15 69
46015 Oberhausen

Die Nr. 40 des Scumfuck, und mit ihm geht wohl eine Ära zu Ende, den Willi W. zieht sich aus dem Fanzinebereich zurück, um so mehr Zeit für Label und Versand zu haben. Trotzdem wird es seine Wuchernews weitergeben. Ein Glück. Ab der Nummer 41 reißt Collaps dann das Ruder vollends an sixh und übernimmt das SF. Man darf gespannt sein! Aber erst einmal zur vorliegenden Nummer 40, und zu seinem Abschied hat der Willi sich noch einmal richtig Mühe gegeben. Es gibt einen Holidays in the sun Bericht undBöhse Onkelz live. Dizi berichtet uns sehr gelungen über den Marquis de Sade, es gibt einen Pornotest mit den Gummizofen, der nicht so toll ist. Erneut einen Ballermann - Bericht, Interviews mit Sweet Pain Tätowierer Jens und ein wirklich interessantes Inti mit Em - Oi - Kahl. Ansonsten noch Wucher News, Reviews, und, und, und. Eine sehr gelungene Abschiedsausgabe für Willi, die von der beiliegenden Gratis CD gekrönt wird. Zur CD aber bei den Plattenreviews mehr.
Dennis

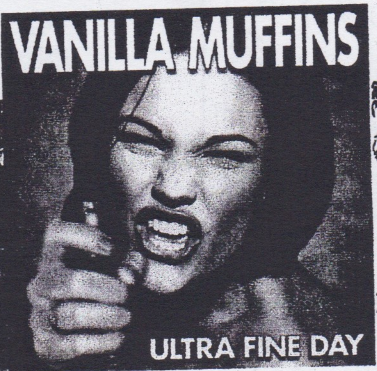


WALZWERK RECORDS

Postfach 1341
74643 Kuenzelsau

oder:
Ballinclogher, Lixnaw
Co. Kerry, Ireland
Tel./Fax: 00353-66-7132088
e-mail: walzwerk@indigo.ie

NEUHEITEN



VANILLA MUFFINS - Ultra Fine Day 10" LP/CD

Brandneues Album der Schweizer ! Adictsmaessiger Sugar Oi! mit Fussballhymnen, Songs ueber Girls..... auf Tour mit PTTB im Dezember

SKINT - In the Firing Line LP/CD

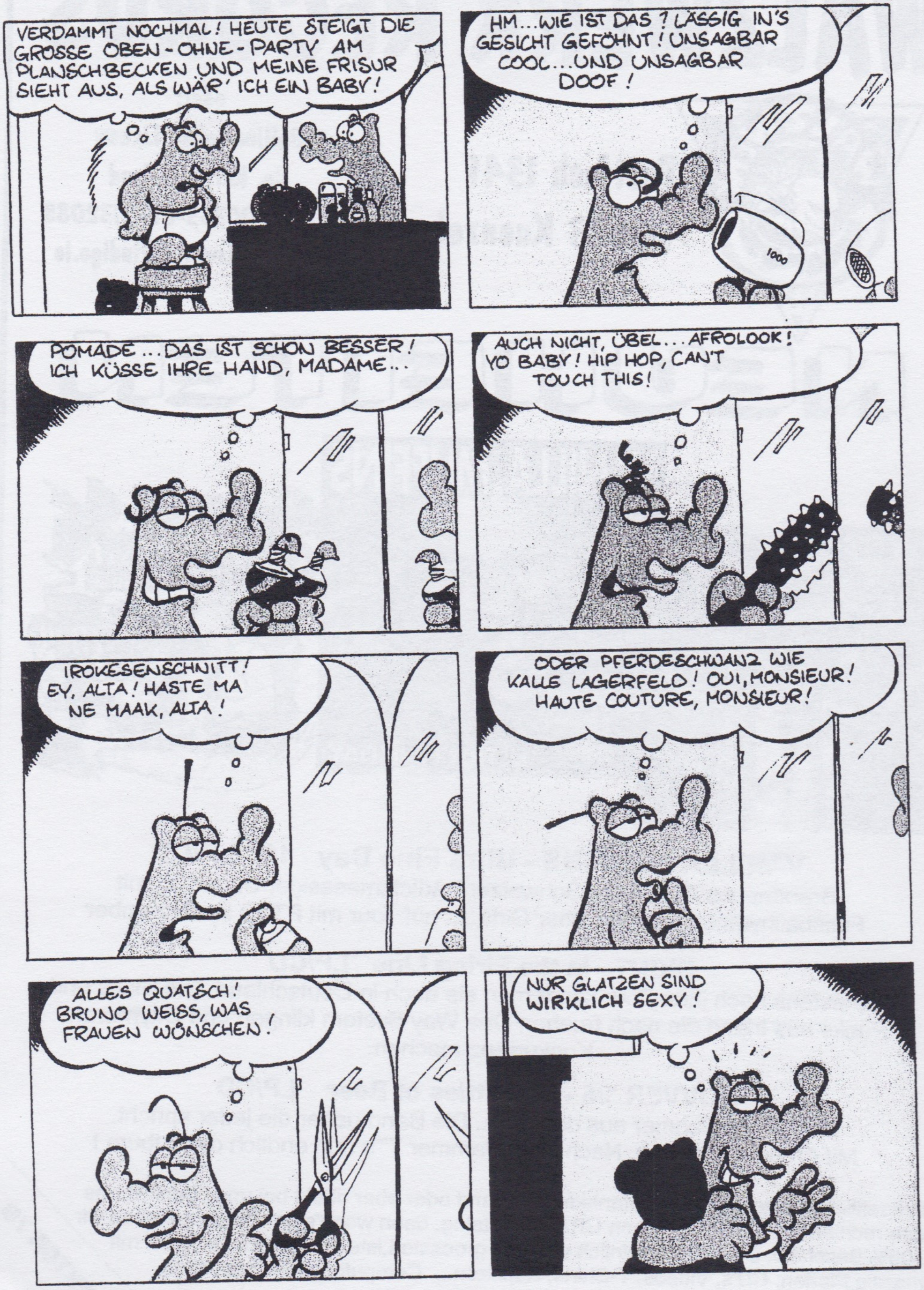
Spaetestens nach ihrer Tour kennt man sie auch in Deutschland. Die Skins und Punks aus Irland die nach fruehen One Way System klingen und Oxymoron Konkurrenz machen.

BOVVER '96 - 96 Bottles of Beer LP/CD

DIE Oi! Newcomer aus den USA. Die Band ueber die jeder spricht. Mit Frau am Gesang. Nach zwei Hammer 7"'s nun endlich das Album !

Erhaeltlich in jedem guten Plattenladen/Versand oder aber direkt bei uns ! Schickt uns den rechten Abschnitt fuer einen GRATIS Katalog, denn wenn's um Oi! geht wissen wir 100% Bescheid. Die wahrscheinlich weltweit groesste Liste im Bereich Oi!/Punk mit massig Platten, CD's, Videos, T-Shirts, Kapuzen.....Computerfreaks besuchen unsere Web-Page auf: http://www.arrakis.es/~walzwerk

SEKTOR 7G


VERDAMMT NOCHMAL! HEUTE STEIGT DIE GROSSE OBEN-OHNE-PARTY AM PLANSCHBECKEN UND MEINE FRISUR SIEHT AUS, ALS WÄR' ICH EIN BABY!
HM... WIE IST DAS? LÄSSIG IN'S GESICHT GEFÖHNT! UNSAGBAR COOL... UND UNSAGBAR DOOF!
1000
POMADE... DAS IST SCHON BESSER! ICH KÜSSE IHRE HAND, MADAME...
AUCH NICHT ÜBEL... AFROLOOK! YO BABY! HIP HOP, CAN'T TOUCH THIS!
IROKESENSCHNITT! EY, ALTA! HASTE MA NE MAAK, ALTA!
ODER PFERDESCHWANZ WIE KALLE LAGERFELD! OUI, MONSIEUR! HAUTE COUTURE, MONSIEUR!
ALLES QUATSCH! BRUNO WEISS, WAS FRAUEN WÜNSCHEN!
NUR GLATZEN SIND WIRKLICH SEXY!

Distortion

& Pure Impact
3.9.98 im Tube / Düsseldorf

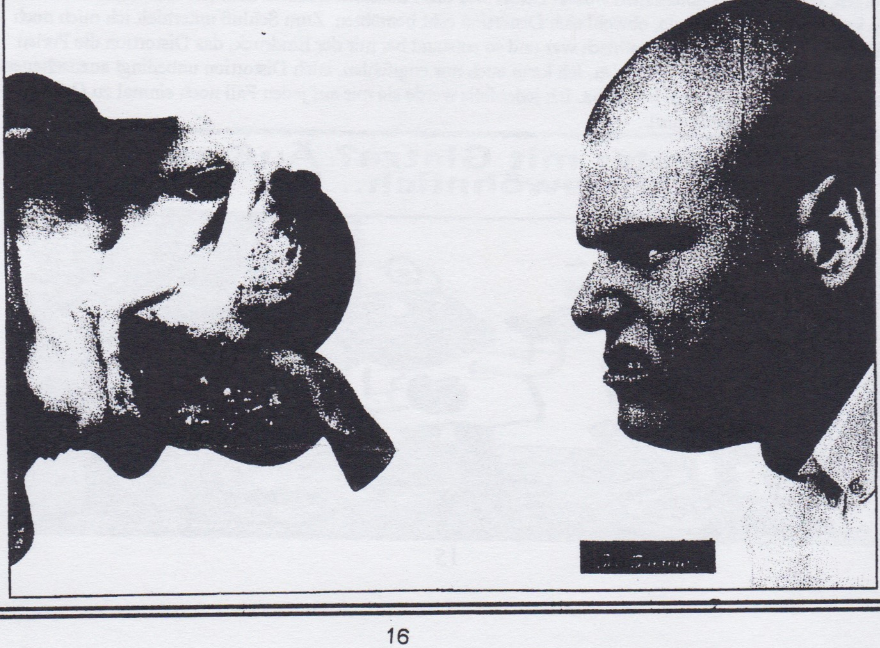
(dr) Die Woche hatte es echt in sich. War man am Montag in Oberhausen und mußte sich dann am Dienstag zur Arbeit quälen, so war ich am Donnerstag schon wieder unterwegs gen Düsseldorfer Altstadt. Nach einigen Komplikationen stand dieser Gig nun fest, nachdem erst noch Red Alert und Skint mit angekündigt waren und eigentlich das ganze schon eine Woche früher über die Bühne gehen sollte. Aber so fand man sich dann am 3. 9. im Tube in Düsseldorf ein. Am Anfang das gleiche Spiel wie am Montag. Man fuhr in der gleichen Besetzung und als man am Tube ankam, war erst einmal kein bekanntes Gesicht da. Allerdings mit einem entscheidenden Unterschied: es waren auch kaum fremde Gesichter da. Und da lag auch das Problem. Es war so gut wie überhaupt kein Publikum da. Ich schätze, es waren höchstens zwischen 15 und 20 zahlende Gäste anwesend und dementsprechend war auch die Stimmung, die so gut wie überhaupt nicht vorhanden war. Ist mir allerdings ziemlich unverständlich, da man nur 10 DM Eintritt löhnen sollte und die neue Mini CD von Distortion im Preis mit inbegriffen war. Lobende Ausnahme war unser Sascha, der sich blicken ließ und somit war schon Spaß garantiert und der Abend gerettet. Bevor das Konzert aber beginnen konnte, kam es vor der Tür noch zu einem kleinen Zwischenfall, als ein paar Leute zwei Idioten wegboxten, die den ganzen Abend schon negativ aufgefallen waren. Blöde an der ganzen Aktion war nur, das auf einmal die Bullen auftauchten. Da habe ich mich dann ins Tube verzogen, da ich auf die Bullen kein Bock hatte.
Irgendwann begannen dann Pure Impact aus Krefeld. Die hatte ich auf dem Christmas Gathering schon gesehen und irgendwie sagen sie mir trotz allem nicht so zu. Ist mir alles noch zu schrammelig und unausgegoren.
Danach dann Distortion. Geil. Sie spielten Stücke von der neuen „The demon inside" Mini CD, unter anderem das Titellied, The Karaoke King und Hiding my Bottles. Darüber hinaus dann noch so coole Lieder wie Bully Boy, Street Hero, und, und, und. Am besten war der Bassist, der mich und Sascha mit seinen, wahrscheinlich ungewollten, Grimassen zu unterhalten wußte. Leider war das Publikum ziemlich lahm, so daß wie eben schon erwähnt kaum Stimmung aufkam, obwohl sich Distortion echt bemühten. Zum Schluß unterhielt ich mich noch kurz mit dem Sänger, der echt sympathisch war und so entstand bei mir der Eindruck, das Distortion die Perlen waren, die vor die Säue geworfen wurden. Ich kann euch nur empfehlen, euch Distortion unbedingt anzuschauen, falls ihr einmal die Chance dazu bekommt. Ich jedenfalls werde sie mir auf jeden Fall noch einmal zu Gemüte führen, nette Band und geile Musik.

LES PARTISANS

KANAL, DORTMUND
9.10´98

(skp) Tja, was soll ich sagen, da soll ich jetzt wieder was zu 'ner Band Schreiben, die ich vorher eigentlich noch nie gesehen, geschweige denn gehört hab'(ja ich weis, die sind „Bekannt"). Außerdem kommt noch hinzu, daß ich fast überhaupt kein Französisch kann (also äh, die Sprache mein ich natürlich!!!! Wer lacht da???).Aber erst mal von vorn. Also Karre vollgestopft und ab nach Dortmund. Wir waren ja eigentlich da hin gefahren weil die STAGE BOTTLES da spielen sollten, was aber nicht der Fall war, wie wir aber erst am Schluß erfuhren.
Als wir am KANAL ankamen, waren da anfangs bis auf ein paar Ausnahmen doch eher unsmarte und doch merkwürdige Leute, aber was soll man auch erwarten, wenn man auf ein eher politisches Konzert fährt.
Warn' halt bis auf ein paar Punks und Skins eher „Zecken" da. Was später auch nur unwesentlich besser wurde. Wir tranken unser Bier und störten uns nicht weiter dran. Später kam dann noch der Vasco (Lange nicht gesehn', prost, prost!!) dazu. Nachdem das Bier alle war, ging's dann rein, man war das ein kleiner Laden. War eigentlich nur 'ne Kneipe und im Keller, der noch kleiner war als die Kneipe selber, war dann das Konzert. Der Keller war eigentlich auch nur ein etwas breiterer Flur und mit den 20 Mann die da waren, auch schon proppenvoll. Na ja, nach dem üblichen (Platten gucken am Plattenstand) ging's dann los. LES PARTISANS legten los. War ganz witzig, Punkrock mit Bläsern also ich weis nich', ob man dazu SKA-Punk sagen kann aber war „nit schlecht" aber 0 Stimmung, einige bewegten sich ein bißchen zur Musik aber ansonsten war's einfach zu voll, zum Unterhalten fast zu laut, und die Leute standen nur rum nachdem Les Partisans fertig waren kamen dann also nicht die Stage Bottles sondern war ende obwohl die vorher angekündigt waren aber in dem Laden wußten 'se nix davon. Als Fazit muß ich sagen, das Geld was ich für Sprit und besonders für den Eintritt bezahlt habe versaufe ich das nächste mal lieber zu hause inne Kneipe oder geb's für Platten aus.

Das Teil hat der Dimi in einer griechischen (!!!) Illustrierten gefunden. Fanden wir deshalb ganz interessant und ham' wir darum mal mit hier rein genommen.



ΣΚΥΛΙΣΙΑ ΜΕΡΑ
«Τους χώρισαν στη γέννα», γράφει το μότο της διαφήμισης για τα ενδύματα «Ben Sherman». Αμφιβάλλει, μήπως, κανείς;

Terror – Kids

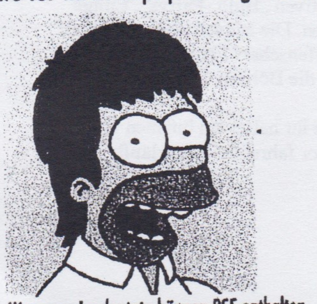
(dk) Wir spielen gerade das „Nilpferdspiel“, Annika und Kevin gehen mir gerade tierisch auf den Sack beim schreiben dieses netten Artikels. Ja, ich bin Zivildienstleistender und Skinhead ! Genau der, der sonst mit seinen Droogs durch die sauerländischen Wälder zieht. Wie man zum Bund, Zivildienst oder sonstiger Scheiße steht, soll hier nicht näher erläutert werden. Es geht viel mehr um die unvergeßlichen Erlebnisse, die diese 13 Monate prägen. Eigentlich sollte diese Reihe „Meine Rentner und ich“ heißen, doch von beschissenen Ärschen hatte ich ziemlich schnell die Schnauze voll. Also bin ich nun hier irgendwo in Deutschland eingesetzt und leiste Hilfe für Jugendliche (zwischen 6-16 Jahre), die in „schweren“ sozialen Bedingungen aufwachsen. Ich bin einfach zu gut für diese Welt ! Man erlebt, wie schon gesagt, allerhand. Hier nun ein paar Beispiele:
Ich fuhr los, um drei Kids von der Schule abzuholen. Diese bestiegen an eben diesem Ort auch meinen Bulli und schnallten sich an. Plötzlich drückte mir ein kleiner Junge (10 Jahre) eine Kassette mit glänzenden Augen in die Hand. „Da sind die Böhsen Onkelz drauf !“, rief er mir ins Ohr und: „Mach mal dran“. Ich grinste nur hämisch, vielleicht ging es auch schon in Gelächter über, auf jeden Fall entgegnete ich ihm ein: „Gib mal her !“ Tja, Freunde so sieht also die neue Zielgruppe der BO aus. Ohne Worte ! Nur ein „bravo“ und „ganz toll“ in Richtung Frankfurt. Da saßen also drei kleine Menschen in meinem Auto, schrien „Zehn Jahre die gleiche Scheiße“ oder „Wir ham noch lange nicht genug“. Ein Bild für die Götter! Bei der zweiten Begegnung spielten die Frankfurter ebenfalls die Hauptrolle. Ein etwas älterer Knabe erzählte mir, daß er auch die Onkelz hören würde. Sein Bruder würde ihm die Scheiben immer besorgen. Er war allerdings der festen Überzeugung, die BO seien immer noch Skinheads und das sich ein Lied namens „Sieg Heil!“ auf einer der neusten Platten befinden würde. Man konnte ihn nicht davon abbringen. Ich laß das jetzt einfach mal so stehen, aber ihr merkt schon: Ich hab da doch manchmal großen Spaß. Die absoluten Knaller waren allerdings die beiden folgenden Storys. Die erste spielte sich draußen vor der Tür ab, als ich Essen anlieferte und draußen mein Lieblingskind stand. Der Typ ist ungefähr 15 und ein türkischer Mitbürger. Das ist eigentlich nichts besonderes, doch der kann dermaßen nerven. Das geht dann manchmal bis an die Schmerzgrenze. Begrüßt wurde ich von ihm mit einem: „Eh, hasse was gegen Ausländer ?“ Ich entgegnete ein trockenes „Nein, du Penner“. Er stichelte nach mit: „Ich weiß du bist Nazi, willse Streß dann komm ich mit meine Kollegas !“ Kein Scheiß ! So richtig schön klassisch. Dieser kleine Pummel wollte also Ärger. Den konnte er haben. Die Erzieherinnen haben mir mal erzählt, daß der Knilch Fettsucht hat und noch ins Bett scheißt. Der riecht aber wirklich sehr oft. etwas streng. Ich schrie ihm also ins Gesicht, ohne über seine Hautfarbe oder sonstiges nachzudenken: „Du stinkst !“ Einfach nur aufgrund der Tatsache das er wirklich stinkt. Seitdem ist das Nazi-Bild von mir in seinem Schwabbelkopf fest verankert. Die Erzieherinnen stellten sich allerdings auf meine Seite und sagten zu ..., er solle nicht alles so Ernst nehmen. Glück gehabt ! So was gibt normalerweise Ärger. Geschichte Nr. 2 handelt von einem Hausbesuch. Das kann man gar nicht in Worten beschreiben wie asozial Menschen hausen können. Müll stapelte sich in der Badewanne, Schlafzimmer usw. ! Die Nudeln, die in einem Topf standen, bewegten sich schon. Das war echt der Hammer. Wir sollten da ein Bett aufbauen. Ich zog es vor Krempel in den Keller zu tragen. Die muffige Luft dort war richtig angenehm im Gegensatz zu dem Gestank der aus der Wohnung kam. Mein Kollege wurde seinem Schicksal überlassen. Ich will nicht mehr daran denken. Mir taten hinterher dermaßen die Atemwege weh. Bähhhhh!!!
Anderes Thema. Mein Kids nennen mich liebevoll „Glatzy“ oder „Glatzkopf“. Sind die nicht süß. Put, put, put ! Ihr alten Hosenscheißer. Wir machen ja auch immer unsere ultimativen „Bulli.-Partys“. Einige stehen auf Oi-Melz, die anderen favorisieren Vanilla Muffins oder Oxymoron. Die Mädels stehen voll auf Ska, besonders Mark Foggo finden die geil. Die tanzen voll ab dazu. Echt affenscharf ! Nur C. findet Ska richtig scheiße und schreit ständig durch den Bulli: „Mach doch mal wieder die Böhsen Onkelz dran !“
So isser halt.
Tja, kommen wir mal zum Ende meiner kleine Lückenfüller-Serie. Ich hoffe ihr hattet ein bißchen Spaß ! Vielleicht erzähl 'ich euch beim nächsten mal von K., der immer grinsend vor fahrende Autos läuft. Denkt immer dran: Es kann nur noch besser werden !!!

5.Nigter Point One

10.10. ´98 Hemer

(SKP) An diesem Abend traf man sich erst mal beim David in Meinerzhagen, um sich dieses furchtbar beschissene Fußballspiel Doitschland - Türkei anzutun, aber das nur so als Einleitung, was ich über „Unsere Elf" denke später in diesem Heft. Jedenfalls, ob es nun daran lag oder nicht, roch es den ganzen Abend nach Krawall. Das fing damit an, daß in Lüdenscheid, wo wir noch mal kurz hin mußten, ein türkischer Auto-Korso mit „Stinkefingern" zu provozieren versuchte, was wir aber mit eben den selben und einem müden Lächeln quittierten. Also „Lokalmatadore" dran gemacht und ab ins POINT ONE. Dort angekommen war wie immer um diese Zeit noch nicht so viel los, aber doch eigentlich etwas mehr wie sonst. Also rein ins Getümmel und erst mal die Bekannten begrüßt. Diesmal war sogar ein Engländer da, war mit dem Michael gekommen. Etwas später kamen dann noch ein paar „Kameraden" von denen uns gleich mal einer fragte, ob wir denn „SHARP's" wären. Fanden wir nicht komisch. Die Musik war gut wie immer (Viel SKA u. schöner mitgröhl „Schrammel Oi!" natürlich auch von Smegma) und es wurde kräftig gepogt und geskankt. Irgendwann kam dann ein „ECHTER SKINHEAD" wie er in der Zeitung steht ins POINT so Typ „Bauernproll" mit Scheitel, Springerstiefeln und Deutschland -Hosenträgern. „Oißerst smart" kann ich da nur sagen. Dann ham die „Kameraden" 'ne Beulerei angezettelt, die aber schnell nach draußen verlegt wurde, da die „Galassos", die Psychogang vom letzten mal, wieder da waren. War aber alles ziemlich schnell erledigt und es wurde erstmal „Violence in our minds" aufgelegt. Auf'm Klo gab's dann wohl auch noch kurz was, aber das hab ich dann nicht so verfolgt. Irgendwann kam dann der „nette Kamerad" von vorhin, der mittlerweile schon sehr besoffen war und stellte mir ein Bier nach dem anderen dahin. Naja, wenn er meint, also wenn's um Freibier geht, da sach ich nicht nein, egal bei wem ,da hätte ich viel zu tun, wenn ich da jedes mal wat sagen würde. Das müssen die Leute selber wissen, wie sie ihr Geld verschwenden. Wenn's allerdings Freunde von mir sind, guck ich da schon, ob's für die auch wirklich in Ordnung ist. Ansonsten kann mit Freibier keiner bei mir schleimen oder sich sonst irgendwie einkaufen. Nach kurzem palaver mit dem Rest der Truppe war das auch abgehakt. Eine von denen kannte mich wohl schon vom Fußball her, woraufhin mir ihr Freund erzählte, daß er nicht mehr dahin ginge, weil es die Boru-ss-en Front nicht mehr gäbe. „Wirklich sehr schade" dachte ich da nur und begab mich dann doch mal wieder zu den anderen. Die waren aber, außer daß direkt alle wissen wollten, was los war, eher ins Gespräch vertieft, so das ich mich doch noch mal ein bißchen Umschaute und mich schließlich mit einem sehr netten Skinheadmädel unterhielt. Die mich danach irgendwie öfters streifte als sie an mir vorbei ging. So gegen 2.15 Uhr hatten wir aber doch kein Bock mehr und machten uns auf den Heimweg. Als wir wieder in Lüdenscheid waren, um Dimmi abzusetzen, gab's dann doch noch Ärger mit so „Wolfgang Petrie/ Mallorka-Prolls". Als irgend so´ne scheiß dumme Nutte von denen meinte sie, müßte unbedingt vor unserem Auto festwachsen und ihre noch dümmere, noch nuttigere scheiß Freundin unbedingt unsere Autotür auf und zu knallen mußte, als wir hupten, damit wir weiterfahren konnten. Dann kam noch irgend so´n Typ von denen an und wollte sich groß tun vor seinen beiden Mädels (für die er wahrscheinlich teuer Geld bezahlt hatte, he he!!). Wurde aber nix draus, weil sie sich alle ordentlich in die Hose machten (so übel war es nun doch nicht, ich habe auf jeden Fall nichts gerochen; d. Tipper) und weg rannten (um uns aus einem großzügigen Sicherheitsabstand übelste Gemeinheiten zuzuhauchen. Ei tei tei.) als 2 von uns ausstiegen und es etwas lauter wurde. Nach einer kurzen Diskussion, ob wir noch hinterher fahren sollten, um sie noch ein wenig zu „ärgern", zogen wir es aber doch vor, nach hause zu fahren und den Abend zu beenden. Viel Streß, aber teilweise wieder mal ein ganz netter Abend.

Jedermann weiß, daß man nur mit vollem Haar selbstbewußt sein kann. Hier bei Dr. Nick werden alle Implantate aus feinsten Zutaten liebevoll in echter Handarbeit zubereitet, alles nach einem alten Familienrezept, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde (1). Der Mythos des „kahlen und männlichen Typus" ist nichts als ein billiger Propagandatrick, der von den Spinnern in Hollywood verbreitet wird. Laßt Euch nicht verunsichern - kommt zu uns, zu Dr. Nick - wo für Ihren Kopf jeder Tag wie Weihnachten ist.



Warnung: Implantate können BSE enthalten.

SKA-SPLASH

feat. Laurel Aitken, NY-SKA Jazz Ensemble, The Scofflaws
22.11.'98
FZW-Dortmund

(dr/skp) Also, hätten wir gewußt, auf was wir uns da eingelassen haben, als wir zusagten, mit Skipper nach Dortmund zu fahren, ich glaube, wir wären alle auf schnellstem Wege wieder nach Hause gefahren. An dieser Stelle will ich also auf keinen Fall darauf verzichten, euch auch von der Fahrt nach Dortmund zu berichten. Angefangen hat alles damit, das wir uns in Lüdenscheid auf einem Parkplatz getroffen haben. Ich bin mit Skipper gefahren und David und Anhang kamen in dem alten Käfer vom Wolf. Tja, und da standen wir nun bei Minus 4 Grad Celsius in Lüdenscheid und hatten total verpeilt, abzusprechen, wer denn überhaupt fahren sollte. Nun, der Käfer kam auf keinen Fall in Frage, da 1. zu wenig Platz und 2. nicht mehr ganz so Autobahntauglich. Da Skipper aber auch einen Corsa hat, wollte ich mich bereit erklären, es mit dem Umgebauten Ding zu probieren. Als ich Skipper fragte, ob ich mit dem Auto fahren soll, versicherte er mir, er würde das schon machen. Mit drei Tagen Fahrpraxis und bei diesem Wetter? Aber was blieb uns anderes übrig. Also alle man in den Corsa gepackt und los. Doch schon an der 2. Kreuzung nahm das Unheil seinen Lauf, als Skipper links abbiegen mußte, sich dabei aber als Geisterfahrer betätigte. Als auch noch von links und von rechts 2 Autos kamen, er aber keine Anstalten machte, zu bremsen, ganz im Gegenteil, sogar noch mehr Gas zu geben, sah ich mich das erste mal gezwungen, wild im Auto aufzuschreien, er solle anhalten. Nach der Begründung, warum er denn auf einmal so schnell fahre, bekamen wir zu hören, daß er ja nichts gesehen habe, da unsere Köpfe im Weg waren. Sehr bedenklich, diese Antwort. Aber wir wollten ja zum Konzert. Also weiter im Text. Auf der Autobahn war Skipper ganz verdutzt, als er beim Spurwechsel merkte, daß man ja gar nicht so fest am Lenkrad drehen muß. Da war es aber schon zu spät und wir hätten beinahe alle ins Auto gepisst, vor Angst, da wir ein „klein wenig" im Auto herumrutschten, da das Auto fast angefangen hätte, zu schleudern. Blieb man in diesem Moment doch noch ruhig (merke, Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung), so sahen wir uns spätestens beim Abfahren der Autobahn wieder genötigt, im Auto zu schreien, da wir ihm sagten, wir müssen nun nach rechts, er sich aber nicht entscheiden konnte, Ob er sich nun geradeaus oder rechts einordnen sollte und wir so genau auf die Verkehrsinsel mit den Verkehrsschildern zurasten. In Dortmund trug sich dann folgendes zu: „Skipper, fahr mal langsam, hier müssen wir gleich links abbiegen. Skipper, LANGSAM! ... Da hätten wir abbiegen müssen. Fahr mal langsam, dann drehen wir an der nächsten Ampel. Skipper, LANGSAM! ... An der Ampel hätten wir drehen können. SKIPPER, JETZT FAHR MAL LANGSAMER, HIER KÖNNEN WIR DREHEN! Puh, geschafft!
So fanden wir dann endlich den Konzertort, und nun gibt sich der Fahrer selbst die Ehre, um euch vom Konzert an sich zu berichten:

Jau, jau, jau, na endlich Laurel Aitken, The Godfather In Concert. Da mußte natürlich hingefahren werden. Dazu kann ich nur sagen, kaum haste 'nen Auto, schon darfste fahren. Diesmal traf 's also mich und ab dafür, auf schnellstem Wege nach Dortmund. Da merkt man erst mal, wie scheiße das ist, wenn man fahren muß und die anderen hinten Party machen. Dann war in Dortmund auch noch Umleitung angesagt, und das mit 3 Tagen Fahrerfahrung, kommt nicht ganz so gut, aber schließlich waren wir dann doch im FZW. Dort angekommen, erstmal das übliche Geschnabbel mit den Bekannten. Im Konzertsaal leider auch wieder mal das übliche Bild, übelstes Hippiepack. Schon sehr merkwürdig, wenn man bedenkt, wer da am heutigen Abend auftritt, mit Texten über Skinheads, Weiber und Gangster kann sich ein Hippie ja bekanntlich unheimlich gut identifizieren. Es lebe der „Spirit of 69", kann man da ja wieder nur sagen. Aber Fuck off. Erstmal muß an dieser Stelle zugegeben werden, daß wir uns volles Rohr verspätet hatten bzw. das Konzert verdammt früh anfing und deshalb die Scofflaws schon fertig waren, als wir ankamen. Das erste, über das ich hier was berichten kann, dreht sich also um das NY-SKA Jazz Ensemble, die durch recht gute Weisen zu überzeugen wußten. Alles recht traditionell gehalten und die Jazz Einflüsse klar zur Geltung kommen. Fast alle Stücke waren Instrumental bzw. mit recht wenig Gesang. Da konnte ich dann ja mal wieder gucken, was demnächst auf mich zukommt, wenn ich denn mal dazu komme, mit Posaune spielen anzufangen, aber da mach ich mir ja eigentlich keine Sorgen, wo ich doch auf Unterstützung von einem „professionellen Triangelspieler" hoffen kann (Prost Olli!). Sehr erfreulich übrigens, das auch 'nen paar Leute vom „Borussen-Mob" da waren. Naja, die haben es ja auch nicht ganz so weit vom Stadion bis zum FZW (Prost an Alle !!), hab ich natürlich erstmal 'ne fette Rüge kassiert, da ich schon so wahnsinnig lange nicht mehr im Stadion gewesen war (Oi Oi Fußballtroi). Als das NY-SKA Jazz Ensemble dann so richtig in Fahrt war, kam der langersehnte Höhepunkt des Abends: nach einer kurzen Pause kam dann der Gottvater auf die
Bühne und die Party konnte beginnen. Es war der Knaller von der ersten bis zur letzten Minute. Am besten kamen natürlich die bekannten Knüller wie z. B. Sally Brown oder Train to Skaville an. Zudem kam Laurel Aitken noch für 2 Zugaben zurück auf die Bühne. Da kam natürlich der unumgängliche Hit „Skinhead" und dazu dann noch AL Capone. Da gab' s dann auch für mich kein Halten mehr und es war wirklich gut. Nur daß die Hippies meinten, den Laden in einen „Coffeeshop" verwandeln zu müssen und versuchen auf Ska zu Pogen, störte doch ziemlich.

So, und jetzt bin ich wieder an der Reihe, denn wir mußten ja auch noch nach Hause kommen. Ich habe Skipper also wieder gefragt, ob ich jetzt fahren soll. Doch das Befürchtete traf ein, er wollte auch wieder zurückfahren. Wir also alle mit einem Verlegenheitsgrinsen ins Auto rein und schon ging es wieder los. Kaum auf der Autobahn, meldete sich der Fahrer zu Wort: „Mensch, das Auto zieht ja gar nicht richtig!“ (Hier sei angemerkt, daß das Auto mit 5 Mann vollgeladen war + einen Rollstuhl im Kofferraum; zusätzlich befanden wir uns auf einer Steigung und das Auto ist ein Automatikauto. Man erkennt hier dran also gut, mit welcher Sorte Autofahrer wir es hier zu tun haben.) Doch das Unumgängliche ließ sich nicht vermeiden. Irgendwann hatte er das Auto doch auf 140 und ein Auto vor sich. Doch statt nun einen Spurwechsel vorzunehmen oder wenigstens langsamer zu werden, gab er nur noch mehr Gas. Doch damit nicht genug, nein. Nun fing er auch noch an, am Lenkrad zu rütteln, so daß wir uns in einer Schlangenlinie und mit 140 dem vor uns fahrenden Auto näherten. Also sah ich mich wieder gezwungen, im Auto „Tips“ zu geben. Als er diese jedoch nicht beherzigen wollte, schrie ich erneut von Todesangst ergriffen auf, er solle verdammt noch mal bremsen. Denn wären wir dem anderen Auto nicht drauf gefahren, so hätten wir uns durch die Schlangenlinien bei der Geschwindigkeit bestimmt überschlagen. An der Autobahnabfahrt das gleiche Spiel, nicht geradeaus, nicht rechts oder links, nein, genau auf die Verkehrsinsel zu. Doch auch hier geschah wie durch ein Wunder nichts und ein heftiger Dreh am Lenkrad bewahrte uns vor dem Unfall, der mittlerweile immer näher zu kommen schien. Tja, irgendwie haben wir es alle dann doch lebend nach Hause geschafft. Schweißgetränkt und einem Nervenzusammenbruch nahe, aber zu Hause. Den Autofahrer, der uns beinahe aus dem Auto gezerrt hätte, weil zwischen seinem und unserem Rückspiegel kein Haar mehr paßte, als wir an ihm vorbeigefahren sind, verschweige ich hier noch mal großzügigerweise. David übrigens hatte Glück. Er war auf der Rückfahrt so zu, daß er von alledem nichts registriert hat.

Der mächtige Psychologie - Test

Ihr kennt doch bestimmt noch diese komischen Psychologie „Finde etwas über dich selber heraus“ Tests.
Nun, so etwas habt ihr nun auch hier vor euch. Das Thema heute:

Bist du ein durchgeknallter Psychopath?

1. **<u>Auf der Straße schnorrt dich jemand an? Was tust du?</u>**

a. Natürlich gebe ich im etwas Geld! Er ist doch auch nur ein Mensch.
b. Ich benutze eine Ausrede und sage, ich hätte selber kein Geld mehr.
c. Ich trete ihm mit meinen Rangers die Zähne aus. Von mir sieht der keinen Pfennig!

2. **<u>Kleine Kinder hast du:</u>**

a. gern
b. überhaupt nicht gern
c. zum Fressen gern

3. **<u>Auf der Straße spricht dich ein Wahlhelfer der DVU an und lädt dich zu einer Versammlung ein.</u>**

a. Nee, danke. Damit will ich nichts zu tun haben.
b. Hey, geil, da wollte ich doch schon immer mal mitmachen.
c. Ich zeige ihm meinen Mitgliedsausweis der APPD und mache ihm so verständlich, daß ich nichts mit ihm zu tun haben will.

4. **<u>Dein Chef findet deine kurzen Haare zum kotzen. Er denkt, du bist ein Nazi und sagt dir, du sollst dir die Haare wachsen lassen oder du kannst gehen.</u>**

a. Ich versuche, ihm zu erklären, daß ich mit solchen politischen Extremen nichts am Hut habe. Sollte er es dennoch nicht verstehen, muß ich wohl oder übel von einem 1er Crop zu einem 3er Crop übergehen.

b. Ich brülle meinen Chef an, was er sich denn dabei denkt, mir die Länge der Haare vorschreiben zu wollen. Der kann mich mal am Arsch lecken.

c. Ich versuche ihm meine Situation zu erklären. Will er es dann immer noch nicht verstehen, werde ich lauter und schreie ihn an, daß er doch nur meine Arbeit und sonst nichts beurteilen soll.

5. **Es ist Samstagabend und du bist in deiner Stammkneipe. Auf einmal packt dir ein Kerl von hinten an den Arsch und sagt, du wärst ein richtig strammer Bursche in deiner Bomberjacke und mit den Stiefeln. Was tust du?**

a. Ich frage ihn, ob wir zu mir oder zu ihm gehen sollen.
b. Ich bin verschüchtert und sage hektisch, er soll mich ihn Ruhe lassen.
c. Das kann nur eine Antwort geben. Ich trete ihm so fest in die Eier, daß er bestimmt 2 Wochen allein beim Gedanken an Sex Schmerzen hat.

6. **Es regnet in Strömen und du mußt noch mit dem Hund raus. Welche Sachen ziehst du an?**

a. Was solls. Bomberjacke, einen alten Kapuzenpulli und irgendeine Jeans werdens schon tun.
b. Ich ziehe natürlich trotzdem mein Fred Perry und meine 501 an. Man will ja smart aussehen.
c. Ich überlege kurz und entscheide mich dann für die Hose und das Poloshirt, das von gestern noch da liegt.

7. **Du bekommst die neue Kassierer CD geschenkt.**

a. Geil, die Kassierer finde ich super.
b. Na ja, gut. Da es ein Geburtstagsgeschenk ist, behalte ich sie natürlich und höre ein- zweimal rein.
c. Was soll ich mit dem Mist. Bei nächster Gelegenheit verschenke ich sie weiter.

8. **Die neue Onkelz Platte „Viva los tioz" findest du:**

a. beschissen, nach der Mexico LP wurden die Platten von mal zu mal schlechter.
b. durchschnittlich. Ab und zu kann man mal reinhören.
c. total super. Die gefällt mir sogar besser als die letzte Tote Hosen CD. Vor allem die geilen Bilder im Textheft haben es mit total angetan. Die 4 Jungs sehen richtig süß aus.

9. **Bei einer Ziege denkst du an:**

a. ein Tier.
b. eine Frau, die mir mächtig auf die Nerven geht.
c. na, an was denn wohl, hähäh?!

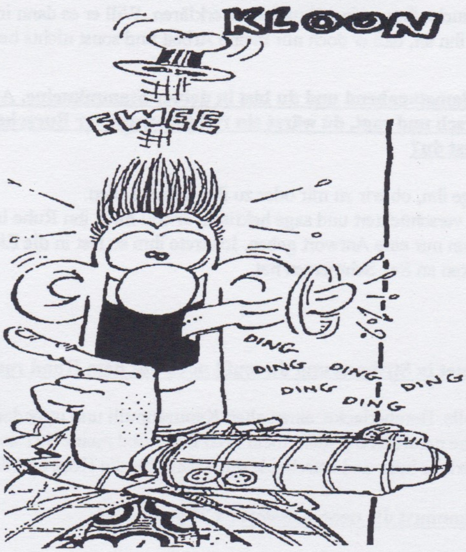
10. **Du stehst gerade unter der Dusche, als es aufdringlich an der Tür klingelt. Du machst völlig entnervt auf und vor dir steht ein heruntergekommener Typ, der dir erzählt, er käme gerade aus dem Knast und hätte auch eine Endzugstherapie hinter sich. Ob er nun eine Umfrage mit dir machen könne. Nach einer halben Stunde rückt er dann endlich damit heraus, daß er nur Abo's für Zeitungen verkaufen will. (So wirklich schon geschehen) Wie reagierst du?**

a. Ich bitte ihn natürlich erst einmal in meine Wohnung. Dann kaufe ich ihm mindestens eine Zeitung ab. Schließlich muß man auch an andere Menschen denken.
b. Der soll sich verpissen. Ich schlage ihm die Nase vor der Tür zu.
c. Ich rede mich damit heraus, daß ich schon alle nötigen Zeitungen besitze.

Auflösung zum mächtigen Psycho Test

Punkte:

	a	b	c
1	6	3	0
2	3	0	6
3	0	6	6
4	0	6	3
5	6	3	0
6	0	6	3
7	6	3	0
8	0	3	6
9	0	3	6
10	6	0	3



Hier kommt jetzt die Auflösung. Aber eigentlich zeigt ja schon, daß ihr euch auf diesen Test eingelassen habt, wie durchgeknallt ihr seid.

0 - 20 Punkte:
Nun, du gehörst zu der normalen Sorte der Menschen, wenn man mal davon absieht, daß du so verrückt warst, dir unser Heft zu kaufen. Ansonsten zeigst du in allen Lebenslagen die richtigen Reaktionen. Du bist selbstsicher und cool. Die Leute sollten sich ein Beispiel an dir nehmen (Ja, du bist der Held)z. Du kannst stolz auf dich sein.

21 - 40 Punkte:
Bei dir handelt es sich um einen schwierigen Fall, denn du bist hin und her gerissen. Eigentlich ist auch bei dir alles im grünen Bereich , doch manchmal läßt du dich zu irrationalen Handlungen wie z. B. Viva gucken oder die Zeugen Jehovas in deine Wohnung lassen hinreißen. Auch sind die Backstreet Boys gerngesehene Gäste in deinem CD Player. Aber ansonsten bist auch du zu normalen Reaktionen fähig und mußt dir um deinen Geisteszustand (zumindest vorläufig) keine Sorgen machen.

41 - 60 Punkte:
Oh man, bei dir handelt es sich echt um einen aussichtslosen Fall. Bist du momentan eigentlich in der geistigen Verfassung, diesen Text zu entziffern. Für dich ist es völlig normal, wenn du dir jeden Tag „Gute Zeiten, schlechte Zeiten" und das „Glücksrad" anschaust. Du bist wahrscheinlich jedem Menschen wohlgesonnen und selbst der Staubsaugervertreter weiß immer, an wen er sich wenden kann, wenn er etwas verkaufen will. Nur wenn du im Keller bist, läßt du deinen verrückten Ideen und perversen Spielen freien Lauf. Jede weitere Sekunde an dich wäre verschwendete Zeit.

Zur Sache

Die Weltmeisterschaft ist vorbei und das Einzige, was sie wieder mal gezeigt hat, ist, daß es immer noch viel zu viele gibt, die den wahren Geist des Fußballs noch nicht erkannt haben, und schlimmer noch, sich immer weiter davon entfernen wollen. Es geht beim Fußball nämlich - bevor ich zum eigentlichen Kern meines Artikels komme, muß ich jetzt erst mal etwas weiter ausholen - nicht nur darum, Millionen zu verdienen, sondern auch, man schaue sich mal um, auch noch um so etwas wie Fans, obwohl die auch immer weniger werden. Aber hier und da gibt's sie noch, die, für die Fußball das Leben bedeutet, für die Fußball sowas wie eine Religion ist. Die, die stolz sind auf eben diesen ihren Verein, die Meilenweit reisen nur um ihren Verein sehen zu können und ihn zu unterstützen. Diesen Leuten ist es nicht egal, ob ihre Mannschaft verliert oder gewinnt oder wochenlang schlecht spielt, weil der einzelne Spieler ja sowieso genug Geld verdient und sich deshalb auch nicht besonders anstrengen muß, weil die „Idioten" auf den Rängen haben ja nix zu melden. Für „die Fans" geht jedesmal eine Welt unter und keiner merkt es. Warum haben wir denn die Kriege in und um die Fußballstadien? Vom Gegner wird man verhöhnt und verspottet, weil die eigene Mannschaft so peinlich schlechten Fußball spielt und alles schaut zu und keinen stört´s. Das regt einen natürlich auf. Dann kommt man vor's Stadion und bekommt vom Gegenüber noch ein „DEIN VEREIN IST SCHEIßE - Schal" vor die Nase gehalten da ist dann irgendwann ja mal Schluß. Da gibt's dann Zoff, aber es wird ja immer schlimmer. Mittlerweile halten ja noch nicht mal mehr die eigenen Fans zusammen, weil auch immer mehr Leute ins Stadion kommen, die von unserer „Religion" keine Ahnung haben. Ziehen sich ein Trikot über und meinen, sie währen jetzt die „Superfans" und wenn man sich mit den Gegnern „Gefechte" liefert, und seien sie noch so harmlos oder auch nur verbaler Art, ist man plötzlich das „Oberarschloch". Die sagen dir dann: „ist doch scheiße, was du machst" und „Wir sind doch alle Freunde." Es ist mir nun wirklich scheißegal wer welchen Verein unterstützt „Da wir sowieso alle das selbe Team unterstützen , nämlich DEUTSCHLAND" (frei nach Micky Fitz ins deutsche übertragen) aber in dem Moment wo Leute meinen Verein in böser Absicht beleidigen, sind sie meine Feinde. Es ist allerdings, wie gesagt, nicht immer alles so Bierernst wie es scheint und ein bißchen Pöbelei und Klopperei gehört zum Fußball einfach dazu und das versteht auch jeder, der Ahnung davon hat. Es gibt natürlich auch noch die, die sich einfach nur Prügeln wollen, egal, was jetzt so auf dem Platz passiert oder die Tribüne in einen Politplatz verwandeln wollen, das muß nicht unbedingt sein. Aber zum Kern der Sache: die Weltmeisterschaft. Da passierte genau die Scheiße, die passiert, wenn man nicht weiß, was man den Fans, und wie man wohl bei einer Weltmeisterschaft sagen kann, seinem Land schuldig ist. Es wurde gezeigt, daß man gekonnt hätte (Jugoslawien) aber nicht wollte (USA, Kroatien). Chancen wurden verschleudert wie Wahren im Sommerschlußverkauf und die Spieler, die wollten wurden nicht eingesetzt. Keiner regt sich darüber auf , wenn Deutschland verliert, es ist ja nur Sport. Ein Sport, der immer teurer wird, wo auf die, die ihn wirklich verehren auch wirklich geschissen wird, weil man durch ständiges Raufschrauben der Eintrittspreise und Zuschrauben der Stehplätze dafür sorgt, daß der gemeine Pöbel aus dem Stadion wegbleibt. Und während die ganze Welt uns auslacht weil auch Sie weiß, was wir können und daß wir Deutschen ständig auf uns selber scheißen anstatt wie es in anderen Ländern üblich ist, mit Stolz seine Nation zu vertreten, versuchte man aus der Deutschen Nationalmannschaft ein „FC.International" zu machen, anstatt eigene, jüngere Leute zu holen, die noch etwas erreichen wollen (die da sind, aber nicht gefunden werden). Nationalmannschaft bleibt Nationalmannschaft, wenn da einer spielt der zwar nicht hier geboren ist, aber für einen Deutschen Verein spielt, hier lebt, ist das OK, ist woanders auch so, aber wenn's einer ist, der rein zufällig gerade einen deutschen Paß hat, wobei ich nicht die meine, die jahrelang hier gespielt haben und dann ins Ausland ab sind, sondern die, die in ihrem Land leben, in ihrem Land Fußball spielen und auf einmal aus dem Hut gezaubert werden und für Deutschland spielen sollen nur wegen einem Stück Papier. Die können sich doch viel eher mit ihrem Land wo sie und ihre Familie herkommen identifizieren als mit unserem. Ist doch Schwachsinn hoch 10. Die machen das doch schon wieder nur wegen der Kohle. Letzteres passiert aber wohl doch noch nicht. Also ich meine, man sollte doch wieder dazu übergehen, für die Fans zu spielen und nicht nur für's Geld. Wer darauf keinen Bock hat, der sollte sich eben verpissen!!! Ich möchte abschließend noch darauf hinweisen, daß ich nicht irgendwie Rassist bin, wär auch unpassend für'n Rollstuhlfahrer, aber ich bin eben der Meinung„ das bei einem Internationalen

Turnier eine Mannschaft eines Landes auch nur Leute einsetzen sollte die sich mit diesem 100% identifizieren können und ich kann mir eben nur schwer vorstellen, daß das einer kann, der nicht aus diesem stammt und außerdem nicht dort lebt oder hier geboren wird und in das Land zurück geht, wo seine Familie her stammt und das Land für das er in der Nationalmannschaft spielen soll, vielleicht nur noch aus dem Fernsehen her kennt. Hier geht's für mich nur um Geldmacherei. Es müssen aber auf jeden Fall neue Leute her, die sich nicht zu schade sind, sich nach einem verlorenen Spiel bei den Fans zu bedanken die ihrer Mannschaft nachgereist sind, um sie zu unterstützen, da ist einer doch ein bißchen wenig wobei ich keinen hehl daraus machen will, daß es mich sehr freut, daß das ein Dortmunder Borusse war, die trotz der ganzen Kohle die sie haben, ihre Fans nie ganz vergessen haben, obwohl es da mittlerweile wie gesagt auch sehr viele drunter gibt, die auch keine Ahnung vom Fußballgeist haben. Ist wohl der Preis des Erfolges.
SKIPPER

Staatsschutz ermittelt

Hemer – Acht Jugendliche, vermutlich Skinheads, haben in der vergangenen Woche in Hemer eine Wohnung aufgebrochen. Bewaffnet mit einer Axt, Schlagstöcken und einem Hammer zertrümmerten sie das Mobiliar und verletzten fünf Personen leicht. Danach flüchteten die Täter zusammen mit der 16jährigen Tochter der Eltern, die freiwillig mitkam. Hintergrund der Aktion war offensichtlich ein Stubenarrest der Realschülerin, der eine Teilnahme an einer Wahlveranstaltung der DVU verboten worden war. Da die Täter möglicherweise der rechten Szene zugeordnet werden müssen, wurde die Staatsschutzabteilung des Polizeipräsidiums Hagen eingeschaltet. Erste Vernehmungen ergaben bereits Hinweise auf die Täter. Die 16jährige hatte zwischenzeitlich der Polizei mitgeteilt, daß sie vorerst nicht nach Hause zurückkehren werde. Sie bleibe bei ihren Freunden außerhalb Hemers. Gedanken über ihre Zukunft werde sie sich unabhängig von ihrer Familie machen. Ungewiß ist nach ihren Angaben der weitere Besuch der Realschule. Mangelndes Verständnis für ihre Haltung und die ihrer Freunde seitens der Eltern habe letztlich zu diesem gewaltsamen Konflikt geführt. Auch nach dem Mädchen wird intensiv gefahndet.

JIMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS

Dortmunder Kanal
Keine Ahnung, wann

(skp) Ja, ja, großzügig wie wir nun einmal sind, wollten wir dem Kanal doch noch 'ne 2. Chance geben (die der Laden nicht so ganz verdient hatte, wie sich später herausstellen sollte). Diesmal sollten es „Jimmy Keith" sein, die der Dennis ziemlich geil findet, wo ich mich aber gerne anschließe, da es wirklich guter Surfpunk ist. Eigentlich wollten wir uns die 'nen Tag später in Düsseldorf angucken, aber da der David da keine Zeit hatte, fuhren wir dann doch nach Dortmund. Am Kanal war erschreckenderweise noch weniger los, als beim letzten mal, als wir da waren. Da war diesmal wirklich absolut keine Sau anwesend, vielleicht so 5 Mann, die außer uns JK sehen wollten. Als Vorband spielten „???" (nicht die Drei Fragezeichen, ich wollte bloß ausdrücken, daß ich jetzt keine Ahnung mehr habe, wer das war), die wir uns aber nicht antaten, da wir nicht wußten, was wir davon halten sollten, weil die keiner von uns kannte. Also ersma inne Kneipe oben hingesetzt und paar Bierchen reingetan. Danach dann ab innen „Keller" (siehe Les Partisans) und Mucke geguckt. Wir mußten auch nur den halben Eintritt zahlen, da wir die Vorband, wie's sich für 'ne Vorband gehört, vorsätzlich ignoriert hatten (1 Punkt müssen wir hier doch an den Kanal geben!!). „Jimmy Keith" waren sehr geil, live kommen die irgendwie noch geiler als auf LP und sie spielten dann auch fast die ganze „Coma Beach" !!! War aber, wie gesagt, sehr wenig los, also wieder mal null Stimmung. Wir blieben dann auch nicht bis zum Ende des Konzertes, da das irgendwie wieder mal nit so dolle war, in dem Laden, wo anscheinend entweder niemand oder fast nur Penner rumlatschen. Das in einer Stadt, wo der geilste Fußballverein der Welt zu Hause ist. Absolute Schande, das !!!!!

Homer überläßt Lisa die Affenhand und sie darf sich etwas wünschen.
Lisa: Ich wünsche mir den Weltfrieden.
Homer: Lisa, wie kannst du nur so egoistisch sein!

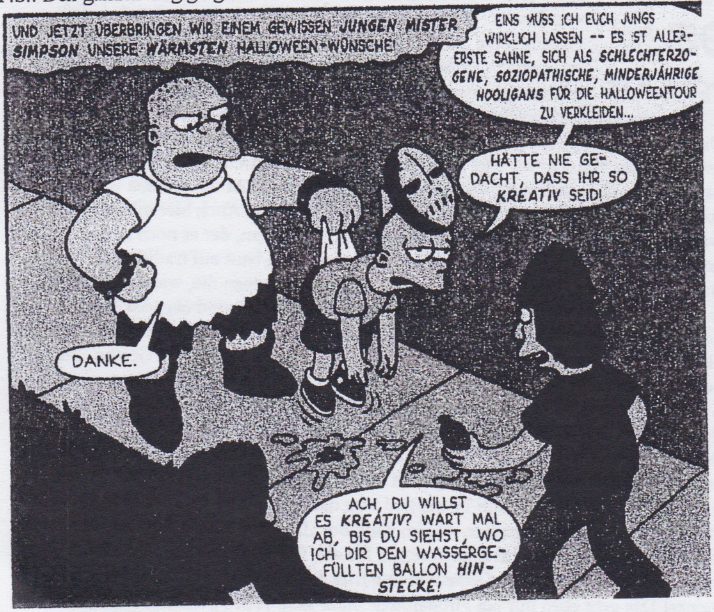
Fürs 5 Jahre Grover feiern gab's lecker auf's Maul!!!

(dk) Nachdem ich Skamuffel Dennis doch noch überreden konnte, mit uns (Miri + meine Wenigkeit) die Reise in die niedersächsische Landeshauptstadt anzutreten, ging es nach dem üblichen Gelaber, tanken, usw. endlich auf die Bahn. Zuvor amüsierten wir uns noch köstlich über einen Brief der Rep's, den Dennis erhalten hatte. Da er Erstwähler ist, wollten die Säcke ihn mit den bekannten Argumenten überreden, sein Kreuzchen an der „richtigen" Stelle zu machen. Bemerkung am Rande: Liebe Rep's, die Frau auf dem Brief sah aber nicht sehr arisch aus! Ist ja auch egal. Die Fahrt gestaltete sich ziemlich langwierig. Baustelle reihte sich an Baustelle. Das machte Dennis irgendwie hungrig. Wo liegt da die Logik? McD. Terror (unser Heft ist ja bekannt für diese Schleichwerbung) und Bier bunkern und schon ging es weiter. Folgendes sei noch gesagt: Das Auf und Abfahren auf Autobahnen und das Einkaufen (Warteschlangen usw.) gestalteten sich in Schröder - Land äußerst schwierig. Die spinnen doch, die Niedersachsen. Doch dazu später mehr!

Endlich durch diese Flut an Baustellen gekämpft, in Hannover angekommen und das „Bad" gefunden. Nach einem kleinen Bierchen ging es voller Zuversicht ca. 13.30 Uhr Richtung Eingang. Tja, und da hatten wir Pech, denn wer denkt, bei einer Open Air Veranstaltung von 12 Stunden, das Gelände verlassen zu können, dachte eben falsch. Ihr dummen Penner, das war echt das allerletzte!!! Dennis fing schon langsam an, seinen Unmut über manche Leute auszudrücken. Ich machte mir eigentlich mehr Sorgen über das scheiß Wetter (bis jetzt war es noch trocken). Also rein auf's Gelände, Moskitostand plündern, nach bekannten Gesichtern ausschau halten, Bierstandbesuch usw. Schließlich fing auch schon die erste Band an, zu spielen. Die Los Placebos hatten eine etwas undankbare Rolle. Kam mir vor, als sollten die Jungs + ein Mädel nur die Anlage testen. Dabei waren die echt OK. Das Publikum war kaum vor der Bühne vorhanden bzw. beim saufen oder sonstigem Kram und zu allem Überfluß setzte der befürchtete Regen ein. Vor der Bühne trafen wir die ersten bekannten Gesichter aus Duisburg und Köln. Die Los Placebos untermalten eine lockere Gesprächsrunde. Übrigens: Das Debutalbum der Los Placebos ist seit September auf Elmo Records erhältlich. Elmo ist ein Sublabel von Grover, das sich ausschließlich mit Newcomerbands befaßt. Ebenfalls auf Elmo sind die beiden Alben von Monkey Shop erschienen. Auch Monkey Shop wußte zu gefallen. Ich glaube, ich muß mir doch eine Platte von denen zulegen. Das Wetter spielte übrigens den ganzen Tag verrückt. Schauer reihte sich an Schauer, doch manchmal blieb es glücklicherweise über einen kleinen Zeitraum trocken. Die größte Scheiße, die sich der Veranstalter und seine geilen Security Typen leisteten, war die schon beschriebene „wer einmal drin ist, darf aber nicht mehr raus" Aktion. Was soll das immer? Das Auto war voller Bier und Anwohner, die sich gestört gefühlt hätten, waren nicht in Sicht. Das solltet ihr euch endlich mal klemmen! Ngobo Ngobo betraten die Bühne und die Stimmung wurde besser. Auch hier gibt es nur zu sagen: Also ich fand's gut! Das wiederveröffentlichte Debutalbum „Rude Fruit" sei jedem, der es noch nicht besitzt, wärmstens empfohlen. Die richtige Mucke für Freitag Abend in der Stammkneipe. Man baut auf traditionelle Elemente, setzt aber seine eigenen modernen Elemente oben drauf (z. B: Pop). Dann kamen die, wie ich finde, ziemlich geilen Toasters (obwohl sie mir in Köln musikalisch besser gefallen haben). Klar sind ein paar Dinge Scheiße an denen, wie dieses Gehampel bzw. gerappe. Das ist auch nicht so mein Ding, aber die Jungs haben es sonst echt drauf. Gute Party, gute Musik! Mehr sage ich jetzt nicht. An dieser Band scheiden sich eben die Geister. Punkt. Schließlich bin ich doch irgendwie durch diese spitzfindigen Kontrollen gelangt. Ein Kollege aus Duisburg, der die Los Placebos kannte, organisierte einen Backstage Ausweis, was das freie Ein- und Austreten (nicht von wegen Pipi oder so) ermöglichte. Also doch lecker Bier! Wieder auf dem Veranstaltungsgelände spielten die ebenfalls sehr lockeren Intensified aus dem schönen England. Schöner trad. Ska with our Rocksteady Beat. Lady M. fand es nicht so geil und Dennis fand es sowieso langweilig. Ich versorgte mich während dieser schönen Klänge mit dem üblichen Kram: Button, Fanzines (Skin Up, Avenger). Der Sänger von Intensified trug das neue Chelsea Trikot mit Autoglass als Sponsor. Interessant, oder nicht!! Mich versteht eben keiner, wie im Kino bei „Lola rennt", als ich mir den ganzen Film über Gedanken machte, was der Fahrradfahrer, der im Film vorkam, für ein Trikot trug. Ich ließ auch das gesamte Publikum des Kinos nicht im unklaren über meine Gedanken und trug diese lauthals vor. Aber wie schon gesagt, auch dort verstand mich keiner! Das geht eben nur bei Fußballassis unter sich. A pro pos Fußball, ich kenne

jetzt schon drei Fortuna Köln Fans (Glatzen). Schöne grüße an oich Stinker. Die Südstadt lebt, wa?! War aber nett, der Gedankenaustausch. Langsam aber sicher trafen noch mehr Bekannte aus der Domstadt bzw. aus Krefeld ein. Nun spielten die Hotknives zum Tanze auf. Bitte, laßt diese Jungs auf meiner Beerdigung spielen! An dieser Stelle schöne Grüße nach Brighton und macht weiter so. Vielleicht doch noch eine kleine Bemerkung zu dem Gig bei dem gut die Post abging. Wo war der 2. Gitarrist? Arne Visser stand während des Gigs neben mir. Ich habe es dann doch verpeilt, ihn wegen Hotknives bzw. Mr. Review anzusprechen. Des weiteren hättet ihr einen Song bei diesem Festival spielen müssen: Holsten Boys! Aber ich kann das schon verstehen. Eine Band besteht ja nicht nur aus einem Lied. Nach weiterem Saufen (irgendein Typ aus Hamburg gab meiner Lady ständig Bier aus, wovon ich natürlich auch profitierte), kollektiven Geläster über einige Zeitgenossen und der Erkenntnis, das Dennis immer noch langweilig war, begannen die Stars der Ska Szene, Mr. Review, mit ihrem Auftritt. Diesmal wieder mit dem besagten Arne Visser und dem Klampfenschwinger von den Beatbusters. Es war zwar nichts außergewöhnliches, da man die Jungs zum x-ten mal dieses Jahr sah. War aber trotzdem in Ordnung. Markus machte sich nochmals auf den Weg, eine türkischen Hamburger (Hambürger) zu erwerben und der Matschkopp baggerte an irgendeiner Tussi rum. Dennis und ich standen alleine am Rande der skankenden Menge. Plötzlich erwischte mich von links ein Schlag (Kompliment an seinen Urheber) mitten in die Fresse. Kurz ging die Lampe aus und ich versuchte, durch irgendwelche unkoordinierten Bewegnungen „Gegenwehr" zu leisten. Dennis sprang dazwischen, verlor sofort seine Brille und tastete wie ein Maulwurf am Boden rum. Ich mußte mich ziemlich chancenlos meinem Schicksal fügen. Die herumstehenden Skater dachten nach meinem Aufschlag vor ihren Füßen, ich wäre tot oder so. Sie wunderten sich doch etwas, als ich wieder aufstand und gen Nirgendwo torkelte. Im Nachhinein schon lustig, deren Gesichter. Also jetzt im Ernst. Ich habe keine Problem, mal etwas auf's Maul zu bekommen. Aber Junge, du mußtest anscheinend fünf Kumpel um dich scheren und aus dem Hinterhalt austeilen. Wat soll datt Gebrabbel , ist jetzt passiert und gut ist (wer jedoch etwas über Ursache und Urheber weiß, siehe Redaktionsadresse/ Hähä). Aber auch sonst sollen ein paar Leute ohne „Grund" gut was abbekommen haben. Da ich noch krank geschrieben war und die Cops anrückten, zog man den Rückzug aufgrund der „Liebe" zu seinem Arbeitsplatz vor! Ich soff mir noch gut die Birne zu, und schwallte auf der ganzen Rückfahrt viel zu viel. Auf der Open Air Bühne war um 22 Uhr auch Schluß, da die nicht vorhandenen Nachbarn sonst gestört worden wären (so der Veranstalte r). Zum Gig von Dr. Ring Ding (fand im Inneren des Bads statt) kann ich ebensowenig sagen, wie zu dem folgenden Allnighter. Ansonsten hatten wir (besonders ich) die Schnauze etwas voll, da zu allem Überfluß bei der Boxerei meine Harrington zerfetzt wurde. Dennis brabbelte „Das war doch ein Ska Konzert, so etwas habe ich da noch nie erlebt". Wie auch immer, war zwar ein bißchen viel Kommerz, trotzdem Happy Birthday Grover und bis zum nächsten mal! Ich kühle jetzt mein Hörnchen.

P.S.: Den ganzen Tag ging auf dem Veranstaltungsgelände eine sehr zwielichtige Zeitung herum. Siehe Ausschnitt oben.



Den Rest müsst ihr euch denken!

Die Aliens landen in Springfield: Eure überlegen Intelligenz ist machtlos gegen unsere primitiven Waffen.

THE BRATS + I H SKA
KUTU-ZENTRUM HAGEN
31. OKTOBER
ODER: OI!- THE INTERVIEW
ODER: OI!- THE KNEIPENABEND

Heute war also der Tag, an dem unser zweites Interview stattfinden sollte. Und zwar mit den Oi-melz aus Hagen im KUTU in selbiger Stadt. Wir trafen uns allerdings erstmal beim Dimi in Lüdenscheid und lauschten der neuen SKINT, die doch sehr geil ist, muß man sagen. Dann beschlossen wir noch einen kleinen Abstecher in die Videothek zu machen, da man ja doch mal irgendwann „Clockwork Orgie" sehen wollte und da wir dachten, daß der Abend in Hagen nicht all zu lang werden würde, dachten wir, daß dies die passende Gelegenheit wäre. Die aus dem Laden wußten aber nix von dem Film, obwohl ich den da schon in der Hand hatte. Na ja, drauf geschissen und ab nach Hagen. Nach etwas längerer Suche fanden wir dann auch endlich das KUTU. Da erfuhren wir erst mal, das Brats schon fertig waren und wir trotzdem den vollen Eintritt zahlen sollten und drauf geschissen die 2. Ja da kann ich jetzt auch irgendwie gar nix zu The Brats sagen, außer, daß die laut der Leute, die da waren, wohl ganz nett waren. Dann erstmal ein paar kühle (naja, naja) Blondinen gekippt und mal kurz I H SKA angeschaut. Also die gingen so musikalisch. 1, 2, gute Liedchen dabei, aber doch wie das in letzter Zeit öfter so ist, sehr unsmartes Erscheinungsbild, so Marke Studentenskaband. Die anderen Interviewten inzwischen mal die Oi-melz irgendwo im 2. Stock. Ich guckte dann mal, wer so an Bekannten da war. Bloß 2, 3 Loite, die aber irgendwie nur ich kannte. Irgendwann meinte der „Bär" von Oi-melz , man könnte ja noch inne Kneipe um die Ecke einkehren. AHA, ein genialer Vorschlag, der irgendwie zur Rettung des Abends beitrug, weil's doch im großen und ganzen sehr lustig war (Man war ich voll, oh scheiße!). Während Dimi, Dennis und David vom „Bär" einen tieferen Einblick in die Hagener Oi!-Szene erhielten, kümmerten sich der Karsten und ich um das anwesende Weibsvolk, was der Karsten allerdings doch etwas intensiver betrieb, als ich. Zwischendurch, als ich merkte, daß ich dabei nicht so'n Glück hatte, unterhielt ich mich dann auch mal mit den „Halunken" aus Siegen, die auch da waren. Dann laberte ich noch mit dem Fahrer der Oi-melz. Irgendwann war ich dann allerdings doch so voll, das ich nicht mehr stehen konnte (ach, nicht mehr stehen, ach ja, so, so !!!) und sorgte für Aufbruchstimmung. Als ich mich dann endlich durchgesetzt hatte, viel uns auf, das der Karsten und das Mädel, mit der er da so rum stand, vom Rumlecken wohl vergessen hatten, die Kaugummis aus dem Maul zu nehmen, der bekam seine Zunge voll nicht aus der Alten raus. Er lies uns dann noch ein wenig im Regen stehen, da unbedingt noch Adressen ausgetauscht werden mußten. Aber dann ging's - mal wieder im Morgengrauen - doch auch mal nach Hause.
So viel zur Einleitung zu unserem Interview. Die Oi - Melz dürften eigentlich jedem ein Begriff sein und da Hagen nicht so weit entfernt vom Sauerland liegt, haben wir beschlossen, an einem Abend mal da hoch zu fahren und ein Interview mit den Jungs zu machen. Letztlich hat Bär unsere Fragen beantwortet. Deshalb sei hier auch noch mal gesagt, daß die Antworten nur seine persönliche Meinung wiedergeben und **nicht** unbedingt die der anderen Bandmitglieder bzw. der ganzen Band. Das Interview haben Dennis (dr), David (dk) und Dimi mit Bär (b) geführt. Und hier ist es nun, unser Interview mit den

Oi - Melz

dr: Kannst du kurz etwas zur Besetzung und zur Bandhistory sagen, da es jetzt wohl eine andere Besetzung als auf den Platten gibt.
b: Das kriege ich jetzt komplett nicht mehr so ganz auf die Reihe. Zur Bandhistory kann ich nur sagen, daß das 1989 schon losging, denn wir kommen alle aus einer Stadt und hier ist so ein Kauderwelsch, das kann ich jetzt hier auch nicht so entschlüsseln.
dr: Wieso hat es so lange gedauert, die zweite Platte zu veröffentlichen? Das hat sich ja alles in die Länge gezogen und dann gab es da die verschiedensten Gerüchte.
b: Wir hatten den Labelwechsel!
dr: Eure erste CD ist ja bei Töfte Nöten erschienen. Was ist das überhaupt für ein Label und wie kam es zu der Zusammenarbeit?
b: Das ist eigentlich ein Pauker der damals was mit Extrabreit zu tun hatte und der ein Herz für Hagen hat und der hat damals erkannt, das Dosenmontag gut sind und dadurch kam er auf Oi - Melz und wir waren damals nur im Proberaum

und er meinte: Mensch ihr seid so geil, macht mal 'ne Platte. Und dann hat er die einfach gemacht. Das war einfach nur, damit wir nicht mehr im Keller hängen. Den Namen für das Label haben wir selber erfunden und das war alles nur eine einmalige Sache.

dr: Seid ihr denn jetzt mit Knock Out zufrieden und wie kam es denn zu der Zusammenarbeit?

b: Mit Knock Out sind wir soweit zufrieden, die Abrechnung hab ich zwar noch nicht ganz gesehen, aber Knock Out hat damals schon viele von den CD's auf Töfte Nöten verkauft und dann kamen wir mit denen ins Gespräch und dann kam das Ganze ins Rollen, denn Töfte Nöten war eher so ein Pseudonym damit wir erst mal an den Start kommen.

dr: Von Dosenmontag zu Oi - Melz. Wie ist es denn dazu gekommen? Denn das Problem, das ich eventuell darin sehe, ist, das Dosenmontag ja eine Deutschpunk Band waren und wenn die meisten D - Punk Bands Oi hören, dann schreien die ja sofort rechtsradikal.

b: Das kam aus Langeweile von mir, denn als wir angefangen haben, da war Deutschpunk gar nicht mehr so in und als wir die Platten herausgebracht haben, da kamen dann auf einmal so Bands wie Wizo und so, und da hatten wir keinen Bock mehr drauf und da habe ich dann gesagt, daß ich nebenbei noch etwas anderes mache, Oi halt und da hatten die anderen Jungs keinen Bock drauf. Da habe ich dann die Oi - Melz gegründet und im Endeffekt haben die sich dann besser verkauft. Mit dem Vorurteil rechts hat das insofern kein Problem gegeben, da wir uns auch zu Dosenmontag - Zeiten schon im Punk und Skin Bereich aufgehalten haben. Ja und die Jungs von Dosenmontag haben gar nicht mitgekriegt, das wir, also eigentlich die kleine Mannschaft, eine Platte aufgenommen haben. Die hätten also gar nicht damit gerechnet, daß das so abgeht. Wir übrigens auch nicht.

dr: Was ist das für ein Wappen auf eurer ersten CD?

b: Das ist das Hagener Stadtwappen. Das soll eine Eiche sein.

dr: Was hat es mit dem zweiten LP - Cover auf sich? Das ist ja nicht so der Bringer.

b: Wir wollten halt ins Buch der Rekorde kommen, und zwar mit dem schlechtesten Cover der Welt. Nein, im ernst, wir haben mit dem ganzen Cover gar nichts zu tun. Das war durch den Labelwechsel und den Streit, den wir auch hatten bedingt. Da wurde halt ein Cover gemacht, wo bis heute noch nicht geklärt ist, wer dafür verantwortlich ist. Wir haben damit gar nichts am Hut. Ich habe mich mal schlau gemacht und das sollen die Haare im Gehörgang sein. Ich weiß auch nicht, warum dieser blöde Soldat hinten drauf ist.

dr: Kannst du mal etwas zu Strandgut des Lebens sagen? Das ist ja kein Text, den man jeden Tag hört.

b: Strandgut des Lebens ist halt das, was man jeden Tag in Hagen und jeder anderen Großstadt sieht. Das da eben Obdachlose rumsitzen und trinken und da haben wir uns einfach mal Gedanken gemacht, was der so denkt und fühlt. Und das ist eigentlich alles.

dr: Wie fandet ihr denn den Upstarts Gig. Ihr habt da im Vorprogramm gespielt und was hattet ihr denn insgesamt da für einen Eindruck?

b: Wir waren sehr nervös und ich finde, wir haben unsere Sache den Umständen entsprechend ganz gut gemacht, denn wir sind da mit neuem Sänger und Bassisten aufgetaucht und sind ganz zufrieden. Das Konzert und das ganze drumherum war gut organisiert. Vielen Dank an Mosh.

dr: Immer wieder taucht der Vergleich mit den alten Onkelz auf. Was haltet ihr denn davon? Meiner Meinung nach kommt das eigentlich nicht so hin.

b: Ich kann jetzt nur von mir persönlich reden und Onkelz haben mich natürlich geprägt, die erste Platte finde ich immer noch am besten. Ich und Hajo waren Straßenkollegen bevor er bei uns Sänger wurde und der hat Onkelz früher immer vergöttert obwohl er sie jetzt nicht mehr so toll findet. Aber er hat eine Stimme, die ähnelt dem so ein bißchen. Wir haben das aber ohne Absicht gemacht. Die Musik klingt ja auch nicht so.

dr: Ok, jetzt eine Standardfrage. Irgendwelche Vorbilder?

b: Meine Bandmitglieder.

dr: Wie entstehen eure Songs und die Texte?

b: Hajo hat sich damals in die Ecke gesetzt und die Songs wirklich innerhalb von drei Minuten geschrieben. Wir selber versuchen das jetzt auch so zu machen, obwohl auch damals natürlich unser Einfluß schon mit dabei waren. Aber wie er das Umsetzt, das war natürlich klasse und hatte natürlich dann auch etwas mit Onkelz zu tun. Wir wollten es besser machen, als die Onkelz und nicht immer die Texte so plump ausdrücken. Halt eben vernünftig, da es heutzutage ja modern ist, wenn man Arsch, Ficken usw. sagt. Und wir möchten das halt doch ein bißchen anders ausdrücken. Es sind halt normale Straßentexte, nur anders umgesetzt.

dk: Wann kommt denn die nächste Platte raus?

b: Im Dezember nehmen wir sie auf und veröffentlicht wird das ganze dann so wahrscheinlich im März.

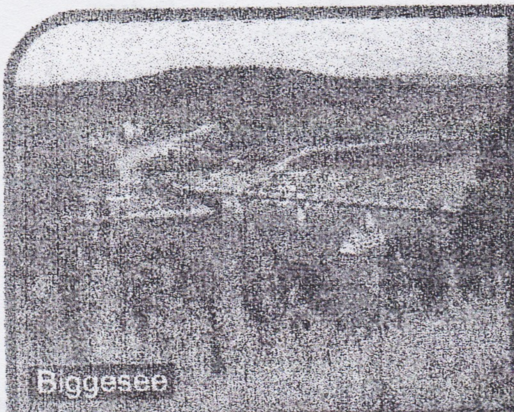
dk: Auch wieder bei Knock Out?

b: Ja

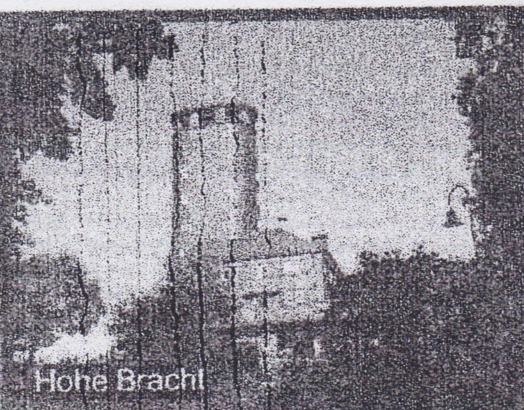
dk: Kommt vorher Singlemäßig noch irgend etwas?

b: Singles lohnen sich vom finanziellen her überhaupt nicht mehr. Ich hätte selber gerne mal eine Single von Dosenmontag oder Oi - Melz aber das ist so teuer. Das kann man sich nicht mehr leisten.
dr: Wie ist das denn bei euren Texten? Kommt es da mal zu Unstimmigkeiten?
b: Nee, jeder weiß ja, worum es geht und die Story ist dann im Kopf verankert. Es geht dann nur noch darum, wie es ausgedrückt wird. Wir wollen das halt anders ausdrücken als andere Bands. Es ist die Ausdrucksweise, wir versuchen, das in einer anderen Form auszudrücken.
dr: Ist in Hagen eigentlich viel los? Ich kenne nur die Konzerte im Globe. Habt ihr hier eine große Szene und wie sieht das bei euch mit Treffpunkten aus?
b: Die Szene hier ist riesengroß. Überall tauchen Hagener auf, viele alte Skins, viele Punkrocker, alle im Alter so um die dreißig. Man hat mit sechzehn zusammen gesoffen und jetzt ist mittlerweile ein Generationswechsel eingetreten, den noch nicht alle raffen. Man merkt auch irgendwo, das man nicht mehr sechzehn ist und das man für seine Kohle selber sorgen muß, das bekommt sogar der Dachdecker zu spüren. Und es gibt Skins und Punks, die verdienen Geld, die anderen verdiene kein Geld, die jungen leben vom Sozialamt und das ist der Generationenwechsel und dadurch ist die Szene gespalten
dr: Gibt es denn Konzertmäßig hier noch irgend etwas? Was ist das hier für ein Laden (irgendein Kulturzentrum, d. Tipper)?
b: Das ist ein linksradikaler Schuppen. Eigentlich haben wir damit nichts am Hut. Wir haben hier auch oft Hausverbot. Wir dürfen aber nächstes Jahr hier spielen. Das hier haben Linke gemacht, Hut ab, die nehmen das selber in die Hand, sonst wäre Hagen ganz tot. Aber eigentlich ist das nicht unser Ding.
dr: Was denkst du denn über die Szene allgemein?
b: Für mich gibt es keine Szene mehr. Die Szene ist tot. Es gibt weder richtige Punkrocker noch echte Skins, es gibt nur Leute, die so aussehen. Ich komme mir so vor wie im Karnevalsverein. Die lesen viel zu viel Zeitung. Die meckern immer gegen die Bravo - Leser und im Endeffekt sind sie genau so. Da sind dann Skins, die sich Fred Perry kaufen und meine, sie wären Skins und Punkrocker, die haben viele Nieten und denken dann das selbe. Das ist einfach Vergangenheitsbewältigung. Aber darunter leiden wir natürlich auch.
dr: Was denkst du denn über Sharp in unsere Zeit?
b: Die können mich mal am Arsch lecken!
dr: Geht ihr noch zum Fußball?
b: Das ist korrekt. Ich stehe auf Fußball und gerade wenn du aus dem Ruhrpott kommst, Dortmund, Bochum, es macht Spaß . Auf Hooligans scheiße ich auch, aber am Fußball habe ich auch eine Menge Spaß.
dr: Deine Meinung zum Thema „Patriotismus".
b: Ist in Ordnung.
dr: Lehnt ihr Linke und Rechte generell ab oder sagt ihr, Ok, zum Feiern wenn die Politik außen vor gelassen wird?
b: Demokratie besteht aus Links und Rechts und wir gehen geradeaus. Es muß in einer Demokratie einfach Linke und rechte geben.
dk: Jetzt noch mal kurz was wegen Hamburg. Die Performance kam mir ein wenig steif vor. Wart ihr nervös? Eure Lieder sind so Energiegeladen aber es waren so lange Pausen zwischen den Liedern und das hat so ein bißchen gestört.
b: Also ich habe das Video gesehen und ich sehe keine Pausen. Wir haben ein Lied nach dem anderen runtergespielt. In 25 Minuten 10 Stücke gespielt.
dk: Es kam mir halt einfach so heruntergespielt vor. Lag das an der Nervosität?
b: An der Nervosität auf keinen Fall. Die ist insofern nicht vorhanden, da du das Publikum nicht sehen kannst. Das kommt dir bestimmt nur so vor. Vielleicht kommt es auch davon, daß du bei den anderen Bands schon betrunken warst und bei uns noch nüchtern. Ich kann halt einfach sagen, ich fand Oi - Melz besser als Angelic Upstarts, denn die haben da zwei Stunden gespielt und hatten nur 12 Stücke.
dk: Wie fandest du denn Wretched Ones?
b: Was wollten die da?
dr: Die waren vielleicht Scheiße.
b: Drei Säcke Möhren in 'nem knallroten Gummiboot wären besser gekommen.
dk: Die haben euch doch bestimmt nur das ganze Bier weggesoffen, oder?
b: Nein, nein, wir haben mehr Bier gesoffen als die. Außerdem gibt es auf St. Pauli genug Bier.
dk: Das sah aber so aus. Der Sänger stand nur auf der Bühne und hat sich eine Flasche nach der anderen aufgemacht.
dr: Zukunftspläne? Erst mal die LP und dann?
b: Ich hoffe, daß die dritte LP endlich mal so wird, wie wir uns das vorstellen. Wir üben ja noch Gitarre. Wir können noch gar nicht das, was wir eigentlich können wollen. Wir hoffen, das wir mit der dritten technisch ein bißchen weiterkommen. Zufrieden sind wir mit uns selber eigentlich nie.

Das war's. Zum Schluß kann ich sagen, daß ich echt postiv überrascht war. Endlich mal eine Band, die wirklich versucht, etwas anderes als ficken, saufen usw. zu machen, sondern die wirklich noch nachdenken. Dies stellte sich auch im weiteren Verlauf des Abends immer wieder heraus. Dennis

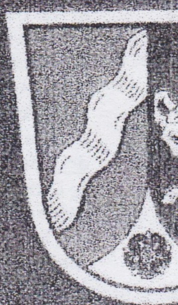


Biggesee



Hohe Bracht

Oh,du sch
S



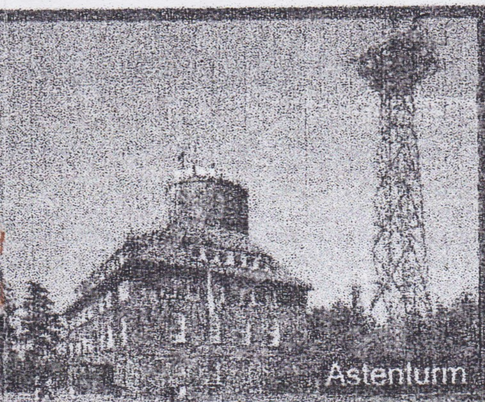
1. Sauerland,du schönes Land
an der Ruhr und Lenne Strand.
Bist an Wäldern gar so reich
kein andres kommt dir gleich.

Oh, du schönes Sauerland!
Bist ja in der Welt so weit und breit bekannt.
Ein jeder möcht dich sehen gern
und eilt herbei von nah und fern.

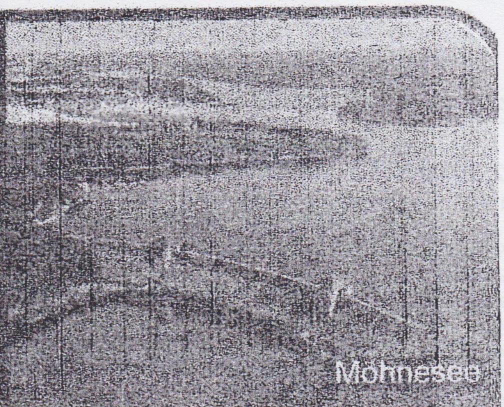
2. Schnürt den Rucksack, schnürt die Schuh,
bringt die Fidel auch herzu
und dann gehts mit Sang und Klang
durch das schöne Sauerland.
Oh, du schönes ...

Sorpesee

Atta-Höhle



Astenturm



Möhnesee

...önes
...auerland

3. Mitten dann im grünen Wald
lockt der schönste Aufenthalt,
Schwarzes Brot und weißer Speck-
Ei, du glaubst nicht, wie das schmeckt.
Oh, du schönes ...

4. Wo das braune Rehlein springt
und im Busch die Drossel singt,
wo der junge Jäger lauscht
und das Bächlein munter rauscht.
Oh, du schönes ...

5. Sauerland, mein Heimatland,
immer bleib ich dir verwandt.
Wenn ich einmal scheiden muß,
gilt noch dir mein letzter Gruß!
Oh, du schönes ...

Listertalsperre

Hennesee

Record Release Party der neuen Verlorenen Jungs Scheibe

12. 12. 98 im AJZ Wermelskirchen mit: G Punk T, The Mob und Verlorene Jungs

Hey, Verlorene Jungs, Das ließen wir uns natürlich nicht entgehen. Wermelskirchen ist auch nicht so weit weg, also habe ich mich zum Fahren bereit erklärt und schon stand dem Abend nichts mehr im Weg. Laut Flyer war um 7 Uhr Einlas, also rechtzeitig losgefahren und siehe da, da wir nicht über die Autobahn mußten, kamen wir zügig durch und waren pünktlich um viertel nach 7 am Ort des Geschehens. Dort hörten wir aber vom Olli, das es erst um halb zehn los gehen sollte. Da hätten wir uns natürlich vorher noch die Ruhe antun können. Aber war auch egal. Erst einmal schön in den Vorraum gesetzt und die Zeit durch Labern usw. überbrückt. War auch kein Problem, da die Siegener (Sauerland, mein Herz schlägt für das Sauerland ...) anwesend waren. Auch die Mettfrauen tauchten noch auf und schon hatten wir eine lustige Gesprächsrunde zusammen, in die sich auch der Klaus (in anderen Kreisen auch als Fotzenvolker bekannt) noch begab. Irgendwann begannen dann G Punk T zu spielen. War alles sehr „roh", ums jetzt mal so auszudrücken. Krawallmusik, die aber bestimmt noch ausbaufähig ist. Hatten auch ein Smegma Cover im Repertoire. Zum Auftakt des Abends war die Band aber bestimmt kein Fehler. In der Umbaupause das Übliche. Dann waren The Mob aus Bonn an der Reihe. Die machten einen recht soliden Eindruck. Da müßte ich mir eigentlich mal die Single von besorgen. Allerdings spielten sie etwas zu heftig, so nach dem Motto: Schnell, schneller, wir sind die schnellsten an der Gitarre. Aber egal. Leider wurde der Auftritt durch die super beschissene Abmischung total versaut. Gitarre viel zu laut, Gesang viel zu leise. Dementsprechend wenig hat man von den teils deutschen, teils englischen Texten verstanden. Aber ich denke, Titel wie „Denunziant" oder „Kinderficker" sprechen für sich. Am meisten war allerdings beim gleichnamigen Pöbel und Gesocks Klassiker los. Guter Auftritt. Dann kamen die Verlorenen Jungs. Der Opener war Verlorene Jungs, und ab diesem Lied war der ganze Gig eine Party. Vorne waren die Leute am Pogen, hinten die Lieder am mitgröhlen. Im Gegensatz zu den Troopers gingen die Leute auch bei den neuen Liedern richtig mit. Tja, was soll ich sonst noch dazu schreiben. Alte Lieder wechselten sich mit neuen ab und es war halt Party pur. Der Hit des Abends war allerdings Gekreuzte Hämmer, das vorher schon des öfteren vom Publikum gewünscht wurde. Dieses wurde auch direkt, ebenso wie Ruhrbegiet, bei der Zugabe noch einmal wiederholt. Lustig anzusehen war ein wirklich durchgeknallter Typ, der kurzerhand E.T. getauft wurde. Bemerkenswert finde ich auch, daß, als der Baß ausfiel, das Publikum durch Gesänge aushalf. Das gleiche wiederholte sich , als es Probleme mit der Gitarre gab. Es gab auch den ganzen Abend keinerlei Schlägerei oder ähnliches. Zumindestens nichts großartiges, denn ich habe nichts mitbekommen, was in die Richtung ging. Also im Endeffekt ein wirklich geiler Abend, der sich 100 % gelohnt hat. Eines der besten Konzerte der letzten Zeit.
Verlorene Jungs, nur weiter so!!!
Dennis

SAUERLAND, MEIN HERZ...

(bsm) An einem Donnerstag trafen wir uns , um die wichtigsten Produkte aus dem Sauerland zu testen. Wir testeten Schnaps, Liköre, Brot, Brötchen, Würstchen und natürlich Bier! Zuvor hatten wir natürlich alles schön zusammen gekauft (Verkäuferin zu uns, als wir 13 verschiedene Schnäpse kaufen wollten: „Seid ihr denn schon 16?) und es uns dann bei mir gemütlich gemacht. Dabei guckten wir entweder Berichte von RTL 2 über Ultimate Fighting oder hörten Musik. Wir begannen mit Metten Würstchen, die wir zuerst genossen! Das Preis- Leistungsverhältnis dieses Produktes ist echt super: knackige, herzhafte, würzige und leckere Würstchen mit der richtigen Farbe für wenig Geld. Kalt sind die Dinger zwar auch herzhaft, aber zu kalt. Danach genossen wir Sondermann Brötchen. Kurzes Zitat: „...besten Brötchen der BRD!" Besonders ihr Wohlgeschmack und das reichhaltige Innenleben machen diese Brötchen besonders empfehlenswert. Danach testeten wir noch Brot. Die Biggeseekruste, ein Vollkornbrot, daß kernig und gesund ist.
Dann endlich kamen wir zu den wirklich wichtigen Erzeugnissen des Sauerlandes, dem Bier! Veltins war unser erstes Testobjekt, daß natürlich schon alleine wegen Schalke (Trikotsponsor) besonders erwähnenswert ist. Karsten

und David meinten jedoch, daß es nicht so einen großen Geschmack hat und nur durch seinen Nachgeschmack in Erinnerung bleibt. Außerdem ist es recht bitter. Nun testeten wir Warsteiner. Dieses Bier ist herb, würzig und frisch und überhaupt nicht bitter. Allerdings stört das Goldpapier, vor allem, wenn man schon 10 Flaschen getrunken hat und die Geschicklichkeit nachläßt. Iserlohner war das nächste Bier, das unsere Kehlen erfrischte. Sehr positiv war

das nicht vorhandene Goldpapier am Hals der Flasche. Außerdem sponsort Iserlohner den IEC. Und kommt aus dem Herzen des Sauerlandes. Kalt schmeckt es wie fast jedes Bier am besten. Als negatives fanden wir nur die Nicht - Einstellung von David als Brauer. Danach kam natürlich Krombacher. Dabei ist nicht ganz geklärt, ob das schon (Scheiß) Siegerland ist. Es ist allerdings das Bier, welches bei uns am meisten geköpft wird. Wieder stehen wir vor dem Goldpapier, daß den Geschmack doch beeinträchtigt. Zum Saufen aus Fässern sehr gut geeignet, schmeckt allerdings im Gegensatz zu Warsteiner wie Wasser. Alles in allem kann man von all diesen Bieren gut besoffen werden und schöne Feten feiern.
Nun kamen wir steigendem Alkoholspiegel zu den Erzeugnissen der Krugmann Brennerei aus Meinerzhagen. Da wir alle weniger gerne Schnäpse und Liköre trinken, viel dieser Test nicht ganz so lokalpatriotisch aus. Wir begannen mit dem Sauerländer Tropfen, einem 32 % igen halbbitteren mit Bienenhonig. Leider kann ich die Bewertung nicht mehr ganz so gut lesen, da ich wohl ein Bier auf meinem Mitschreibzettel abstellen mußte. Er schmeckt jedenfalls nach Kräutern, ist relativ heftig, rötlich - braun und ist ein idealer Apperetiv. Besonders zu erwähnen wäre seine warme Wirkung im Magen, die besonders im kalten Sauerland wichtig ist. Unserem werten Leser möchte ich noch kurz zu bedenken geben, daß Karsten am nächsten Morgen um 4 Uhr aufstehen möchte. Das Mädchen! Als nächstes drehte sich und fast der Magen um, als wir Bertas erste Sahnelikör testeten. Er hat 15 % und wird als Vanille Karamel Sahne Likör beschrieben. Es sieht aus, wie Karstens Sperma in seiner Happy Weekend, Und man stellt sich die Frage, wie es hergestellt wurde. Ich tippe auf mühevolle Handarbeit! Der Geschmack läßt sich mit Karamellutschern vergleichen; süß und ekelig! Danach genossen wir den „Wir werden Weltmeister“! Nachdem wir uns ein bißchen über den Namen ausgetauscht hatten, testeten wir es. Er hat 15 % und besteht aus Kirche und Wodka. Er ist zwar relativ süß und man kann ihn mit Em - Eukal vergleichen. Besonders zu erwähnen wäre das Spiel in der Flasche. Schmeckt aber nicht und sieht wieder aus wie Sperma. Mit Korn schlossen wir unseren Männerabend. Er hat 33 %, ist klar

und besteht aus Weizen und Malz. Genau so gut kann man auch Terpentin trinken (Wir gehen zum Lachen in den Keller und trinken Terpentin! D. Tipper). Allerdings ist er ideal gegen alle Erkältungskrankheiten.
Hiernach fuhren D. K. aus H. bei M. und K. W. aus M. mit einem Kraftfahrzeug nach Hause. Ich finde das Scheiße und prangere Dieses hier an. Wieso müssen die Taxen denn auch so teuer sein?! Naja, war jedenfalls ein lustiger Abend. Und die Produkte aus dem Sauerland bringen auf jeder Party Spaß!

WHO IS WHO

DER SIMPSONS

Homer J. Simpson

Das größte Sandwich der Welt zu verspeisen ist der Lebenstraum von Homer.
Die für ihn wichtigsten Dinge im Leben sind Donuts, ein Sixpack Duff - Bier und sein Sofa. War da noch etwas? Ach ja: seine drei Kinder, seine Frau, Familie genannt. Der Mann mit den drei verbliebenen Haaren, dem Bierwanst und einem IQ, der sich der Zimmertemperatur anpaßt, ist deren Oberhaupt. Wenigstens auf dem Papier. Aber die Aufgabe überfordert ihn total.
Als Sicherheitsinspektor des Springfielder Atomkraftwerkes überraschen Homer die vielen bunten Lichter immer wieder. Macht aber nichts. Das Homer als Daddy und Ehemann versagt, wurmt ihn in seinen lichten Momenten schon mehr. Dann reißt sich der Mann, der auf jede Werbung hereinfällt, am Riemen und entdeckt sein Herz. Das ist zwar verfettet, aber riesengroß. Dann wissen wir auch, was Marge an diesem Mann findet.

Patty und Selma Bouvier

Marges ältere Schwestern, die beim Führerscheinamt arbeiten und schon das Schicksal manch eines Busfahrers oder Chauffeurs waren. Selma war kurzzeitig mit Sideshow Bob verheiratet, bis ihre Flitterwochen mit einem Knall endeten. Inzwischen heißt sie Selma Bouvier - Terwilliger - Hutz - McClure. Ihre rauchige Stimme hat Marge bei ihren Schwestern durch langjähriges Passivrauchen erworben.

Milhouse van Houten

Barts bester Freund. Die beiden haben schon so viele Abenteuer und Streits erlebt, daß ich gar nicht anfangen möchte, sie aufzuzählen.

Charles Montgomery Burns

Der Besitzer des Kernkraftwerkes hat auch noch in diversen anderen Geschäften seine Finger. Die vielfältigen von ihm finanzierten Forschungsprojekte sind jedoch selten von Erfolg gekrönt. Und seine Bemühungen, sich ein Denkmal zu setzen, werden meistens mehr oder weniger bewußt von einer bestimmten Springfielder Familie sabotiert. Er ist Homers Arbeitgeber, Bowling - und Saufkumpan und hat sich schon von Marge malen lassen. Leider kann er sich einfach nicht Homers Namen merken und hat gewisse Schwierigkeiten damit, gemeinsame Gewinne zu teilen. Aber wenn er sich einmal bedankt, kann man mit wirklich großen Geschenken rechnen. Einmal wurde er sogar fälschlicherweise von Dana Scully und Fox Mulder für ein Alien gehalten.

Waylon Smithers

Als Burns Assistent und regelmäßiger Gewinner der Arbeiter des Monats Trophäe hat Smithers sich schon in verschiedensten Bereichen vom Adjutanten

bis hin zum Handtuchträger betätigen müssen. Es scheint fast, als hege er mehr als nur Treue für Mr. Burns, wenn man seine Träume und auch seinen Bildschirmschoner in seinem Computer betrachtet, aber darüber möchte ich mir kein Urteil erlauben. Darüber hinaus besitzt er auch noch die größte Malibu Stacey Sammlung.

Polizeichef Wiggum

Schnell von Verstand, wie alle Polizisten in Springfield. Vater von Ralph, der die Intelligenz des Vaters besitzt, und Liebhaber von Donuts. Er hat schon oft der Lösung eines Komplizierten Kriminalfalles beigewohnt und mußte nur bei der Rettung von Timmy O'Toole passen, weil der Brunnen zu schmal war.

Kent Brockman

Nachrichtensprecher bei Kanal 6. Er moderiert Sendungen wie Eye on Springfield oder Nightline und ist seit seinem Lottogewinn einer der reichsten Menschen in Springfield.

Sideshow Bob

Sideshow Bob war Krustys erster Assistent, bis er versuchte, ihm einen Diebstahl anzuhängen. Da Bart und Lisa seinen Plan aber durchschauten und dafür sorgten, daß er hinter Gitter kam, hat er insbesondere Bart ewige Rache geschworen. In mehreren Begegnungen konnte er seine Rache aber nicht verwirklichen und wurde immer wieder ins Gefängnis zurückgeschickt. Sein richtiger Name ist übrigens Robert Unterdunk Terwilliger. Zwischenzeitlich war er mit Selma verheiratet, Bürgermeister von Springfield und am Bau eines Staudammes beteiligt. Jeweils immer mit einem Hintergedanken. Nur bei dem Bau des Staudammes war es sein nicht minder hinterhältiger Bruder, der die Stadt versenken wollte. Sein Anliegen (abgesehen von Barts Tod) war schon seit jeher die Verbreitung von Kultur und die Wahrung von Sitte und Anstand.

Mrs. Krabappel

Ooooh, Mrs. Krabappel!! Seit ihr Mann es vorzog, mit einem jungen Flauschihäschen davonzuhoppeln, muß sie ihr Leben in Einsamkeit fristen. Obwohl die Beziehung zu Rektor Skinner so vielversprechend aussah. Und auch aus der „Romanze" mit Woodrow wurde nichts, da er an einen „geheimen" Ort verschwinden mußte. Die meisten Männer werden durch die in ihr aufgestauten Energien mehr abgeschreckt, als angezogen. Selbst Bart, der sie einmal im Affekt geküßt hat, mußte erkennen, daß seine scheinbar eiskalte Lehrerin einen liebenswerten verletzlichen Kern hat. Aber geholfen hat ihr das auch nicht.

Bürgermeister Quimby

Der einzige Bürgermeister, der mit „Bürgermeister besucht Springfield" in die Schlagzeilen kam. In seiner Amttszeit wurden der Matlockhighway, der Flamming Moes Tag, Der Radiostationnmann Tag, der Schneetag und viele mehr ins Leben gerufen. In Wahrheit ist er ein richtiger Tunichtgut und Casanova, der in seinem Büro Marijuana anbaut und Fernseh guckt. Genau wie sein hochnäsiger Neffe, der noch nicht einmal einen Kellner in Ruhe läßt, der Suppe nicht so ausspricht, wie er es tut.

Itchy und Scratchy

Die beiden spielen das alte Katz und Maus Spiel (nein, nicht das alte rein und raus Spiel): die Katze geht ihres Weges und die Maus lauert hinter einer Straßenecke mit einer Kettensäge. Schon mehrfach sollte diese Serie abgesetzt oder entschärft werden. Doch die entschärfte „Zu Trinken ins Glas schütten" Sendung hatte nicht den gewünschten Erfolg und auch die beliebteste Zeichentrickserie Osteuropas, „Arbeiter und Parasit",, kam nicht an den Erfolg des Originals dran.

Stepping Out, Spicy Roots, The Peacocks, Long Tall Texas, The Hotknives und Scarface am 5.12.1998 im AZ zu Aachen

Man brummt mir der Schädel, aber ich hab Dennis nun mal versprochen das ich einen kleinen Gastbericht für Sektor 7 G schreibe. Unsere Reise sollte uns am 5.12.98 nach Aachen führen, wo doch ein gar wunderbares Ska Festival stattfinden sollte. Das Lineup war eigentlich sehr gut und so war die Freude schon groß. Tja, bis Bernd dann seine Finger verstauchte und nicht mehr fahren konnte (Du hättest aber trotzdem mitkommen sollen).
Alles Heulen und Zähneknirschen nützte nichts, es sah auf einmal sehr düster aus. Aber was war das, dort in der Düsterniß des Tunnel, ein heller Lichtstrahl, Olaf rief an und sagte er würde fahren und sein Auto wäre sogar noch frei. Manchmal hat Odin anscheinend doch noch ein einsehen.
So konnte es also losgehen. Mir war noch ein wenig schlecht, da Sascha am Vortag seinen Geburtstag gefeiert hatte. Müde war ich auch noch. Immer dieses schreckliche Verlangen immer doch noch irgendwie in sein Bett zu kommen, wenn man eigentlich auch auf der Party hätte schlafen könne. So stand ich dann doch noch irgendwann um fünf Uhr morgens in Neuss am Bahnhof und als ob das nicht schon schlimm genug wäre (ich hatte es mir immerhin selber zuzuschreiben) fuhr die erste Bahn auch noch ausgerechnet über Köln Chorweiler, unser kölner Nahkampfgebiet. Wenigstens hat mich das daran gehindert doch noch in der Bahn einzupennen und dann weiß Loki wo wieder aufzuwachen.
Aber siehe da Chorweiler und keiner da, die Jungs mußten sich wahrscheinlich noch von der nervenaufreibenden Räubertätigkeit des nachts ausruhen.
Olaf und ich saßen dann auch schön im Auto und es lief auch alles echt gut, bis es dann anfing zu schneien. Also so ein Schneesturm auf der Autobahn bei 100 Km/h und plötzlichen fünf Metern Sicht ohne erkennbare Straßenmakierungen, daß fetzt schon. Adrenalin ist doch immer noch das beste, was man seinem Körper antun.
Wann kommen endlich Autoinjektoren!!!
Aber auch das ging vorbei. Man erreichte Aachen unverletzt, was einen auch freute und konnte sich also endlich schöne Ska Mucke geben. Stepping out hatten schon angefangen, was einem beim AZ doch sehr wundert, ich habe da glaube ich noch kein einziges Konzert gesehen, welches vor 22 Uhr angefangen hätte. Es geschehen also immer noch Zeichen und Wunder. Sie brachten ihren Set auch ganz gut rüber, wenn man bedenkt, daß sei ja doch nicht so oft spielen, die Cover waren auch gut ausgesucht. Also ein guter Einstig in das, was da noch kommen sollte.
Als nächstes enterten Spicy Roots die Bühne, für mich persönlich eines der Highlights des Festivals. Wer ihre erste CD noch oder überhaupt kennt, kann ja jetzt schon erahnen, was ihn erwartete, nämlich Ska vom feinsten. Schön traditionell mit einzelnen modernen Anleihen. Und das alles mit einem Sänger, der der geborenen Entertainer zu sein scheint. Das Publikum kam auch so langsam in Stimmung, würdigte die Band aber nicht so richtig.

Als nächstes stand Psychobilly auf dem Programm. Es kommt ja in letzter Zeit immer öfters zu interdisziplinären Konzerten. Das ist eine feine Sache, da ich Psychobilly eigentlich auch ganz gerne höre, mir aber auf reinen Konzerten das Machogehabe eines Teils des Publikums doch sehr auf die Eier geht.
Davon war aber in Aachen nichts zu spüren. Als erstes nahmen die Peacocks die Instrumente in Beschlag und legten auch direkt Hölle los. Der Pogo wurde härter und die Luft immer heißer. Ich kannte die Band bis dahin nicht, aber sie wußten mich auf Anhieb zu begeistern. Am geilsten find ich ja immer noch den riesigen alten Kontrabaß, den einige Bands mit sich rumschleppen. Nur leider war die Decke zu niedrig, um ihn so richtig aller Mad Sin durch die Gegend zu schleudern.
Long Tall Texas hab ich dann leider verpaßt. Man muß sich ja auch schließlich mal ein Bißchen unterhalten gehen und das hat dann bei den ganzen Leuten die da waren doch etwas länger gedauert. Was aber an Musik die ganze Zeit durch die Tür drang, hörte sich mindestens genauso gut an, wie die Vorgängerband.
Der Abend wurde immer später, ich immer besoffener und die Lästereien Mit Anja immer krasser. Aber noch durfte ich mir den alkoholischen Gnadenschuß nicht geben, denn ich erwartete ja noch die Hotknives, eine meiner persönlichen Meinung nach der besten Ska Band, die es im Moment gibt.
Sie haben eine der besten Symbiosen aus Ska und moderner Popmusik. Und hätten sie nicht uns als Publikum, bestimmt auch kommerziell großen Erfolg.
So legten sie also endlich los und die Menge ging von Anfang an mit. Ich schmiß auch erst mal meine Klamotten weg, denn mittlerweile war es doch schon ziemlich heiß geworden. Sie spielten viele Lieder von der „Home", was mich natürlich besonders begeisterte, wobei ich „Seven Days" mal wieder nicht live zu hören bekam. Aber auch zum Rest des Sets braucht man nichts mehr zu sagen, denn Lieder wie „Dave & Mary" waren nun mal geil, sind geil und werden es auch immer bleiben. Hotknives waren auf jeden Fall für mich das Highlight dieses Konzertes, auch wenn sie nur recht kurz spielten, da sie der Drummer wohl am Fuß verletzt hatte. Alle Achtung, damit überhaupt noch zu spielen. Andere Bands haben schon wegen weit weniger ihr Konzert abgebrochen.
Langsam ging es dann auch auf die vier Uhr morgens zu und Olaf wurde langsam so richtig müde. Unter den Voraussetzungen und bei den Wetterbedingungen, die draußen herrschten war damit die Heimfahrt auch dringend angeraten, den wir wollen ja nicht, daß dem getreuen Erzähler noch was passiert. Also noch von einigen verabschiedet (Hallo Dennis ! Vorwärts mit der APPD!!!!!!), was bei einigen mal wieder ewig gedauert hat, ich will ja jetzt keine Namen nennen, ne Olli. Draußen lag ne Menge Schnee, in der Stadt war es noch rutschig, aber die Autobahnen waren frei, sodaß wir irgendwann in den frühen Morgenstunden wieder in heimischen Gefilden waren. Nochmal Danke an Olaf für`s fahren. Insgesamt war es ein sehr geiles Wochenende. Mehr davon.
Also bis zum nächsten mal bei Onkel Jens Märchenstunde, denn ich denke, wenn es meine Zeit zuläßt, werde ich über kurz oder lang, bei diesem vorzüglichen Heftchen (schleim, schleim) miteinsteigen.

Keep the Faith Jens

SCUMFUCK
Tradition

Ihr sucht Tonträger (farbig, limitiert) aus den verschiedensten Ecken der Welt??!

Dann seid Ihr bei uns genau an der richtigen Adresse.

Bei uns bekommt Ihr deutschen, sowie fremdsprachigen Oi!, Punkrock, Ska und Hardcore.

Dazu gibt es mehrere Merchandise artikel, wie Anstecker, T-Shirts, Kaputzenpullis, Aufnäher usw.

Gegen 2,- DM Rückporto gibt es unsere letzte Mailorderliste!!!

SCUMFUCK MUCKE
Postfach 100709
46527 Dinslaken

Reviews ausse Fußballwelt

Hier sind also wieder ein paar Reviews aus der Fußballfanzinewelt. Den „Homer“ von SV Lippstadt habe ich vergessen, zu bestellen und der Clive von „The Boys in Blue“ hat mir nichts geschickt. Aber ich denke, es sind trotzdem ein paar nette Sachen dabei. Nächstes mal wird ja wie immer alles besser! Here we go:

Fanzines:

match live / Nr. 28
(Postfach 1120 / 67547 Worms / Preis: 5 DM)

In dieser match live wird natürlich ausgiebig von der WM in Frankreich berichtet. Hierbei werden auch die Krawalle der Hooligans verurteilt. Das paßt meiner Meinung nach nicht ins „ml“, da sich eine große Anzahl ihrer Artikel um die Freunde der dritten Halbzeit dreht und so das „ml“ an den Hools und deren Aktionen massig Kohle verdient. Sonst finde ich diese Ausgabe nicht schlecht, vor allem, weil ein Artikel über die glorreiche Rückkehr des Clubs in die erste Liga, ein Artikel über meine Freunde aus Posen (Kurwa Legia) und ein sehr interessanter Groundhopper Bericht aus Griechenland über PAOK Saloniki drin ist. Insgesamt eine für Groundhopper sehr interessante Sache. Ich selber finde das match live ein bißchen komisch, da man den Eindruck erhält, daß man nur ein Fan ist, wenn man Choreographien und Bengalshows macht. Übrigens gibt es die „Welt der Ultras“ jetzt auch im Internet unter: www.match-live.de
Bastian

match live / Nr. 29
(siehe oben)

Diesmal findet man im „ml“ einen langen Bericht über den F.C. bzw. Fortuna Köln (Es kommt die Zeit in der das Wasser wieder steigt!) und über die Frankfurter Ultras (mit Collage). Ansonsten findet man viele Berichte über Regionalclubs wie Eintracht Braunschweig, Waldhof, Kiel, Dortmund oder Gladbach. Allerdings sind mal wieder sehr gute Fotos zu bestaunen! Für die international Interessierten gibt es einen Bericht + Collage von Torcida Verde, einer Ultra Gruppe von Sporting Lissabon! Na ja, ist halt ein typisches match live! Wer es mag, soll es kaufen. Wer es nur ein bißchen mag, leiht es sich (so wie ich) oder liest es im Laden. Allerdings kann man auch gut drauf verzichten.
Bastian

Übersteiger Nr. 34 / 13. August 98
(Thadenstr. 94 / 22767 Hamburg / Preis: 2 DM)

1. gibt es den Splitter mit 2 Seiten im Übersteiger, damit dieses Fanzine nicht ganz kaputt geht.
2.geht es fast im gesamten Heft um das Derby gegen den HSV und die Vorkommnisse beim Spiel. Denn nach dem Spiel wollten die St. - Paulianer eine Demo gegen Fascho Hools und Rassismus veranstalten, die dann eher zu einer Straßenschlacht mit den HSV Hools führte. Im Übersteiger ist es so geschildert, daß die armen St. - Paulianer von den bösen HSVlern angegriffen wurden. Ich selber kann dazu nichts sagen, aber so etwas hört sich für mich etwas seltsam an. Außer einem Roman über das Derby findet man das ganze Zeug, was man immer im ÜS findet, mich als nicht St. - Paulianer interessiert das aber gar nicht! Euch etwa?! Interessant ist noch der Bericht + Interview über die Upstarts vom 25. 5. 98 in der großen Freiheit. Seltsam finde ich allerdings den Satz: „...Ich will hier bewußt nichts von geistesgestörtem „Unity“ von ewig gestrigen Skins und Punks united and strong - Working Class - OiOiOi oder so ‘nem Scheiß labern.“ Wenn er meint und damit glücklich ist, soll er schreiben, was er will.
David

Übersteiger Nr. 35
(siehe oben)

Der Übersteiger wieder als Split Fanzine mit dem Splitter. Der Splitter hat es Zeitgründen nicht mehr rechtzeitig geschafft, selbst zu drucken (Wie jetzt? Ich denke, er soll vor dem Aussterben gerettet werden! Werdet euch mal einig! d. Tipper). Wobei mir die Doppelseite des Splitters besser gefällt, als der Übersteiger, dem diesmal ein bißchen der Witz fehlt. Für St. - Pauli Fans ist er ein muß und bietet Infos über die Jahreshauptversammlung, BAFF, die Amateure, Celtic und natürlich die Spiele der Hanseaten.
Bastian

Come Back Nr. 27
(Postfach 260112 / 40094 Düsseldorf / Preis: 2 DM)

Für mich ist das Come Back das beste mir bekannte Zine. Leider reicht diese Ausgabe nur manchmal an die Klasse älterer Hefte heran. Hauptsächlich wird natürlich über unser aller Lieblings - Fortuna berichte, was natürlich super ist, aber diesmal für mich zu ernst ist. Es wird halt viel über die wirtschaftliche und sportliche Lage von Fortuna geschrieben. Artikel über andere Themen sind fast Mangelware. Die Fortuna Artikel sind zwar informativ, aber die mit Witz sind ganz klar in der Minderheit. Es soll sich jetzt aber nicht so anhören, als ob das Come Back total trocken ist.
Besonders gefällt mir der „wünsch dir was“ Artikel. Zum Abschluß noch ein Lob für die Postkarte! Es kommt die Zeit, in der die Kölner untergehen!
David

match live Nr. 30 7/98
(Postfach 1120 / 67501 Worms / Preis: ???)

Für Pyromanen und Ultras ist das match live natürlich ein Muß! Ausführlich wird über die Aktion der Bochumer Ultras und den FCK berichtet. Was mich besonders freute, waren die Artikel über den grandiosen FC Schlacke, uups, vertippt, daß muß ja Schalke heißen, und den Club. Außerdem waren die Leserbriefe aus der Seuchenstadt Dortmund (eure Eltern sind Geschwister) und aus Amsterdam sehr lesenswert. Die Dortmunder kritisieren das Rahmenprogramm, das zu einer riesigen Show ausgeartet ist und die Stimmung der Fans kaputt macht (meint ihr wirklich, daß das nur an der Werbung liegt?) und in Amsterdam ist man mittlerweile so weit, daß in der Stadionordnung steht, wie lange man stehend das Spiel verfolgen darf! Ein großer Teil des „ml“ ist mit der Regionalliga Nordost (Sachsen macht Faxen) gefüllt. Leider findet man nur einen einzigen internationalen Groundhopper Bericht. Insgesamt finde ich die Ausgabe recht gelungen und für Fußballfans empfehlenswert.
Schmale

Der tödliche Paß Nr. 14
(Preis: 2.50 DM +P. / Bei: „Der tödliche Paß“, Thalkirchner Str. 73, 80337 München)

Man hat ja mittlerweile viel vom „tödlichen Paß“ gehört. Nun habe ich die Nummer 14 vorliegen und muß sagen das ganze ist zwar lustig zu lesen, aber viel zu steril gestaltet. Da haben sich ein paar Studenten zusammen getan und den Fußball aus Intellektuellem bzw. philosophischem Ansatz betrachtet. Ist zwar mal was anderes, aber meiner Meinung nicht so das beste was der Fanzine-Markt so hergibt. Die „Fußball, Playboy, Berti Vogts“-Geschichte ist echt klasse. Ansonsten fehlen mir Bildchen und ähnlicher Kram. Wer es nicht kennt sollte aber trotzdem mal reinlesen.
David

Kicker Conspiracy (a Burnley Fanzine) Nr. 3
(Gibt es für ein englisches Pfund bei: Kicker Conspiracy / 15 Woodlands Close / Bradley Grange / Huddersfield / West Yorkshire / HD2 1QS)

Burnley kickt, glaub ich, in der 2. Oder 3. Division. Schön, gell! Ich hab leider viel zu wenig Zeit und ebenfalls zu wenig verstanden. Scheint aber nett zu sein! Dieses Review ist keine Platzschinderei, sondern weißt ganz klar auf die hochphilosophischen Fähigkeiten deines Verfassers hin.
David

Stockinger Nr. 1
(Preis: 2 DM + Porto / Stockinger Redax (Mürtz) / Seminarstr. 14 / 47441 Moers)

Gäähhn ...! Schon wieder ein St. Pauli Fanzine. Das ganze kommt auch noch aus NRW. Ich finde das ganze bis auf ein paar Lichtblicke ultra Langweilig. Das kann doch nicht euer Ernst sein? Solche Spielberichte wie ihr abdruckt, kann ich auch im Kicker lesen und da zeugt das Ganze von etwas mehr Kompetenz. Dann gibt es noch ein Ficken Spezial, das sogar ich als Oberassi total schlecht finde, da das ganze total aufgesetzt wirkt (Assi sein ist ja voll cool). Des weiteren wird der Begriff Zeckenschwein erläutert und eine Band namens Schneeköpper kommt zu Wort. Die doch allen ernstes, sie seien besser als die Lokalmatadore. Laßt es lieber bleiben mit dem Fanzine (zumindest in der Form).
David

Der Fortuna Specht Nr. 15 & 16
(Preis: 2 DM + P. / Bei: „Der Fortuna Specht“, Postfach 100520, 41405 Neuss)

Das Heft kommt ja mittlerweile als A 4er. Und ich muß sagen, nachdem ich das Ding letztes mal so verrissen habe, hat sich einiges beim Specht getan (was aber bestimmt nicht an meinem Review lag). Äußerlich kommen beide Ausgaben mit Farbcover und sauberem Layout daher. Es werden nun auch endlich andere Fanzines anstatt Stadionzeitungen besprochen. Auch der Schreibstil beschränkt sich nicht mehr nur auf schnödes Gebrabbel a la Kicker. Man scheint die Zeichen der Zeit erkannt zu haben, seitdem bekannt ist, daß das „Come Back“ das Erscheinen wahrscheinlich einstellen wird. Nr. 15/16 des Spechts bieten eine gute Mischung aus Statistik, Geschichte und Satire. Eine gewisse Anne Blasberg schreibt die Amateurberichte. Vielleicht sollte sie sich besser dem in ihrem Namen vorhandenem Hobby widmen. Ich meine damit, daß sich der Teil zwar zum positiven entwickelt hat, aber Das Gelbe vom Ei ist er trotzdem nicht. Wäre schade, wenn das „Come Back“ eingestellt und dieses Heft die Düsseldorfer Fan - Szene repräsentieren würde.
David

Die angekündigten Spielberichte haben wir uns aus Rücksicht auf Fußball - Allergiker geschenkt und nerven euch in den nächsten Ausgaben damit. Lest lieber das „Skins beim Fußball“ Interview, da werden sicherlich auch Fußballhasser ihren Spaß dran haben!

Musik:

Marching on together / Leeds United: Greatest Hits
MC

„... glory, glory Leeds United - glory, glory Leeds United!" So schallt es seit Tagen durch mein Auto. Lady M. brachte die MC aus dem schönen England in die heimischen Gefilde. Total Panne, das ganze Werk. Irgendwelche Mucke zwischen Pop und traditionellem Zeug. Trotzdem sehr lustig. Es gibt sogar noch ein Lied über den zum HSV abgewanderten Tony Yeboah. Für bekloppte Sammler wie mich ist das ganze genau richtig! Come on you Yorkshire Rose!
David

Wir rufen Günther Koch! / Ausgewählte Reportagen
CD

Mittlerweile gibt es sogar eine Fortsetzung dieser CD (Wir hören Günther Koch). Doch ich bespreche hier zunächst einmal das Erstlingswerk (muß dazu sagen, daß ich für die 2. CD keine Knete mehr hatte). Ich denke, die Fortsetzung ist auch eher Geldmacherei. Aber zur Sache: Die Aufnahmen verdeutlichen uns, daß es heute so gut wie keine Günther Kochs mehr gibt. Im Zeitalter von „ran" hat die Radioreportage an Bedeutung verloren. Das ist Schade, denn G. Koch zeigt uns eindrucksvoll, wie man Menschen an die Lautsprecher eines Radiogerätes fesseln kann. U. a. gibt es das erste Interview von Lothar Matthäus zu hören. Genial! Fuck off, Reinold Beckmann.
David

Eins Live: Kult Fußball
CD

Auch hier kann man den Machern der CD nur Respekt zollen. Vom Teenie Sender Eins Live ist das genervte Ohr ja eigentlich nur Scheiße gewöhnt, doch diese CD ist echt klasse. Ihr werdet euch den Ast ablachen. Absolut Top: Edi Finger (I werd' narrisch), Berti Vogts & Ilja Richter (Trainer Lügen nicht) und Giovanni Trapattonis legendäre Pressekonferenz. Dazu gibt's es noch ein gutes Booklet mit vielen Infos! Fußballspaß pur!
David

IM ALLERLETZTEN MOMENT:
FANZINE

Moloko Plus Nr. 12
4 DM (Porto nicht vergessen!) bei:
Torsten Ritzki
Feldstr. 10
46286 Dorsten

Wirklich im letzten Moment kommt das neue Moloko. Die Hälfte unseres Heftes ist schon ausgedruckt. Zum Glück ist hier noch eine Spalte frei: Aber zum Heft. Erst einmal gelungenes Cover! Logischerweise habe ich noch nicht alles gelesen. Doch das, was ich mir zu Gemüte geführt habe, war (wie sollte es anders sein) 1 A! Ein gutes Distortion Tourtagebuch und natürlich wird auch wieder in der Vergangenheit gekramt. Dieses mal wird das Force Of Hate Fanzine vorgestellt. Sehr gut! Endlich bekommen wir auch den 2. Teil der Major Accident History zu Gesicht (Was lange währt, wird endlich gut, oder so.) Der dritte Teil kommt dann in der Nr. 13. Da bin ich ja mal gespannt. Ansonsten haben wir noch Interviews mit TV Smith und Adrenaline Records, Rough & tough stuff für Ska und Reggae Freunde, News, Reviews, und, und, und. Wie gesagt, habe ich zwar noch nicht alles gelesen, wird aber schätzungsweise auch sehr lesenswert sein (schließlich rede ich hier vom Moloko). Kauft wahrscheinlich eh jeder. Zumindest jeder, der noch bei Verstand ist. Sehr gute Ausgabe. Weiter so!
Dennis

Auch die „Reviews ausse Fussballwelt" hat es in letzter Minute erwischt...

Match Live Nr. 31
(Preis: 5DM/Adresse siehe „Reviews ausse Fußballwelt")

Die Zeitung aller Supporter und Groundhopper wirft noch schnell vor der Winterpause eine aktuelle Ausgabe auf den Markt. Es werden wieder viele Grounds und viele bunte Fotos präsentiert. Was Außergewöhnliches ist allerdings nicht dabei. Die „Italien-Tour" und der „Groundhopping-Bericht" aus Rußland sind ganz interessant gemacht. Wie schon gesagt, viele Bildchen u.a. vom Heimspiel der ´96er gegen St.Pauli, wo die Hannoveraner auf einen großen Transparent alle Ratten auf den Schultern des Hamburger Anhangs grüßen. Na, ja ! Da fällt mir auf, der Bericht vom Spiel Waldhof Mannheim gegen Kickers Offenbach ist auch nicht schlecht. Jedoch finde ich eure Ausdrucksweise (z.B. Allseater-Ground) mehr als peinlich. Ist eben typischer Match Live Standart !
David

Der Übersteiger Nr. 36
(Die Bezugsmöglichkeit dürfte mittlerweile fast jedem bekannt sein !)

Nein, schon wieder ein ÜS. Mir bleibt nicht mehr viel Zeit und Platz. Ich kann euch nur sagen, daß der Bericht „Social Work With Boneheads" recht interessant ist. Ansonsten sind die meisten Berichte Mittelmaß. Man beschäftigt sich noch mit der vom ÜS produzierten Platte: „Der FC St. Pauli ist schuld...daß ich so bin !", wo u.a. Smegma drauf sind. Die Amateurberichte sind auch O.K. ! Für einen ÜS aber trotzdem recht durchschnittlich. Schade das ihr euch bald von eurem Ehepartner „Come Back" verabschieden müßt.
David

Was es mit diesem netten Herren auf sich hat sehen sie auf der nächsten Seite !!!

Skins beim Fußball (Part 1)

Welcome to Gate 4, Boys !

(dk)Fußball in Griechenland – Was hat man darüber nicht alles gehört ? Krawalle, korrupte Schiedsrichter, Funktionäre usw.! Da wir natürlich nicht nur über den Hampelmannzirkus in der Bundesliga berichten wollen, gibt es nun ein kleines Leckerli:
Wenn die gegnerischen Fans sie „Bulgaren“ oder „Türkenmannschaft“ nennen, rasten sie völlig aus, die Anhänger von „Panthessalonikos Athlitikos Omilos Konstantinoupolitos“, kurz PAOK Saloniki. Der 1926 gegründete Verein (Gründer waren Griechen aus Istanbul bzw. Konstantinopel, die im Zuge des Bevölkerungsaustauschs Mitte der 20er Jahre in die Hafenstadt Thessaloniki gekommen waren) erlebte stets turbulente Zeiten, trotzdem zählte man seit 1953 zur jeweils oberen griechischen Spielklasse und schaffte 1965 erstmals den Einzug in den Europapokal. Nach der relativ späten Einführung des Profitums (1980) gaben sich ausländische Trainer die Klinke in die Hand. Daher gelang es PAOK auch nur selten die Dominanz der Athener Klubs anzugreifen. Da die Griechen für ihre Hitzköpfigkeit bekannt sind was Schiedsrichterentscheidungen betrifft, ist es nicht verwunderlich das PAOK zu den Spitzenreitern bei Spielabbrüchen durch Zuschauerausschreitungen zählt. So wurde z.B. 1993 das UEFA-Cup Hinspiel gegen Paris SG beim Stand von 2:2 vorzeitig beendet (das Spiel wurde später mit 0:3 für Paris gewertet und PAOK zu einer internationalen Sperre verurteilt), oder nach der Randale 1995 im Spiel gegen AEK Athen, welche Punktabzug, Heimspielsperre und eine Geldstrafe zur Folge hatte. Ach ja, gespielt wird im „Stadio Toubas“. Es bietet 41.065 Zuschauern Platz.
Doch nun genug der Statistik: Sektor 7G sprach mit seinem griechischen Redakteur Dimitrios „Dimi“ Oikonomou, der schon seit Kindesbeinen zu „seinem Verein“ hält. Er zeigt mir ständig Fotos, Bücher und ähnliche Dinge über die „große Liebe“. Seine Augen fangen funkeln dabei ! Also dachte ich mir , wir machen `ne Story daraus. Es entwickelte sich eine nette Plauderei über Korruption im Fußballgeschäft, Liebe zum runden Leder, dem schlechten Saisonstart von PAOK und der Szene aus Gate 4. Hope you will have a lot of fun !!!

Sektor 7G: Dimi, wann war dein „erstes Mal“, sprich, wann bist du zum ersten mal zu PAOK ins Stadion gegangen ?
Dimi: Das war 1972, da war ich noch in der dritten Klasse auf der Grundschule. Oder war es die vierte ? Egal, aber der erste Besuch war einmalig ! Damals war das ganze aber noch ein bißchen heftiger als heute und das Beste war, daß bei den Spielen sehr wenig Polizei rumsprang. Heute ist das anders. Früher war das ganze ein großes Fest, da das Stadion fast immer rappelvoll war. Heute ist das leider nur noch bei Spitzenspielen so.
Sektor 7G: Wie bist du zum Fußball gekommen ? Mehr durch deine Eltern, sprich deinen Vater oder durch Schulkollegen und Freunde ?
Dimi: Bei mir waren es mehr die Schulfreunde, die mich auf den Fußball aufmerksam machten, aber meine Mutter ist auch PAOK-Fan und von daher was das ganze schon irgendwie vorbestimmt.
Sektor 7G: Also kann man sagen das PAOK wie eine Religion ist, oder ?
Dimi: Absolut !

Sektor 7G: Seid wieviel Jahren bist du noch mal in Deutschland ?
Dimi: Ungefähr fünf Jahre.
Sektor 7G: Und wann hast du das letzte Spiel deiner Mannschaft gesehen ? Ist bestimmt schon lange her.
Dimi: Na ja, so lange ist es auch nicht her. Ich glaub, es war vor vier Jahren ! Da war ich im Winter drüben im Urlaub und habe ein Spiel gegen Iraklis gesehen. Das war das letzte mal, daß ich die Jungs gesehen habe. Doch wer es nicht weiß, PAOK hat ebenfalls eine sehr erfolgreiche Basketballmannschaft, die Sportart ist zwar nicht so mein Ding, aber vor drei Jahren hab ich mal ein Match gegen Aris gesehen. War ganz witzig.
Sektor 7G: Man muß dazu sagen, daß der griechische Fußball auf Europaebene gesehen nicht so einen hohen Stellenwert hat. Du sagst ja auch selber, daß die Fußball-Ligaspiele oft sehr langweilig sind und das die Griechen viel besser Basketball spielen als Fußball.
Dimi: Ja, ja das stimmt schon. Das beste daran ist, daß der Anfang zur guten Qualität im Basketball in Thessaloniki gemacht wurde. Auch heute befindet sich unser Basketballteam noch auf einem sehr hohen spielerischen Niveau. Aber die Athener machen uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Sie haben mehr Geld für gute , oftmals ausländische, Spieler. Da nützen auch unsere eigenen Talente nichts. So ist das halt.
Sektor 7G: Schauen wir mal kurz zurück auf die Geschichte von PAOK bzw. der Liga. Die Profiliga ist erst relativ spät in Griechenland eingeführt worden.
Dimi: Klar !
Sektor 7G: Das war sicherlich ein großer Einschnitt ?
Dimi: Früher war das alles ganz anders. Es gab zwei Gruppen, eine Nord- und eine Süd-Liga. PAOK, Aris und Iraklis (alles Mannschaften aus Thessaloniki- d. Tipper), übrigens Iraklis ist der älteste Verein in ganz Griechenland, waren mit ein paar anderen kleinen Vereinen in der Nord-Liga. In der Süd-Liga waren die Athener Klubs u.a. AEK und Olympiakos. Die Meisterschaft wurde zwischen den ersten der beiden Ligen ausgespielt. Das ging bis in die fünfziger Jahre so.
Sektor 7G: Und 1965 wart ihr zum ersten mal im Europapokal. Aber nun zu einem ganz anderen Problem. Im Grunde genommen kann man die aktuelle Lage der griechischen Liga folgendermaßen charakterisieren: Auf der einen Seite steht dieser allmächtige Athener-Block , also AEK, Panathinaikos und Olympiakos, auf der anderen Seite steht PAOK die dieser Allmacht nur manchmal einen Strich durch die Rechnung machen kann. Die restlichen Mannschaften sind leider viel zu schwach. Es fehlen vor allem die finanziellen Mittel bzw. ein großes spielerisches Potential ist oftmals auch nicht vorhanden und die Zuschauerzahlen lassen ebenfalls zu wünschen übrig.
Dimi: Das stimmt nicht so ganz. Aris Thessaloniki z.B. hat eine ganze Menge Fans, natürlich nicht so viel wie wir. Bei Aris ist auch Geld vorhanden, die haben auch ein paar gute Spieler, aber irgendwie sind die schon alle schwach und können gegen die Athener nicht viel ausrichten. Ich weiß auch nicht warum. Wir, sprich PAOK, sind der offizielle Gegner der die Möglichkeit hat gegen diese Situation anzukämpfen.
Sektor 7G: Der Haß besteht also aus dem Kampf von PAOK gegen den Hauptstadt Machtblock ?
Dimi: Ja klar. Wir sind eben die einzige Mannschaft aus dem restlichen Griechenland, die etwas gegen dieses Regime unternimmt. Was bedeutet das Regime von Athen ? Das bedeutet jede Menge blöder und ärgerliche Dinge. Das ganze Geld ist in Athen, die haben Geld für gute Spieler und holen immer die Meisterschaft oder den Pokal. Sehr interessant ist ebenfalls, wieviel Mannschaften aus Süd-Griechenland und wieviel aus dem Norden in der ersten Liga spielen. Daran kannst du erkennen, woher der Wind weht! Die probieren, in der heutigen eingleisigen Liga soviel Athener Klubs wie möglich unterzubringen. Panathinaikos spielt dann z.B. am Sonntag zu Hause und am nächsten Wochenende wieder auswärts in Athen. Jede Menge Geld für die Stadt und Fans, die nicht weit reisen müssen, sind die Folgen. Übernächstes Wochenende wird dann wieder in Athen gespielt. Verstehst du, was ich meine ? Es geht hier nur ums Geld. Um diese Geldmaschiene in Gang zu halten, wollen die Funktionäre lieber mehr Mannschaften aus Süd-Griechenland in der Liga haben. Das ist der Grund für die Miesere.

Sektor 7G: Du hast mir schon vorher erzählt, daß Korruption und ausländische Geldgeber (ein Engländer hat zum Beispiel AEK aufgekauft) leider an der Tagesordnung liegen. Wie weit geht das ganze ?
Dimi: Die bestechen die Schiedsrichter und nehmen sich auch sonst so ziemlich alles, was sie brauchen. Der ganze Verband sitzt ja auch in Athen. Die gesamten Funktionäre sitzen da und alle Schiedsrichter werden von dort dirigiert. Dann kann der Präsident von Panathinaikos einfach kommen und die richtige Menge Geld bieten, damit seine Mannschaft das angestrebte Ziel erreichen kann. Gegen diese ganze Scheiße kämpft PAOK !
Sektor 7G: In Deutschland sind die Fans von PAOK nur durch eins bekannt, nämlich das sie gerne Randale machen. Im gesamten Europa ist das sicherlich nicht anders. Es gibt eine Rangliste, in die die gefährlichsten Fans der Welt eingestuft werden. Dort stehen die PAOK-Fans an dritter Stelle ! Das ist sicherlich für viele ein sehr fragwürdiger Preis. Beschreibe doch einfach mal die Szene.
Dimi: Ja, natürlich ist sie gewaltbereit und für uns ist die Einstufung in der Rangliste schon eine Ehre. Ich glaube sogar, daß wir Mitte der achtziger Jahre auf Platz eins waren. Ich glaub das kann nicht jeder verstehen. Wir sind halt gewalttätig und kämpfen gegen das Unrecht, was in Griechenland läuft. Das muß so sein ! Du siehst diese ganze Kacke, die aus Athen kommt und dann gibt es keine andere Lösung als Gewalt. Zusätzlich kommen noch die Journalisten oder die Funktionäre und wollen uns nachsagen wir seien dafür verantwortlich sind, daß nur noch so wenig Zuschauer in die Stadien kommen. Da bekommt man Haß. Denn Randale gibt es nicht nur bei PAOK. Aber wir werden für alles verantwortlich gemacht. Die sollten mal lieber darüber nachdenken, warum die Leute wirklich nicht mehr kommen. Es liegt doch daran, daß der Meister schon vor der Saison feststeht. Das ist doch alles super langweilig ! Für den normalen Fan ist das uninteressant, da das Athener-Regime die Pokale und Titel eh unter sich aufteilt.
Sektor 7G: Also ist die Gewalt praktisch nur die Antwort auf diese ganze Scheiße ?
Dimi: Genau, und sie ist die einzig richtige Antwort !
Sektor 7G: Beschreibe die Szene doch bitte noch ein bißchen genauer. Für uns als Skinheads ist natürlich interessant: Wie sehen die Leute aus ? Gibt es da Skins, Punks oder typische Hools darunter ? An welche Kultur lehnt sich das ganze an ? Du hast mir mal gesagt, daß die Szene sich nach englischem Vorbild orientiert.
Dimi: Meinst du jetzt die Skins bei PAOK ?
Sektor 7G: Ich meine die Szene allgemein. Du sagtest zwar, daß die meisten Bomberjacken und Stiefel tragen, aber Skinheads seien wenig vorhanden.
Dimi: Schau mal, das war früher alles irgendwie besser. Die Uniform, Bomberjacke oder Stiefel, ist typisch für griechische Hools. Die tragen allerdings keine kurzen Haare. In Puncto Skins und Punks ist da zur Zeit wenig los. Die Hools hören auch nicht unsere Musik. Die hören meistens Metal. Aber irgendwie ist das Erscheinungsbid schon an die Skinhead-Sache angelehnt. Zumindest ist das bei PAOK so. Noch eine andere interessante Sache ist vielleicht, daß alle bei Ausschreitungen ihre Bomberjacken auf die orange Seite umdrehen, da Orange die Farbe der Gewalt ist und alle wissen das es jetzt abgeht. Der positive Nebeneffekt ist, daß die Bullen die einzelnen Gruppen nicht mehr auseinanderhalten können. Das ist gut (Dimi lacht mich an- d. Tipper)!
Sektor 7G: Wie sieht denn das „normale“ Stadionpublikum bei euch aus ? Bei uns gibt es zum Beispiel „Kutten“ und andere Leute, die in erster Linie das Spiel sehen wollen. Gibt es bei euch nur gewaltbereites Publikum oder sind da auch irgendwo einfache Familienväter die nur ein Fußballmatch sehen wollen ? Es kann doch nicht sein, daß alle generell darauf vorbereitet sind irgendwann hinzulangen ? Wie sieht das im Fanblock aus ?
Dimi: Natürlich gibt es auch ruhigere Leute. Die stehen aber nicht bei uns in Gate 4, also unserem Fanblock. Aber eins kann ich dir sagen, wenn es richtig heiß wird, sind alle dabei. Sogar die normalsten Leute sind immer bereit. Das kannst du dir nicht vorstellen. Ich hab das selber erlebt. Eine ganz alte Geschichte. Das war 1978, da kam es zu total krassen Ausschreitungen beim Spiel zwischen PAOK und Panathinaikos. Das war ein Super Spiel. Wir haben bis kurz vor Schluß vor Schluß 1:0 geführt. Da gibt dieses bestochene Arschloch von Schiedsrichter einen Elfmeter. In Wirklichkeit war da nix ! Eine

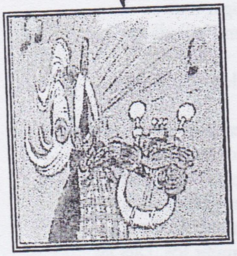
Frechheit die ganze Scheiße. Das Stadion explodierte und da konntest du auch diese einfachen Familienväter sehen, wie die voll ausgerastet sind. Total kraß ! Unsere Leute fingen an, daß Spielfeld zu stürmen und wollten den Schiedsrichter bzw. die Spieler von Panathinaikos lynchen. Der Schiedsrichter mußte später mit einem Hubschrauber ausgeflogen werden. Die Bullen waren völlig machtlos. Der Mob tobte. Die Randale weitete sich auf die ganze Stadt aus. Es wurden Barrikaden gebaut, Steine und Brandsätze geworfen. Oftmals waren genauso viel „Normalos" vertreten, wie „Gate 4-Fans". Wenn es knallt sind alle dabei und das ist auch richtig so !
Sektor 7G: In Gate 4 stehen aber die eigentlichen Leute, die Spaß an Boxereien haben ?
Dimi: Ja ja, das sind die Jungs die zuerst was starten !
Sektor 7G: Wie sieht das denn bei Auswärtsspielen aus, sind eure Leute reisefreudig, oder hält sich das in Grenzen, da ihr ja oft auch ziemlich lange Strecken zurücklegen mußt ?
Dimi: Ich denke, wir sind die Fans die am meisten von allen in Griechenland unterwegs sind. Die Leute versuchen halt immer mitzuziehen und bei PAOK ist das besonders extrem. Da kommen schon ein paar Tausend mit, besonders wenn ein wichtiges Spiel in Athen ist.
Sektor 7G: Was es bei euch sicherlich nicht geben wird, sind solche Derbys wie in der heutigen Zeit z.B. Dortmund-Schalke, wo Schalker und Dortmunder Arm in Arm zum Spiel gehen.
Dimi: Das ist vollkommen undenkbar und das gilt nicht nur für die Athener-Klubs, sondern ebenfalls für unseren Lokalrivalen Aris Thessaloniki. Niemals würde so eine Aktion möglich sein. Gegen Aris gab es so viel Randale !
Sektor 7G: Wie wäre das, wenn man bei einem Auswärtsspiel in Athen einen PAOK-Schal tragen würde?
Dimi: Das wäre sehr gefährlich für deine Gesundheit. Da kann dir gut passieren, daß du den Tag nicht mehr überleben wirst. Das gilt aber auch für Auswärtsfans die sich in unserer Stadt aufhalten.
Sektor 7G: Deine Haßgegner ?
Dimi: Natürlich solche Vereine wie Phanathinaikos oder Olympiakos. Die machen eh nur Blödsinn. Die hassen uns, weil wir aus dem Norden kommen. Aber wir sind stark und gewaltig und haben das Recht auf unserer Seite. Das wissen die Penner und deshalb haben die auch Angst vor uns.
Sektor 7G: Noch mal zurück zur Situation der Liga. Wie ist die Situation allgemein, Stichwort Lage der Stadien oder Kommerz ? Das letztere ist ja bei uns in Deutschland aktueller denn je. Steckt das in Griechenland noch alles in den Kinderschuhen oder wie sieht es bei euch aus ?
Dimi: Anfang der achtziger Jahre hat die Sache mit dem Kommerz auch langsam bei uns angefangen. Natürlich haben die Athener-Klubs das ganze beschleunigt, da sie die große Kohle witterten. Diese Problematik gibt es leider auch bei uns.
Sektor 7G: Wie sieht es mit dem Zustand der Stadien aus ?
Dimi. Na ja, ich spreche mal für unseren Verein. Wir sind ja im „Stadio Toubas", indem wir erst seit Ende der sechziger Jahre spielen, zu hause und da wird heute immer noch umgebaut. Zur Zeit ist das nicht so der Hit, aber vielleicht wird das ja noch anders. Das Stadion an sich ist eigentlich sehr schön.
Sektor 7G: Noch was zur Vermarktung: Wie schätzt du die Situation ein, wenn der Euro nach Griechenland kommt ? Wird es dann mehr Beispiele wie AEK Athen geben, wo sich geldgeile Unternehmer einkaufen, die nur den Gewinn sehen und denen der Fußball eigentlich am Arsch vorbeigeht ? Würde das nicht auch für dein Land bedeuten das man versuchen wird die Arbeiterklasse, sprich die einfachen Leute, aus den Stadien zu drängen, um ein Publikum, daß mehr Geld in die Kassen bringt, anzusprechen ?
Dimi: Eine sehr gute Frage. In Griechenland gibt es keine Arbeiterklasse im klassischen Sinne. Es gibt ja kaum Industrie. Unser Land lebt eher von der Landwirtschaft. Zwischen Bauern und Fabrikarbeitern ist ein Keil. Zunächst mal lebt der eine auf dem Land und der andere in der Stadt. Es gibt gar keine „Arbeiterklassenmentalität", geschweige denn Zusammenhalt. Dann ist das natürlich auch ein politisches Problem. Wenn du sagst, „ich bin stolz ein Arbeiter zu sein !" oder „ich gehöre gerne zur

Arbeiterklasse!", dann bist du sofort ein Kommunist oder so was. Die meisten denken eh nur an ihren eigenen Vorteil. Die scheiß Politik hat das ganze ruiniert.
Sektor 7G: Stichwort Politik: Wie sieht es mit den politischen Einstellungen in den einzelnen Fanszenen aus ?
Dimi: Zum Glück spielt die Politik bei uns im Stadion keine große Rolle. Ich weiß ja nicht wie das hier bei euch ist, aber bei uns gibt's da relativ wenig Probleme. Klar haben Vereine wie Aris oder Panathinaikos mehr „Rechte" und dafür hat PAOK oder Olympiakos halt mehr „Linke"! Die machen aber deshalb keinen Streß untereinander. Wir haben bei PAOK auch „Rechte". Man konzentriert sich aufs Wesentliche, unterstützt die Mannschaft, kuckt Fußball und haut sich manchmal mit den anderen Fans. Wir stehen da halt zusammen. Da spielt Politik keine große Rolle.
Sektor 7G: Insgesamt kannst du aber nach der langen Zeit, die du ja mittlerweile dabei bist, sagen, daß sich die Situation insgesamt beruhigt hat, jetzt unabhängig von der Politik. Es ist halt nicht mehr wie früher, oder ?
Dimi: Natürlich ist es ruhiger geworden. Die Ausschreitungen haben abgenommen. Das ist aber nicht nur in Griechenland so. Es ist nicht mehr wie in den Achtzigern. Die große wilde Zeit ist vorbei. Um den Verein selber ist es auch etwas ruhiger geworden. Wir haben andere Probleme die eher im internen Bereich liegen, wie zum Beispiel die Probleme mit Trainer und Präsidenten. Es kann trotzdem jederzeit knallen. Es kommt halt drauf an was passiert, normalerweise ist es in der Liga ziemlich ruhig geworden, aber bei brisanten Spielen kann es sein, daß es wieder zugeht wie in den guten Zeiten. Kommt auch auf den Spielstand, Schiedsrichter und Gegner an. Man ist zu allem bereit und läßt die Sache auf sich zukommen. Auf Streß sollte man aber immer vorbereitet sein. Wir sind aber keine Barbaren, sondern die PAOK-Fans machen nur Randale, wenn wir mal wieder ungerecht behandelt werden. Läuft alles normal, sind wir ruhig und unterstützen die Mannschaft. Kommt eben auf die Situation an.
Sektor 7G: Die aktuelle Situation der Mannschaft sieht ja nicht so gut aus. Letztes Jahr wart ihr fast im UEFA-Cup und diesmal seid ihr total schlecht in die Saison gestartet.
Dimi: Sieht echt nicht so gut aus. Wir haben interne Probleme. Das schlägt sich auf dem Platz nieder. Wenigsten haben wir ein gutes Spiel gegen Panathinaikos abgeliefert.
Sektor 7G: Wie verhalten sich eigentlich die Spieler ? Gibt es da noch welche die sich mit Verein, Leuten und Region identifizieren oder schauen die auch nur aufs Geld und liefern größtenteils nur müdes Geckicke ab ? Seid es eine Profiliga bei euch gibt, könnt ihr euch sicherlich nicht mehr von dem Problem freisprechen.
Dimi: Klar das ist bei uns das gleiche. Es wird nicht mehr für das Wappen das man auf dem Herzen trägt gekämpft, sondern man sieht nur seinen eigenen Vorteil . Viele spielen sogar gegen die Mannschaft und kämpfen nicht mit ihr. Man will sich in den Vordergrund stellen, damit man lukrative Angebote bekommt, da ist oftmals kaum mehr Teamgeist vorhanden. Es gibt aber zum Glück noch ein paar Ausnahmen, die sich für ihren Verein wirklich aufreiben. Das sind aber nur sehr wenige. Früher hatten wir Leute wie Koudas, der 100% einer von uns war und selbst heute noch im Präsidium aktiv ist. Für mich einer der besten Spieler aller Zeiten.
Sektor 7G: Gehen wir mal wieder vom grünen Rasen zurück auf die Ränge. Wie wird der Support, sprich die Unterstützung eurer Mannschaft, gestaltet. Verwendet ihr bengalische Fackeln oder wird z.B. mehr wert auf die Gesänge gelegt. In Deutschland gibt es ja mittlerweile immer mehr Gruppen die versuchen ein bißchen mehr Kreativität in die Kurven zu bringen. Wie sieht das in Gate 4 aus ?
Dimi: Bei uns gibt es verschiedene Sachen, wie z.B. südamerikanische Atmosphäre mit viel Trommeln, Trompeten und sonstiger lauter Randale oder die typisch englische Variante mit lauten und kraftvollen Gesängen. Pyrotechnisches Material wie Bengalos kommt natürlich auch zum Einsatz. Es kommt eine gute Mischung dabei raus.
Sektor 7G: Die Szene ist klar nach englischem Vorbild organisiert.
Dimi: Besonders an den Kollegen von Manchester United wird sich sehr stark orientiert.
Sektor 7G: Es ist doch ein Armutszeugnis für die Liga das alle die Abschlußtabelle schon erahnen ?

Das kommt irgendwie nicht aus dem Kopf !
Dimi: Das ist alles absolute Scheiße. Ich kann nur hoffen das PAOK am Ende gut dasteht, das ist mir nämlich noch nicht so ganz geheuer. Vielleicht wird es ja diesmal was mit dem UEFA-Cup.
Sektor 7G: Du sprichst es an, deine sportlichen Wünsche mit dem Verein. Mit der Mannschaft international spielen ist sicherlich dein größter Wunsch.
Dimi: Ich möchte das die Jungs im UEFA-Cup spielen und vielleicht reicht es diesmal sogar zum Meister. Im Basketball schaffen wir das, aber den richtigen PAOK-Fans kommt es auf den Fußball an. Basketball ist ja so eine Sache.
Sektor 7G: Wie wäre es denn, wenn auch die schwächeren Mannschaften gefördert werden, damit das Niveau der Liga etwas in die Höhe klettert ?
Dimi: Es gibt da ein paar gute Vereine, die aber bewußt klein gehalten werden. Die Athener wollen doch nicht die Konkurrenz fördern. Denen geht es nur um Macht und Geld. Besonders im Norden gibt es gute Vereine aus denen was werden könnte. Aber die kommen halt aus dem Norden und das paßt den feiern Herren Funktionären nicht ins Konzept. Dazu kommt noch, daß die Zuschauerzahlen sehr gering sind. Das liegt oftmals daran, daß die meisten Leute nicht ihren lokalen Klub unterstützen, sondern zu einem Athener Verein rennen. Die Zeitungen sind ja voll von AEK usw. und in Athen ist ja eh mehr los. Das ist kacke ! Es dreht sich alles um drei, vier Vereine und der Rest wird gar nicht wahrgenommen. Scheiß Panathinaikos, hä hä !!!
Sektor 7G: Wir kommen langsam zum Schluß. Sag kurz was zur spielerischen Attraktivität bei euch.
Dimi: Haben wir ja schon kurz angesprochen das sich das Stück für Stück entwickelt. Es kommen sogar ein paar gute Talente zum Vorschein. Zwar nicht in der Klasse von Ronaldo, aber das kann ja noch werden. Es werden mittlerweile auch verstärkt Spieler aus dem restlichen Balkangebiet gekauft, die oftmals gar nicht schlecht sind.
Sektor 7G: Also werden auch eher Ausländer eingekauft, anstatt auf Talentförderung zu setzen ?
Dimi: Schon, aber meiner Meinung nach können wir noch so viele Talente fördern. Solange sich nichts grundlegendes in Punkto Machtstatus von Athen ändert, bleibt es trotz guter Talente beim Alten. Es wird sich nichts ändern. So denken viele Fans. Solange es diese Korruptions- Scheiße gibt kann es eine Besserung für den griechischen Fußball geben. Das ist doch alles total unausgeglichen. Schau dir doch mal die Nationalmannschaft
an, da spielen doch nur Athener. Das ist doch keine Nationalmannschaft ! Gute Spieler aus dem gesamten Balkan hin oder her. Die bringen uns in der Liga weiter, aber nicht in der Nationalmannschaft. Wir haben gute Kontakte in den restlichen Balkan. Schön ! Aber der restliche Balkan war auch bei der WM vertreten, nur Albanien und Griechenland nicht. Für das alles ist dieses korrupte Athener-System verantwortlich. Da muß wirklich mal was passieren. Wir haben das Potential, man muß es nur richtig nutzen.
Sektor 7G: Letzte Frage: Gib es in Deutschland Mannschaften die dir gefallen ?
Dimi: Ja, Fortuna Düsseldorf finde ich schon gut und auch Schalke 04 ist nicht schlecht. Nur Bayern München finde ich nicht so toll, der Verein erinnert mich so an Panathinaikos.

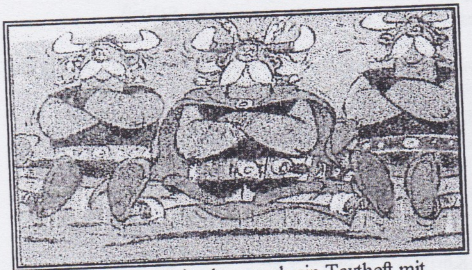
Übrigens zum guten Schluß sei gesagt, daß es vor kurzem beim Spiel PAOK gegen Olympiakos wieder zu einem Spielabbruch kam. Es gab heftige Krawalle, das Spielfeld wurde gestürmt. Die Polizei war machtlos und bekam auch noch eins auf die Mütze. Die gegnerischen Spieler und der Schiedsrichter wurden ebenfalls bearbeitet. Es wurde u.a. mit Betonbrocken aufeinander geworfen. PAOK kassierte am grünen Tisch eine herbe Strafe: 4 Spiele Heimsperre, das Spiel wurde mit 2:0 für Olympiakos gewertet und dazu noch eine saftige Geldstrafe.
Dem, ist meiner Meinung nach, nichts mehr hinzuzufügen. Macht euch einfach eure eigenen Gedanken dazu. Nächste Ausgabe kommen die „Rude Boys" aus Münster zu Wort. Bis dahin wünsche ich allen eine schöne Winterpause.

Platten



Böhse Onkelz
Viva las Veg... ach Quatsch,
Viva los Tioz
Virgin

Was soll ich dazu noch großartig schreiben. Die CD kommt im Digipack mit total beschissenem



Cover. Im Digipack ist dann noch ein Textheft mit Bildern. Und die sagen mehr als tausend Worte. Die Onkelz in schneeweißen Anzügen vor einem Gedeckten Tisch. Wir wissen ja alle, daß ihr jetzt Rockstars seid, aber müßt ihr es denn so heraushängen lassen. Das ist ja abartig. Total gepost.

Da kann ich mir direkt eine Manowar Scheibe holen. Bei der Musik hört man eh immer das gleiche Geweine, wie schlecht doch alle zu den Onkelz sind usw., usw. Auffallend ist nur, daß die neue Platte sehr depressiv und pessimistisch und dadurch bedingt halt stellenweise sehr ruhig ausgefallen ist. Mit Intro und Outro 13 Lieder, wobei in eben denjenigen schon wieder nervt, daß da irgendeiner spanisch labert. Verstehe ich kein Wort von und geht mir deshalb voll auf die Eier. Ganz gut kommt einzig und allein das Lied gegen die Antifa und gegen die Rechten. Aber auch hier habe ich das Gefühl, als wäre das nur ein Alibisong, um zu zeigen, wie hart sie doch noch sind. Lange Rede kurzer Sinn: Am besten, ihr ignoriert das Ding. Das ist das Beste, was ihr tun könnt. Ist alles irgendwie ziemlich langweilig, habe ich keine Beziehung mehr zu. Vergeßt es einfach.
Dennis

> **Bart auf der Kadettenakademie**
>
> **Da du auf einer öffentlichen Schule warst, nehme ich an, daß du mit dem Umgang kleinerer Waffen vertraut bist.**

Volxsturm: Mach die Augen auf
LP
Nordland Records

Habe ich mir aufgrund des geilen Covers gekauft. Passend zum Titel sieht man nämlich Alex mit aufgerissenen Augen. Bei der Platte liegt ein Textheft in Din A 4 (!!!) Format mit allen Texten, massig Fotos etc. Somit ist die Platte von der Aufmachung schon mal mehr als gut. Auf der Platte sind 13 Lieder, wovon eins ein Cover von Warzones „Skinheadgirl Warrior" ist. Das erste Lied allerdings ist nicht so der Bringer. Musikalisch zwar solide, doch textlich so richtig Klischee a la : Wir wollen nur Spaß, für euch ist mit eurer Politik hier kein Platz. Zum tausendsten mal so ein Text nervt halt schon irgendwie. Und auch das zweite Lied ist nur durchschnitt. Doch ab dem dritten Lied, Teleterror, wird die Platte auf jeden Fall besser. Teleterror kommt mit 'nem coolen Intro aus irgendwelchen Frensehshows und Straßen der Gewalt ist auch ziemlich cool. Auf der zweiten Seite haben es mir vor allem „Keine Helden" und „Staatsgewalt"

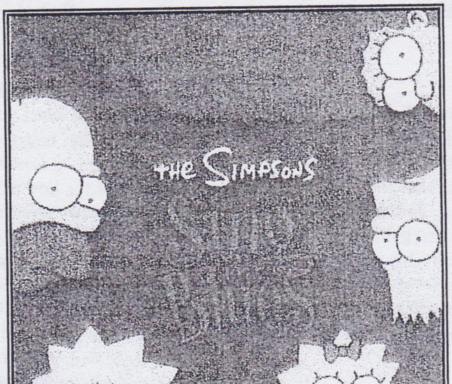
angetan Nur bei „Skinhead" ist der Text halt recht einfallslos.
Alles in allem aber eine der besseren deutschen Oi Platten, die musikalisch halt normalen Oi bietet und textlich halt ihre Höhen und Tiefen hat. Sollte man aber ruhig mal reinhören. Schlecht ist die Platte auf keinen Fall.
Dennis

Bart am letzten Schultag: Bitte beachten sie bei der Vergabe der Noten daran, daß ich alle meine Schulbücher in exzellentem Zustand zurückgegeben habe! Die meisten sogar noch originalverpackt.

The Oppressed: More noize for the boys
LP
Knock Out-Rec/ Cargo Rec.

Jawoll, die neue Oppressed ist da, aber so viel neues gibt's hier eigentlich nicht. Ist eigentlich alles schon mal da gewesen.
Vor allem wieder viel Coverzoigs wie auf den letzten LP's auch. Ich meine, die sind alle nicht schlecht, vor allem „Madness" (Prince Buster, aber wißt ihr ja!) und Slade's Cumon feel the noise sind ganz gut. Ist aber auch alles schon auf irgendwelchen Split's drauf . Ja und Skinheadgirl ist hier auch wieder drauf. Alles in allem gute Mucke aber nix neues.
SKP

Dropkick Murphys: Course of a fallen soul
7``
Knock out Rec./Hellcat Rec



Nachdem die LP ja schon sehr genial war, kann man hier sagen, die Single macht da weiter, wo die LP aufgehört hat. Sehr genial,
gute Texte, Mucke, und sie lassen auch wieder jeden wissen, woher sie stammen
Obwohl diesmal keine Dudelsackintros dabei sind, merkt man auch hier wieder ihre Einflüsse. Von den 5 Stücken (auf der Hülle sind 4 Stück angegeben, allerdings gibt's mit You're a Rebel noch ein Bonusstück.) die drauf sind, werden 2 auf der neuen LP sein, da wird das wohl auch wieder was werden. Die Platte ist rosa in mamoriertem Vinyl, naja naja. Wie sagt man in Amiland noch so schön: „Get ready for the circle pit ." Daumen steil nach oben!!!
SKP

Mr. Burns: Ich habe viel mit Oskar Schindler gemeinsam! Wir haben z. B. beide Granaten für die Nazis gebaut. Nur haben meine funktioniert!

Loikaemie / Smegma: Oi! the Split
7``
Knock out Rec.

Loikaemie 2 und Smegma 2. Sehr geil, sehr geil, auf jedenfall kaufen. Lohnt also zumindest das zweite von Loikaemie „Unsere Szene" ist ein sehr genialer Song mit gutem Text. „One Love...." (vom Onkel Bobbele Marley) ist nicht ganz so dolle weil in typischer Loikaemie-Manier und daher zu hart für das Stück. Smegma sind mit „Harri`s Mühle" und „Workingclass - Pride" vertreten und wie gewohnt völlig Obergeil, wie ich finde. Wer auf die
beiden Bands steht, sollte auf jeden Fall sofort ohne groß zu überlegen zuschlagen (also ne' Platte kaufen
wollte ich damit nur sagen). Auf der Schallplatte selber sind auf den jeweiligen Seiten die Bandlogos
in Großformat. Auch hier geht der Daumen natürlich steil hoch.!!!
SKP

The Simpsons: Sing the Blues
CD
Geffen

Was habe ich mir hier bloß wieder andrehen lassen. Na ja, zum Glück hat das Teil nur 5 DM auf einer Plattenbörse gekostet. Im Grunde ist die CD natürlich Schrott. Die Musik liegt irgendwo zwischen Pop und Blues, aber das eigentlich interessante and witzige an der CD sind die Stimmen, denn es sind die Original US - Stimmen, die man dort zu hören bekommt.

Ansonsten kann man diese CD getrost übergehen. Ist halt nur mal ganz witzig.
Dennis

The Skoidats : The Times
LP
V.O.R. Records

Eine Amiband, die Ska gemischt mit ein wenig Oi spielen. Die CD wurde auf Moon Ska veröffentlicht und die LP kommt jetzt exklusiv auf Vinyl Only Records, einem Sublabel von Grover, heraus. Manchmal haut der Übergang von Ska und Oi noch nicht so hin (Saturday Skins) und dann wirkt es etwas holperig, aber ansonsten recht schneller Ska, der mit den Oi - Einlagen auf keinen Fall langweilig wird. Positiv zu vermerken wäre auch noch, daß einige Skins in der Band sind. Kommt bei Ska Bands ja auch nicht allzuhäufig vor. Ich denke aber, daß die Musik live auf jeden Fall noch geiler ist. Davon können wir uns dann Anfang 99 überzeugen, denn dann sollen sie auf Tour gehen. Dem ganzen hätte ein Beiblatt mit Fotos und Texten allerdings ganz gut getan. Insgesamt gesehen eine nette Platte. Nicht mehr und nicht weniger.
Dennis

Tüv Chefin zum rauchenden Homer: Und sie Sir...SIND SCHLIMMER ALS ADOLF HITLER!

Skint: In the firing line
LP
Walzwerk Records

14 Lieder sind auf der LP, und die sind nicht von schlechten Eltern. Recht heftige Musik mit einer dazu passender rauhen Stimme. Dem ganzen geht dabei aber nicht die nötige Portion Melodie verloren. Also genau die richtige Mischung. Teilweise ist auch ein Saxophon im Einsatz, was dem ganzen einen melodischen Unterton verleiht. Ich würde sagen, da hat Walzwerk eine echte Perle veröffentlicht. Sollte in keinem vernünftigen Plattenschrank fehlen. A pro pos fehlen: Ein Textblatt war nicht dabei. Ansonsten eine fehlerfreie LP.
Dennis

Oxblood: Crime Stories
LP
Punk Core Records

Hm, 8 Lieder nur, das ist aber noch verbesserungswürdig. Dafür eine Hochglanztextbeilage mit allen Texten und Fotos. Musikalisch erwartet einen bei dieser Platte typischen Ami Oi wie man ihn von z. B. Anti Heros etc. gewöhnt ist. Recht harter Sound mit einer Haßstimme. Nicht schlecht, aber irgendwie fehlt mir bei diesen Bands immer noch das gewisse Etwas. So ist es eine durchweg gute LP, aber ein Aha Effekt fehlt mir, der die Platte erstmal einige Tage auf meinem Plattenteller rotieren läßt. Wer auf Ami Oi steht, kann sich getrost die LP kaufen, allen anderen, die auf harten Oi stehen, würde ich die oben beschriebene Skint empfehlen.
Dennis

Böhse Onkelz: Viva los tioz
Pic. - LP
Virgin

Das selbe Spiel wie die CD, nur halt mit dem Cover der CD als Bild auf der Platte. Ich frage mich, warum ich Esel mir die noch gekauft habe. Irgendwie muß man wohl sein Geld verschwenden. Interessant ist allerdings, daß die Spielzeit von ca. 65 Min. hier auf eine LP paßt, während andere so etwas auf eine Doppel LP packen.
Dennis

Quimby guckt Fernsehen: „Dieser frauenmißbrauchende, ungebildete, haschrauchende Bürgermeister..." Hey, ich bin nicht mehr ungebildet!

Teenage Rebel Vol. 2
CD
Teenage Rebel Records

Teenage Rebel Records hat zum 2. Mal einen Label - Sampler rausgebracht! Man kann sich also wieder für wenig Geld einen guten Überblick über viele Bands verschaffen.. Insgesamt sind 24 Bands vertreten, die zusammen 30 Liedchen trällern und auf eine Spielzeit von 74 Min. kommen. Außerdem bietet das fette Cover mit über 1000 Seiten einen zusätzliche Info zu jeder Band. Soviel zum „außermusikalischen". Wie auf vielen anderen billigen Samplern gibt es leider auch hier nur wenige richtig gute Songs. Aber für einen Sampler für unter 10 Mark, auf dem 2 Tracks von Lokalmatadore und Klamydie und eins der Becks Pistols sind, ist es trotzdem eine Lohnenswerte Anschaffung für arme Pünke (Hä, ist das jetzt so richtig? Pünke? D. Tipper). Allerdings ist auch viel Schrott auf der Scheibe!
Schmale.

Distortion: Gotcha
LP
Oi! the Boys Records
Wow, Distortion machen da weiter, wo sie mit ihrer

MCD aufgehört haben. Klarer traditioneller Oi im typischen Distortion Stil. Fans von Distortion **müssen** diese Platte haben und alle anderen sollten spätestens jetzt zugreifen und sie kennenlernen. 15 Lieder sind es geworden, und das Besondere neben der Musik sind die Texte (Platte kommt natürlich mit Textblatt), denn sie erzählen chronologisch aus der Ich - Perspektive vom Erwachsenwerden. Unter anderem geht es um die Schulzeit, die nicht vorhandene Zukunftsperspektive, Partys oder das Älterwerden. Das ganze ist sehr interessant und mal etwas anderes. Der ein oder andere wird sich in einigen Liedern bestimmt wiederfinden. Meine persönlichen Favoriten sind „Burnt Out", „Wasted Years" und „Back with the boys again". Das sind alles ziemliche Knaller bzw „Wasted Years" kommt etwas „böser" daher. Aber auch alle anderen Lieder sind sehr gut und es ist kein einziger Ausfall auf der Platte. Im Klartext: **Sehr geile Platte**. Kaufen.
Dennis

Smithers: Das ist Homer Simpson, Sir. Einer der Trottel aus Sektor 7 G!

Troopers: Gassenhauer
CD

Bad Dog Records

45 Min. Metal / Hardcore erwarten uns auf der neuen Troopers. Es ist also musikalisch, wie auch textlich, alles beim alten geblieben. Ziemlich heftige Musik mit Underdog Texten, und diesmal klingen die Troopers mehr denn je nach den Onkelz. Unverständlicherweise befindet sich auf der CD auch „ Die letzten werden die ersten sein", welches ja auch schon auf der Märchenprinz MCD mit drauf war. Auf jeden Fall finde ich die CD ziemlich geil und ich kann nur jedem, der gerade überlegt, ob er sich die neue Onkelz kaufen soll, raten, sich lieber die neue Troopers zuzulegen, denn das ist wenigstens noch Gewaltmusik.

V/A: THE ESSENTIAL NORTHERN SOUL COLLECTION
LP
V.O.R.

Das ist genau das richtige für alle Vinyl Enthusiasten: Moskito Promotion stellt ein neues Label vor, das gänzlich auf Vinyl spezialisiert ist: V.O.R. (Vinyl Only Records). Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Ska und Soul Veröffentlichungen, und als erstes kommt mit THE ESSENTIAL NORTHERN SOUL COLLECTION direkt ein absoluter Überhammer ins Haus. Die LP ist ursprünglich als CD auf dem Nordenglischen Label Goldmine erschienen. Die Auswahl aus zum teil super raren Songs, die alle zwischen 63 und 68 für Nordamerikanische Soul-indies Aufgenommen wurden, hat „Kev Roberts" einst DJ im Legendären „Wigan Casino" aus seiner Plattensammlung zusammengestellt. Da einige Originalmaster nicht mehr existieren, wurden einige Tracks von 7" Singles digital remastert. Auf jeden Fall lohnt der Kauf absolut, da hier wirklich nur guteste Musik zu hören ist. Mein persönlicher Hit ist „Wait Till I get to know ya" von Bobby Treetop und „She's wanted" von Larry Clinton. Demnächst wird es auf V.O.R. noch weitere Veröffentlichungen von Goldmine geben. Auf die wir uns nur freuen können. Also wenn ihr nicht gerade Virgil Tibbs oder Shaft guckt, kauft euch diese LP.
SKP

Homer als er die Wortschatzerweiterungskassette hat: Marge, wo ist das Dings, das zum...Essen...einschaufeln! Löffel, Homer!

JET BUMPERS: I WANNA BE LIKE MILHOUSE
RBR
7``

Also ich hab keine Ahnung wo die herkommen. Klingt ziemlich Surfpunk - mäßig, grobe Richtung „Ramones", würde ich mal sagen, aber doch noch weit davon entfernt. Aber alles in allem 3x netter Punkrock, der uns hier geboten wird. Woher auch immer. Skins müssen diese Single nicht unbedingt haben, aber Leute die auf diese Art von Punkrock stehen und auch die, die alles haben müssen, was

irgendwie mit „Simpsons" zu tun hat, können hier ruhig zugreifen. Erwähnenswert wäre da natürlich noch das nette Cover. 4x Milhouse am rocken, so mit Baß, Drums, usw. Auf dem Backcover sind Itchy und Scratchy zu sehen, die sich mal wieder wie immer ganz dolle lieb haben.
Skp

Laurel Aitken: The Long Hot Summer
CD / LP
Grover Records

Wer von uns würde schon den Godfather of Ska beleidigen? Das müssen wir auch gar nicht, denn seine Musik ist und bleibt unbeschreiblich, sprich einfach gut. Mit „The Long Hot Summer" wird die Reihe „The legendary Godfather of Ska" in die zweite Runde geschickt. Nach „The Pama Years" folgt nun dieses Werk. Die neue Scheibe zeigt fast ausschließlich die Ska - Seite von Laurel, im Gegensatz zu Vol. 1, wo vorzugsweise das Können im Reggaebereich beleuchtet wurde. Die Aufnahmen stammen aus dem legendären Sommer1963. Mr. Aitken spielte das ganze in einer zweitägigen Studiosession, mit einer nicht ganz unbekannten Band namens Skatalites ein. Ich kann hier noch Stundenlang irgendwelche Fakten liefern, doch denkt lieber dran: Gott weilt noch auf Erden! Das ist auch gut so. Schöne Platte.
David

Mr. Review: The Essential Mr. Review: „One Way Ticket to Skaville"
CD / Lp
Grover Records

Welche Bands bringt nach zwei Studio - Alben, einer Live Scheibe und einer Single eine Best of Platte auf den Markt? Es ist kaum zu glauben, aber es handelt sich um ein Produkt der Partyband Nr. 1, Mr. Review. Das ganze heißt dann zwar „The essential Mr. Review" uns ist auch ganz nett gemacht, aber trotzdem völlig überflüssig. Die platte war eigentlich nur für den US - Markt bestimmt, damit den Amis auch richtig eingeheizt wird bzw. europäische Bands näher gebracht werden. Dafür ist das Produkt / Werk / Scheibe auch bestens geeignet, aber was soll der Markt hierzulande damit? Mittlerweile hat doch eh jeder Depp alle Platten von Doctor Rude und co. Im Regal stehen. Party Sound bleibt natürlich garantiert und nebenbei werden die Kassen noch ein bißchen voller. Gerade Grover hat das bei dem derzeitigen Ska Boom nicht nötig. Der einzige Argument für den Kauf ist die gute Zusammenstellung der Titel. Somit erspart man sich bei manchem netten Abend in den eigenen vier Wänden das lästige Plattenwechseln. Trotzdem bleibt die Frage: Was soll das Ganze?
David

The Peacocks: In without knockin'
CD/LP
Elmo Records

Die Peacocks kommen aus der Schweiz. Da können die ja auch nichts für. Was für eine tolle Einleitung. Zur Sache: Die Peacocks sind zwar recht nett anzuhören, mich stört aber der Mix aus den recht vielen Stilarten (Ska/Billy/Rock`n`Roll). Ich liebe es eher geradeaus in die Fresse! Sind aber trotzdem ein paar nette Sachen dabei. In Amerika hätte das Trio sicher den absoluten Durchbruch, in Europa sind sie für mich nur eine Durchschnittsband in all ihren Bereichen. Ich finde die Mischung oftmals etwas, na sagen wir mal, gewagt. Mehr als ein Geheimtip für die Freunde des gepflegten „Kuddelmuddel" seid ihr also irgendwie doch nicht. Die einzelnen Stilrichtungen werden musikalisch aber recht ordentlich bearbeitet. Nachdem ich die Band in Aachen gesehen habe, muß ich fairer halber doch sagen: Nicht schlecht Herr Specht. Na dann, Prost.
David

Hope! : Happy to live
CD
Eigenvertrieb / Erhältlich bei:
Kai Keppner
Mühlbachstr. 3
88662 Überlingen

Dieses nette Produkt viel mir beim Hessischen Ska Fest in die Hände (eher gesagt, ich habe es mir erschnorrt). Dort spielten Hope auch live ein echt gutes Set. Ich war positiv überrascht, da niemand diese Band kannte. Besonders die Bläser machten einen fitten Eindruck. Zur CD sei gesagt: Musikalisch absolut gut! Allerdings stoßen mit das Cover, der Sound (man sollte das ganze einfach mal neu abmischen, da es manchmal an einen Schülerbandsound erinnert) und einige Parts in den Liedern negativ auf. Im großen und ganzen sei aber gesagt: ein gutes Debut, daß aber natürlich noch ausbaufähig ist. Den Jungens sei gesagt: Wenn der Groove einmal fest in der Truppe verankert ist, dann läuft das schon. Von Hope wird man sicherlich noch etwas hören
Eine kleine Anmerkung zum Schluß: es wäre nicht zuviel verlangt gewesen, sich einmal kurz z melden (Wir haben euch ja unser Heft geschickt!). Tja, wer nicht will, der hat schon, musikalisch weiter so.
David

The Busters: Make a Move
CD
Dogsteady Records

Nee, Jungs, das kannet doch nicht sein! Die neue Buster überzeugt wie immer durch das technische Können einer sehr guten band und auch sonst sind ein paar nette Sachen dabei. Richtige Hymnen oder Knaller lassen allerdings auf sich warten. Das Dingen scheint eher etwas für das neue Busters Publikum zu sein, dem erst einmal erklärt werden muß, was Ska für eine Art von Musik ist bzw. wo die Wurzeln der Band liegen (Siehe Boost Best). Kauft euch die ersten drei Alben dieser einst so genialen Combo und erfreut euch lieber an diesem Sound. Macht mehr Spaß! Dem Cover nach zu urteilen sollen eher Skater anstatt Skankster angesprochen werden. Wirklich Schade!
David

Knock Out ... in the 3rd Round
CD
Knock Out Records

Auch hier gilt wie bei dem Labelsampler von Grover: Preis - Leistungsverhältnis stimmt absolut. Der Sampler zeigt ebenfalls, das bei Knock Out einige „recht" nette Bands unter Vertrag sind. Zu hören gibt es u. a. : Red London, Miburo (Knaller Oi aus Japan), Braindance, Oppressed, usw. Auch hier sag ich einfach mal in den Raum hinein: Kaufen.
David

Braindance: Delusions of Grandeur
CD/LP
Knock Out Records

Als absoluter Braindance Freak gab es für mich bei ihrem neuen Werk leider keine großen Überraschungen. Außer einem geilen Cover bieten Sloss und seine Jungs solide Arbeit. Streetpunk a la Braindance in ihrem wie immer unverwechselbarem Sound. Ist zwar alles sehr schön, aber die richtigen Kracher lassen auf sich warten. Das könnt ihr aber echt besser.
David

Oxymoron / Dropkick Murphys
Split EP
Knock Out Records

Zwei absolute Knallerbands zusammen auf einer EP. Oxymoron bringen einen exklusiven Song und eine Version ihres Klassikers „Weirdoz" (neu aufgenommen). Die Dropkick Murphys bringen neben einem Liedchen, das auch auf ihrem neuen Album (1999 / Hellcat) sein wird, eine Version von Cock Sparrers „Watch your Back". Ich habe das Teil noch in orangenem Vinyl ergattert, also ranhalten, ihr Sammler. Die Musik spricht hier klare Worte. Ich freue mich noch auf viele Alben beider Bands. Geiles Teil!
David

The Heartbreakers: Auf Wiedersehen
MCD
Scumfuck

Punkrock aus Hessen bieten uns die Heartbreakers. Auf der CD finden wir 4 mal deutschsprachigen und 4 mal englischsprachigen Punkrock + einen „Kochtip" als Outro. Vor allem die englischsprachigen Lieder wissen zu gefallen, da sie doch recht gut knallen. Derber, melodischer, Punkrock, so wie ich ihn mir halt auch vorstelle. Besonders gut ist „Time to go". Bei den Deutschsprachigen Liedern sieht es allerdings nicht ganz so gut aus. „Auf Wiedersehen" ist auch noch guter Punkrock, „Lach mall wieder" ist zwar nicht schlecht, doch aus irgendeinem Grund erinnert mich der Gesang an Bands wie Tocotronic, Die Sterne, etc. „Kleine Mädchen" wiederrum ist ganz gut. Doch „Warum dürfens all die Anderen" ist dann der Totalausfall der CD. Textlich wie musikalisch. Die Musik erinnert mich an ein Karnevalslied und fällt deshalb direkt durch und der Text klingt irgendwie pubertär. Alles in allem aber eine echt gute Scheibe, die ich vor allem Punkrockfans ans Herzen legen möchte, da die englischsprachigen Lieder echt super sind und auch die deutschen Lieder kann man sich bis auf den Totalausfall anhören. Ich denke mal, mit einer Laufzeit von 20 Min. wird die CD nicht so teuer werden und deshalb einfach mal mitbestellen und reinhören. Bei mir läuft sie des öfteren.
Dennis

Scumfuck Bizarr Vol. Pullern
CD Beilage im SF 40
Scumfuck

Gibts zum Scumfuck 40 Gratis dazu. Ist ein netter Labelsampler. Das erste Lied ist allerdings keine SF Band, OB mit „Samen im Darm“, ebenfalls bisher unveröffentlicht ist der Kandidaten Song „Vonne Straße“. Ansonsten halt wie man es bei einem Sampler gewohnt ist, mit Höhen und Tiefen. Einziges Manko, zumindest bei meiner CD, ist ein ständiges Knacken und Rauschen im Hintergrund, fällt besonders beim lauten Hören auf. Aber merke: Einem geschenkten Gaul schaut man nichts ins Maul! Also einfach Scumfuck kaufen und hören1
Dennis

Loaded: More Midnights Than Mornings
CD/LP
Elmo Records

Ich bin ja eigentlich nicht so der Ska -Punk Freund, aber ich hab die Jungs live in Gelsenkirchen gesehen und die gehen echt gut ab. Die traditionellen Elemente kommen auch nicht zu kurz. Es ist also sehr abwechselungsreich und nicht a la Rantanplan. Sogar Dennis hat sich die Scheibe gekauft, weil er das Bryan Adams-Cover „Spirit of 69“ so geil fand. Alleine dafür lohnt sich der Kauf ! Wie gesagt kein typischer Ska-Punk ! Saubere Arbeit Jungs. In der nächsten Ausgabe gibt es ja vielleicht ein Interview mit Loaded. Mal schauen !
David

Los Placebos: Dispensor
LP / CD
Elmo Records

Dies ist der erste Longplayer der Ska Combo aus Oberhausen. Ihr erstes Werk war die EP Ska Police. Die Placebos spielen recht traditionellen Ska, der von einer Rhytmusgruppe (Percussions, usw.)verfeinert wird. Die 12 Lieder gehen sofort ins Ohr bzw. in die Beine. Allerdings hat die CD nur ein knappes 40 minütiges Ska Vergnügen zu bieten, dann ist sie leider schon zu Ende. Schade fand ich außerdem noch, daß sie nicht noch ein paar Lieder wie Skagga (Knock Out 2) auf der Scheibe sind. Egal, auf jedenfall eine Ska Scheibe, die zu gefallen weiß und mit ziemlich viel frische ausgestattet ist. Zu dem zweistimmigen Gesang kommt neben dem fetten Bläsersatz ein Kontrabaß hinzu. Jamaika Ska!
Bastian

V. A.: Punk Chartbusters 3
CD
Wolverine Records

Hier ist er nun, der 3. Teil des Fun Punk Cover Samplers. Aber zuerst einmal muß ich sagen, daß die CD ziemlich Scheiße ist. Die meisten Bands , die Lieder nachspielen, kennt man nicht und viele Coversongs sind mit unbekannt. Und wenn mal ein bekanntes Lied dabei sein sollte, dann ist es garantiert fast wie das Original. Ohne Witz, ohne Kraft oder Schnelligkeit. Die ersten beiden Sampler waren ja noch ganz lustig, z. B. „Country Roads“ gecovert von Vulture Culture oder Lokalmatadore mit Howard Carpendales „Ich geb mir selbst ne Party“. Diese CD kann sich jeder Popper kaufen, denn die hat mit Punk nichts mehr zu tun (N. O. E. ausgenommen). Ganz lustig ist vielleicht noch Barbie Girl von Aqua, gecovert von einer mir unbekannten Band. Kauft euch lieber 20 Ü - Eier, denn dabei habt ihr mehr Spaß und Spiel als hierbei.
Bastian

Verlorene Jungs: Du gehörst dazu
CD
Verlorene Jungs Records

Der Knaller! Noch vor Redaktionsschluß reingekommen. Man gibt sich sozialkritisch, man ist partytauglich, kurzum, man ist einfach gut. Der zweite Longplayer der „Verlorenen Jungs“, der jetzt übrigens selbst vertrieben wird, ist sehr viel ausgereifter als das Debut. Die, die es etwas schrammeliger mögen, sind vom Sound vielleicht etwas enttäuscht. Ich finde ihn ziemlich geil. Wie gesagt, das ganze ist einfach ausgereifter. Fette Gitarrenriffs und auch der Bernd hat am Schlagzeug einiges verbessert. Fast jedes Lied ist ein Hit. Es gibt u. a. ein Liedchen, das sich mit den Toten Hosen und den Ärzten auseinandersetzt und „Biertrinken“ von Volxsturm wird zum Besten gegeben. Was nun folgt, habt ihr bestimmt schon in tausend Reviews gelesen, aber mir fällt einfach nichts anderes ein als: Kaufen, Verstärker aufdrehen, Kanne Bier an den Hals und abfeiern.
David

P. S.: Es sei noch kurz angemerkt, das wohl ab ca. März die Platte auch als limitierte Pic. LP erscheinen wird. Und auch ich kann mich nur Davids Meinung anschließen. Geile Platte. Für mich die beste Scheibe in dieser Ausgabe!
Dennis

98/99

!!! PUFFBRAUSE AB 24.00 UHR FREI !!!

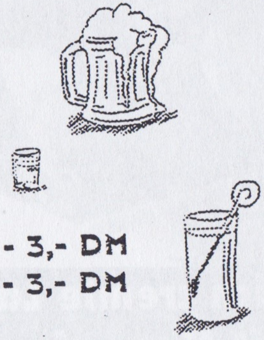
SILVESTER Neanderthaler PARTY

EINTRITT 9'99 DM

INCL. 1 FREIGETRÄNK

21.00 UHR

OPEN END



BIER 0,5 - 3,- DM

KURZER - 1,- DM

WODKA+ENERGY - 3,- DM
+O'SAFT - 3,- DM

SOUL SKA SCHLAGER

DJs : ERFAHRENE VINYLSAMMLER

POKALVERLEIHUNG

VERSCHIEDENE KATEGORIEN

WEGBESCHREIBUNG:
AUS NORDEN: A3 > KÖLN, A59 > BONN
AUS SÜDEN : A59 > KÖLN
ABFAHRT TROISDORF, DANN LINKS RICHTUNG
ZENTRUM UND SCHILDERN FOLGEN
JUGEND KULTUR CAFE TROISDORF, RÖMERSTRAßE 1

INFOS: 02058/83 48 (MARTIN)

ZUM GUTEN SCHLUß...!

„Ich steh' total auf heiße Po-Dildo-Spiele ...!"

„Ich bin ständig feucht – bin ich sex-süchtig?"

Die intime Leserfrage:

„Zärtlich cremte Lars meinen Po mit Margarine ein ...!"

Grapscher

Gutgebaute Männer, aufgepaßt!

Ich, Lisa (22), möchte unbedingt zu „Wetten, daß ...?!", und zwar möchte ich am Penis die Namen erkennen. Bis jetzt kenn' ich aber erst 20 Männer! Ihr solltet am besten aus der Umgebung von Hamburg kommen! Kennwo Wetten, daß ...?!"

GIERIGE STUDENTIN TUT ALLES, WAS DEINE FRAU DIR IMMER VERWEIGERT HAT!

Wolfi (22), arbeitslos, a nburg:

„Bei mir gibt's keine Sex-Pannen ...!"

Also, ich bin doch kein Versager! Beim Sex lauf' ich immer auf Höchsttouren und hab's noch jedem Girl mega-scharf besorgt! Am liebsten mach' ich hemmungslose Po-Liebe. Das ist so schön eng, und ich kann richtig pumpen. Jaah – das törnt mich an! Ich packe sie an der Hüfte und steiger' mein Tempo, bis sie vor Lust laut schreit! Leider bin ich zur Zeit solo, aber vielleicht schreibt mir ja ein süßes Mädel [redacted] der ich beweisen kann, daß ich kein (Sex-)Pannenmann bin!"

← EXTREME PILLEMANN ZENSUR!!!

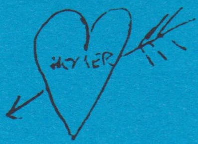
§ Wie ist die Rechtslage bei Sex in der Öffentlichkeit?

Es informiert Rechtsanwalt *Dr. Manfred Pauly* (44)

„Strafrechtlich gilt Sex in der Öffentlichkeit als Erregung öffentlichen Ärgernisses (§ 183a Strafgesetzbuch). Mit Glück kann ein solches Verfahren später eingestellt werden. Was außerdem passieren kann, sind Platzverweise und Hausverbote, und daran sollte man sich dann auch halten. Die Polizei wird wohl nicht viel unternehmen, einen allenfalls verwarnen. Für solche Fälle gibt es in allen Streifenwagen eine warme Decke, mit der man ein Sex-Pärchen erst mal abdeckt. Insgeheim würden die Beamten sicher auch mal ganz gern ...!"

„Nackter Jörg" auf Blitzbesuch

Wesel (lnw). „Hallo, ich bin der nackte Jörg aus Frankfurt." Mit diesen Worten und nur mit Badeschlappen bekleidet hat ein etwa 30 Jahre alter Mann eine Arzthelferin in Wesel überrascht. Nach seinem Auftritt habe er die Praxis verlassen und sei mit einem älteren Mann in einem Wagen mit Offenbacher Kennzeichen weggefahren, teilte die Polizei gestern mit. Die Arzthelferinnen hätten sich erinnert, daß ein „nackter Jörg" schon vor einigen Monaten mehrfach seinen Besuch angekündigt hatte.



Skinhead überfallen

Bewaffnete und maskierte Jugendliche haben im bayerischen Hauzenberg einen Skinhead niedergestochen. Der 19jährige überlebte mit einer Stichverletzung unterhalb des Brustkorbs. Die Täter entkamen unerkannt.

Oben-Ohne stört nicht

New Port/USA (AP). Oben-Ohne-Rasenmähen war in New Port Thema einer Volksbefragung. Ein Bürger fühlte sich dadurch belästigt, daß seine Nachbarin ihren Rasen mit entblößtem Oberkörper mähte. Die meisten Wähler fanden dies aber offenbar moralisch nicht verwerflich, weshalb die Abgeordneten sich jetzt nicht mit dem Verbot des Zeigens „weiblicher Brüste, die von öffentlichen Wegen aus zu sehen sind" beschäftigen müssen.

Ausbrecher rief Wärter an

Oslo (dpa). Ein entwichener Häftling hat seine verdutzten Wärter im Gefängnis angerufen, um sie über die geglückte Flucht zu informieren. „Es geht mir gut," ließ der Ausreißer verlauten.

Impotenz durch Tabakgenuß

Bangkok (AP). Die Potenz thailändischer Männer wird sich nach Ansicht des Gesundheitsministeriums in Rauch auflösen, wenn sie den Glimmstengeln nicht abschwören. Ab November sollen deshalb auf Zigarettenschachteln Hinweise mit dem Text „Rauchen verursacht Impotenz" gedruckt werden. Der Leiter des Nationalen Ausschusses zur Kontrolle des Tabakgenusses verwies auf amerikanische Forschungsergebnisse, wonach Rauchen den Blutfluß in den Penis reduziere.

Kneipentour dauerte elf Jahre

Auckland. (AP) Es brauchte elf Jahre und den Besuch von 1130 Kneipen und Bars, bevor der 62jährige Doug Montgomery sein Ziel erreichte: in jeder Gaststätte Neuseelands ein Bier getrunken zu haben. Das Leithfield Hotel in Christchurch war dann der Ort, an dem Montgomery den „letzten" Schluck tun konnte.

Busfahrer mit 2,6 Promille

Mit 2,6 Promille Alkohol im Blut chauffierte ein 46jähriger Busfahrer einen Linienbus quer durch Berlin. Auf dem Weg zur Endhaltestelle verfuhr er sich mehrmals. Fahrgäste bemerkten die „Fahne" und alarmierten die Polizei.

Voll mondsüchtig

Hamminkeln (lnw). Als „Vollmond" verkleidet hat ein Mann in Hamminkeln (Kreis Wesel) versucht, in das Schlafzimmer einer Frau einzudringen. „Ich bin der Vollmond, ich werd euch leuchten", habe der weiß geschminkte und gekleidete Unbekannte mit hoher Stimme gerufen und die Rolladen des Schlafzimmerfensters hochgeschoben. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte sich ein anonymer Anrufer bereits mehrfach mit „Hallo, ich bin der Vollmond" bei der Frau gemeldet. Die Beamten sind nun bemüht, die wahre Identität des nächtlichen Besuchers zu erfahren.

New Breed Records

Mailorder und Lable für Oi! & Streetpunk

Proudly presents

THE FIEND

PREDICTION E.P.

- ***England Punkrock at its best***
- ***Aufgenommen 1984 & 1985***
- ***Auf 500 Stück limitierte Auflage***
- ***Zugunsten der deutschen und englischen Kinderkrebshilfe***

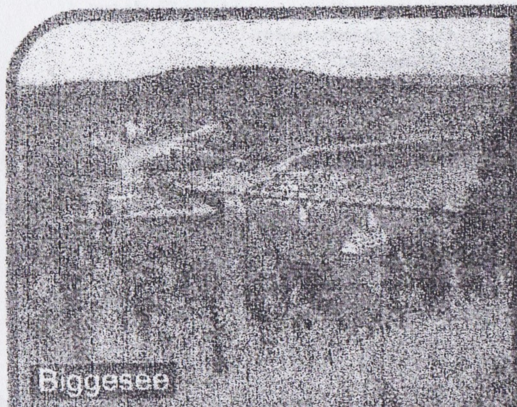
Für DM 6 plus Porto in buntem Vinyl nur bei uns !!

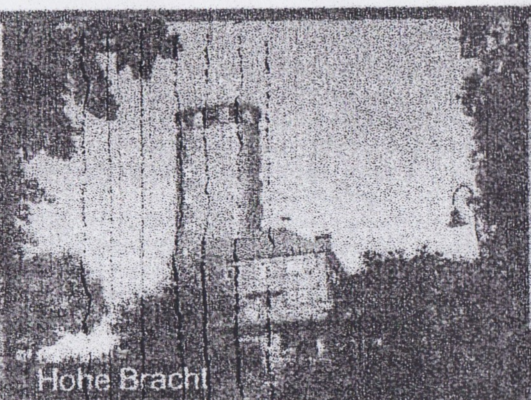
Natürlich ist das nicht alles was wir haben. Wollt Ihr wissen, was wir sonst noch zu bieten haben, dann schickt uns einfach Eure Adresse und Ihr bekommt unsere aktuelle Liste für lau zugeschickt. Faire Preise, ständige Neuheiten und schnelle Lieferung sind selbstverständlich. Also, nicht zögern und ab mit Eurer Adresse nach

Oi!

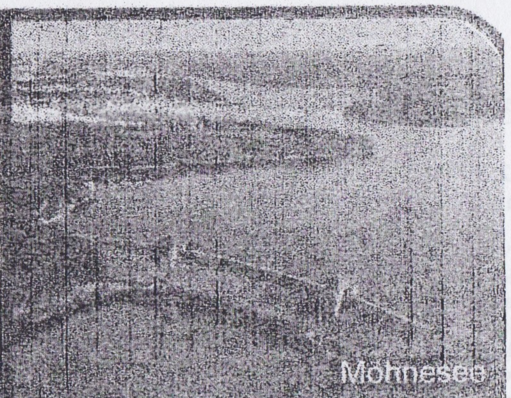
punk

New Breed Records
Postfach 11 26
51387 Burscheid – Deutschland
Tel. & Fax:... 49 (0) 21 74 / 78 09 76


Biggesee


Hohe Bracht

Astenturm

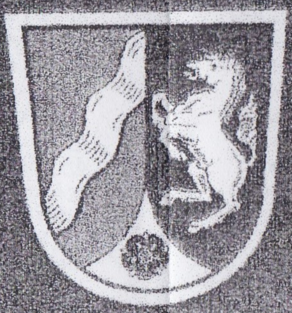

Möhnesee

Oh,du schönes Sauerland

1. Sauerland,du schönes Land
an der Ruhr und Lenne Strand.
Bist an Wäldern gar so reich
kein andres kommt dir gleich.

Oh, du schönes Sauerland!
Bist ja in der Welt so weit und breit bekannt.
Ein jeder möcht dich sehen gern
und eilt herbei von nah und fern.

2. Schnürt den Rucksack, schnürt die Schuh,
bringt die Fidel auch herzu
und dann gehts mit Sang und Klang
durch das schöne Sauerland.
Oh, du schönes ...



3. Mitten dann im grünen Wald
lockt der schönste Aufenthalt.
Schwarzes Brot und weißer Speck-
Ei, du glaubst nicht, wie das schmeckt.
Oh, du schönes ...

4. Wo das braune Rehlein springt
und im Busch die Drossel singt,
wo der junge Jäger lauscht
und das Bächlein munter rauscht.
Oh, du schönes ...

5. Sauerland, mein Heimatland,
immer bleib ich dir verwandt.
Wenn ich einmal scheiden muß,
gilt noch dir mein letzter Gruß!
Oh, du schönes ...

Sorpesee

Atta-Höhle

Listertalsperre

Hennesee